Winter-semester 20/21

ISSN 2196-9434

PRAKTIKA JOBS ABSCHLUSS-ARBEITEN

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin

S. 40

Silvia Artmann
3 Life-Hacks für das „Corona"-Studium

S. 54

Claudia Hupprich
Weck mich auf, wenn's vorbei ist

S. 86

Walter Feichtner
Im Online-Interview überzeugen

S. 26

Dr. Bernd Slaghuis
New Work – Was macht dich im Job wirklich, wirklich glücklich?

S. 10

DASSAULT SYSTEMES
The 3DEXPERIENCE® Company
careers.3ds.com
SPOTLIGHT

HOCHSCHULREGION

STUTTGART

BOSCH
Technik fürs Leben
Future. Now. Corporate IT @ Bosch
Willkommen in einer Welt,
in der Sie mit IT Zukunft schreiben.
www.bosch-career.de
In der Bosch Corporate IT vereinen wir die Produkte und Erfahrungen eines etablierten Technologiekonzerns mit der Dynamik eines jungen IT-Unternehmens.
Von der IT Architektur und Software-Entwicklung bis zum IT Consulting und Betrieb von Plattformen: Finden Sie Ihren Job in der Vielfalt der Bosch Corporate IT.
Let's be remarkable.

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal

Foto: Moritz Dechamp

Bereit für neue Wege?
Bereit für Veränderung?

Liebe Leserinnen und Leser,

der Corona-Virus hat die Welt verändert – auch das Studium und die Arbeitswelt. Die Digitalisierung wurde vielerorts mit Blitzgeschwindigkeit vorangetrieben. Wie sieht die Arbeitswelt von morgen aus – was kommt, was bleibt, was ändert sich? Der Schlüssel des Erfolgs für jeden Einzelnen von Ihnen wird die Bereitschaft sein, sich auf die Veränderungen einzustellen und neue Wege zu gehen.

Diese Ausgabe soll Ihnen helfen, neue Wege kennenzulernen, und Antworten bieten auf neue Fragen, die sich Studierende aufgrund der Pandemie stellen müssen. Wir hoffen, wir haben auch für Sie einige wertvolle neue Impulse.

Es ist uns ein Anliegen, Studierende bei ihrem Einstieg in die Berufswelt unterstützen zu können, denn die Fragen, welcher Arbeitgeber passt zu mir und welches Unternehmen braucht die Qualifikationen, die ich während des Studiums erworben habe, stehen ja sehr oft im Raum. Der aktuelle campushunter soll helfen, den passenden Arbeitgeber zu finden – er zeigt Ihnen, welcher Arbeitgeber wen sucht und was er bietet. Ein Blick auf die Seiten „Firmen auf einen Blick“ lohnt sich, denn viele Unternehmen suchen Bewerber aus Fachrichtungen, die man im ersten Augenblick nicht vermutet.

In unseren Firmenpräsentationen lernen Sie vom regionalem KMU bis hin zum Global Player viele Unternehmen kennen – mit mehr Informationen als nur in einer Anzeige. Eine ausführliche Reportage und ein aussagekräftiges Firmen- und Bewerberprofil sollen herausfinden helfen, ob dieser Arbeitgeber der richtige für Ihre Karriere ist. Entdecken Sie die Möglichkeiten.

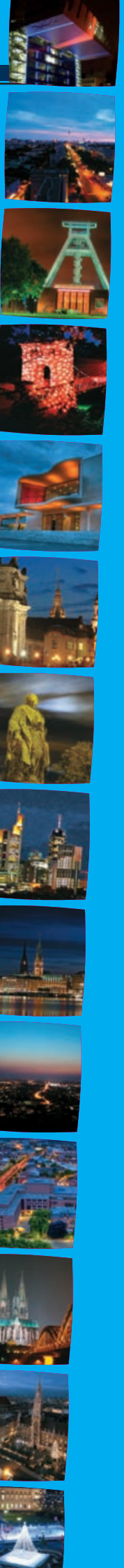
Abgerundet wird das Magazin mit vielen Karrieretipps und Wissenswertem rund um das Studium und den Berufseinstieg.

Wir bedanken uns beim VDSI e.V. – Verband Deutscher Studierendeninitiativen für die übergeordnete Kooperation und im Einzelnen bei unseren bundesweiten studentischen Kooperationspartnern AIESEC, btS, ELSA, MTP, MARKET TEAM, den Racing-Teams der Formula Student, Susanne Nickel für Ihr mutmachendes Grußwort dieser besonderen Ausgabe und unseren hochgeschätzten Gastredakteuren und Partnern, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben.

Selbstverständlich geht unser Dank auch an die Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter und die Unternehmen für ihre Beteiligung.

Bleiben Sie alle gesund!

Herzlichst
Heike Groß
campushunter



PRAKTIKA JOBS ABSCHLUSS-ARBEITEN

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin

Unsere Ausgaben im Überblick

Berlin, Bochum, Braunschweig, Darmstadt/Frankfurt, Dresden, Erlangen-Nürnberg, Hamburg, Ilmenau, Kaiserslautern und Köln

Wissenswertes rund ums Thema Karriere und informative Unternehmens-profile auf campushunter.de

Kontakt

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg

Heike Groß
Tel.: 06221/798-902
Fax: 06221/798-904

heikegross@campushunter.de

Alle Ausgaben auch online als PDF und FlipBook erhältlich!
www.campushunter.de

Engagier Dich!

Das bundesweite Karrieremagazin für engagierte Studierende.

Warum lohnt sich Ehrenamt? Das Jahresmagazin gibt Antworten.

Ein Kooperationsprojekt von campushunter und dem VDSI e.V. – Verband Deutscher Studierendeninitiativen e.V.

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin und Online-Portal

VDSI Verband Deutscher Studierendeninitiativen e. V.

Grußwort von

Susanne Nickel M.A.

Top 100Speakerin
Management Beraterin
Rechtsanwältin & Mediatorin

Die Krise kann uns mal

Liebe Leserinnen und Leser,
die Krise wirbelt herum und führt nach wie vor zu großer Verunsicherung. Was wird kommen? Wie geht es weiter? Kann ich meine Pläne verwirklichen? Wir alle wissen nicht, was die Zukunft bringt. Wenn's draußen stürmt und unsicher ist, dann ist es an der Zeit, nach innen zu blicken und sich auf sich selbst zu besinnen. Du bist ein neugieriger Mensch, denn du liest dieses Magazin. Für dich ganz persönlich habe ich drei Impulse, damit auch du sagen kannst: Die Krise kann mich mal!

Mein Tipp Nr. 1: Selbstfürsorge statt Selbstausbeutung. Mehr denn je geht es darum, sich in stressigen Zeiten Gutes zu tun. Statt immer weiter, schneller und höher, frage dich, wie du dich gut stabilisieren kannst. Sind es die Berge oder ein warmes Bad oder deine Lieblings-CD? Suche dir regelmäßig drei Dinge, die dir guttun.

Mein Tipp Nr. 2: Greif nach den Sternen und setze dir große Ziele. Und zwar jetzt erst recht! Du, ja genau Du wirst gebraucht! Von was träumst Du? Du bist hier, um eine Delle im Universum zu hinterlassen. Mach dich auf, die Welt zu erobern, und traue dich, dir große Ziele zu setzen.

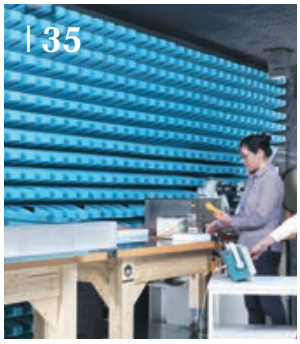
Mein Tipp Nr. 3: Halt' durch, wer durchhält, bekommt etwas geschenkt. Als Tanzstudentin bei der berühmten Pina Bausch haben wir jeden Tag Pirouetten auf Spitzenschuhen gedreht und ich habe mir viele blutige Zehen dabei geholt. Als ich kurz davor war aufzugeben, hat mir ein Satz meiner Oma geholfen: „Halt durch, wer durchhält, bekommt etwas geschenkt." Ich kenne niemanden, der erfolgreich ist und sich keine blutigen Zehen auf dem Weg dahin geholt hat. Erfolg ist eine Überwindungsprämie und die Geschenke darfst du am Ende auspacken.

Also, tue dir Gutes, setze dir große Ziele und bleib dran, dann ist dir dein persönlicher Erfolg sicher. Diese Ausgabe von campushunter liefert Dir sicherlich auch wertvolle Impulse zum „in die Zukunft denken".

Dabei wünsche ich Dir viel Freude und gutes Gelingen,

Deine

Susanne Nickel



1 | **Editorial**

3 | **Grußwort**
Susanne Nickel M.A.
Top 100Speakerin, Management Beraterin, Rechtsanwältin & Mediatorin

8 | **Firmen auf einen Blick**
Wer sucht wen?

10 | **Dassault Systemes Deutschland GmbH**
Als VIE nach Japan

13 | **Rennteam Uni Stuttgart**
Komm ins Team!

14 | **Karrieretipp**
Der König ist tot, es lebe der König!

16 | **campushunter online**
Warum sich ein Besuch bei uns lohnt...

18 | **GreenTeam Uni Stuttgart**
Projekt E0711-11 und D0711-4

19 | **Knorr-Bremse AG**
Werde Teil unserer Zukunft und starte Deine Karriere bei Knorr-Bremse

23 | **ELSA-Deutschland e.V.**
Minijob oder doch Werkstudierendentätigkeit?

24 | **Universität Stuttgart**
Intelligente und kooperative Flugroboter

26 | **Karrieretipp**
New Work. Was macht dich im Job wirklich, wirklich glücklich?

28 | **Wieland**
Potenziale freisetzen

31 | **MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V. Stuttgart**
Du bist so gut. Theoretisch. Werde es auch in der Praxis!

32 | **Karrieretipp**
Reden ist Verantwortung

34 | **Rennstall Esslingen**
Never not working

35 | **Mooser EMC Technik GmbH**
Weltweit renommiertes Testlabor für elektromagnetische Verträglichkeit

37 | **Wissenswertes**
Was tun gegen den Corona-Blues?

38 | **Hochschule Reutlingen**
Herausfordernde Zeiten

40 | **Karrieretipp**
3 Life-Hacks für das „Corona“-Studium

42 | **Magna International**
Mit uns entwickelst du revolutionäre Technologien

45 | **DHBW Engineering Stuttgart e. V.**
eSleek 20 on Tour

46 | **Karrieretipp**
Corona zerstört Träume vom Auslandsaufenthalt

48 | **E.Stall Esslingen**
Die etwas andere Saison

49 | **SKF GmbH**
SKF – Das System macht’s erst richtig rund

53 | **HFT Stuttgart**
Digitale Ausstellung BEST OF 2020

54 | **Wissenswertes**
Weck mich auf, wenn’s vorbei ist

56 | **Nandine Meyden / Etikette und mehr**
Richtige Anrede, richtiger Gesprächsstart

57 | **ALTEN GmbH**
The future is now.

59 | **Studentenfutter**
Gemüsepfanne mit Ei und Honig-Drumsticks mit Frühlingszwiebeln

60 | **Karrieretipp**
Vom Mindset zum Mindshift

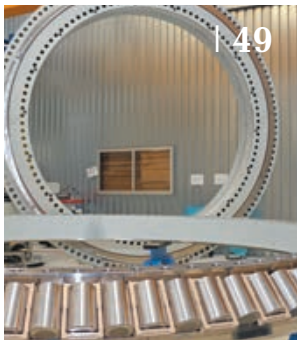
62 | **Universität Stuttgart**
Mit EMMA zu mehr Sicherheit

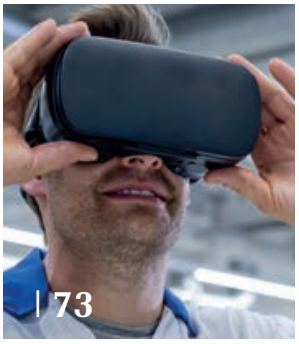
64 | **Daimler TSS GmbH**
ANDERS ALS DURCHSCHNITTLICH: ÜBERDURCHSCHNITTLICH

67 | **DHBW Stuttgart**
Studierende entwickeln App für Platzmanagement

68 | **Hochschule Aalen – Technik und Wirtschaft**
Was Professoren bei digitalen Vorlesungen erwarten

70 | **AIESEC e.V.**
Aus 8 Wochen wurden 7 Jahre





72 | Karrieretipp
Bioinformatiker – Unverzichtbare Wegbereiter moderner Forschung

73 | Diehl Stiftung & Co. KG
Aus Tradition: Zukunft!

75 | Karrieretipp
In der Krise steht die Bewerbungswelt Kopf

76 | Wissenswertes
Einfach mal freundlich sein.

79 | KRONES AG
Mit Krones Innovation erleben

83 | MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.
MTPanel – Studierende sind aktuellen Trends auf der Spur

84 | btS e.V.
Let Life Sciences Meet You

86 | Karrieretipp
Im Online-Interview überzeugen

88 | TDK Electronics Group/TDK Europe
TDKs Beitrag zu Energy und Digital Transformation

91 | Hochschule Esslingen
Ingenieurpädagogik in Esslingen studieren

92 | Wissenswertes
WG-Knigge: So klappt‘s auch mit den Mitbewohnern

94 | Universität Hohenheim
DEIN Studienstart: Studienanfänger sollen von Anfang an Campus kennenlernen

97 | women’s career corner
Quo vadis, Arbeitsmarkt?

98 | ebm-papst
Entdecke den Zukunfts-Fan in dir.

U2 | Robert Bosch GmbH
Future. Now. Corporate IT @ Bosch

U4 | THOST Projektmanagement GmbH
Projekte sind unsere Welt

Impressum

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin und Online-Portal

25. Regionalausgabe
Stuttgart
ISSN 2196-9434
Wintersemester 2020/2021

Herausgeber + Technische Realisation:

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Telefon: 062 21 798-903
Telefax: 062 21 798-904
www.campushunter.de
Geschäftsführer: Pierre Buck

Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Redaktionsadresse: redaktion@campushunter.de

Anmerkungen der Redaktion:
Aufgrund aktueller Veränderungen der Stellenausschreibungen weisen wir darauf hin, dass sämtliche Ausschreibungen unserer inserierenden Kunden geschlechtsneutral anzusehen sind. Wichtig ist die jeweils passende und geeignete Qualifikation. Willkommen sind somit Bewerbung aller Menschen, unabhängig des Geschlechts, der Herkunft, der sexuellen Orientierung oder Religion.

Alle genannten Messetermine sind Stand Drucklegung, Änderungen/Ausfall der genannten Termine sind möglich.

Layout / Grafik: Heike Reiser und Michael Spieler

Redaktion: Heike Groß und Nicolas Groß

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: © Alexander Limbach / Adobe Stock

	ALTEN	Daimler TSS	DASSAULT SYSTEMES	DIEHL	ebmpapst	KNORR-BREMSE	KRONES
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:							
Anlagenbau/Anlagentechnik:	✔		✔				✔
Antriebstechnik:	✔		✔		✔	✔	✔
Architektur:			✔				
Automatisierungstechnik:	✔		✔	✔	✔	✔	✔
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:	✔		✔			✔	
Banking/Finance/Controlling:		✔	✔	✔	✔	✔	
Bauingenieurwesen:			✔				
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:			✔				✔
BWL Betriebswirtschaftslehre:		✔	✔	✔	✔	✔	✔
Chemie/Technische Chemie:	✔						✔
Elektrotechnik:	✔		✔	✔	✔	✔	✔
Energietechnik:	✔		✔				✔
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✔		✔	✔	✔	✔	✔
Erneuerbare Energien:			✔				
Facility Management:		✔	✔			✔	
Feinwerktechnik:	✔			✔	✔		
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✔		✔	✔	✔		✔
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:							
Geistes- und Sozialwissenschaften:							
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✔	✔		✔	✔	✔	✔
Ingenieurwesen:	✔		✔	✔	✔	✔	✔
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:	✔		✔	✔			
Kommunikationswissenschaften:		✔	✔				
Kunststofftechnik:	✔			✔			✔
Lebensmitteltechnologie:							✔
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:	✔		✔		✔	✔	
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:	✔		✔	✔			
Marketing/Vertrieb:		✔	✔		✔	✔	
Maschinenbau:	✔		✔	✔	✔	✔	✔
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:	✔	✔	✔				
Mechatronik:	✔		✔	✔	✔	✔	✔
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:		✔	✔				
Medizin/Pharma:	✔		✔				
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:	✔		✔	✔	✔	✔	✔
Mikroelektronik/Mikrotechnik:	✔		✔				
Optische Technologien:	✔						✔
Physik:	✔		✔	✔			✔
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✔		✔	✔	✔	✔	✔
Psychologie:			✔				
Rechtswissenschaften/Jura:		✔	✔			✔	
Schiffstechnik/Meerestechnik:			✔				
Technische Redaktion/Dokumentation:							✔
Umwelt/Wasser/Entsorgung:							
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✔			✔	✔	✔	✔
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:							
Versorgungstechnik/-wissenschaften:						✔	
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✔			✔			
Wirtschaftsingenieurwesen:	✔		✔	✔	✔	✔	✔
Wirtschaftswissenschaften:		✔	✔	✔	✔	✔	✔
Praktikantenstellen:	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Abschlussarbeiten:	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Werkstudenten:	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Duales Studium:	✔	✔		✔	✔	✔	✔
Trainee-Programm:	✔			✔	✔	✔	✔
Direkteinstieg:	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Promotion:				✔		✔	
siehe Seite	**57**	**64**	**10**	**73**	**98**	**19**	**79**

	MAGNA	MOOSER	BOSCH	SKF	TDK	THOST	wieland
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:							
Anlagenbau/Anlagentechnik:	✔		✔			✔	✔
Antriebstechnik:	✔		✔	✔			
Architektur:						✔	
Automatisierungstechnik:	✔		✔		✔		
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:	✔	✔	✔	✔	✔		✔
Banking/Finance/Controlling:	✔				✔		✔
Bauingenieurwesen:						✔	
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:							
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✔		✔	✔	✔		✔
Chemie/Technische Chemie:			✔		✔	✔	✔
Elektrotechnik:	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Energietechnik:			✔			✔	✔
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✔	✔	✔	✔	✔		✔
Erneuerbare Energien:			✔	✔		✔	
Facility Management:							
Feinwerktechnik:			✔				
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✔		✔	✔	✔		✔
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:							
Geistes- und Sozialwissenschaften:							
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✔		✔	✔	✔	✔	✔
Ingenieurwesen:	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:		✔	✔				
Kommunikationswissenschaften:							✔
Kunststofftechnik:	✔		✔				
Lebensmitteltechnologie:							
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:	✔			✔	✔		
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:			✔	✔			
Marketing/Vertrieb:	✔			✔	✔		
Maschinenbau:	✔		✔	✔	✔	✔	✔
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:	✔		✔				
Mechatronik:	✔		✔	✔	✔		✔
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:							✔
Medizin/Pharma:							
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:		✔	✔		✔		
Mikroelektronik/Mikrotechnik:	✔	✔	✔		✔		
Optische Technologien:			✔				
Physik:	✔	✔	✔	✔	✔	✔	
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✔		✔	✔	✔		✔
Psychologie:	✔				✔		
Rechtswissenschaften/Jura:	✔					✔	
Schiffstechnik/Meerestechnik:							
Technische Redaktion/Dokumentation:							
Umwelt/Wasser/Entsorgung:							
Verfahrens- und Umwelttechnik:			✔		✔	✔	✔
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:						✔	
Versorgungstechnik/-wissenschaften:							
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✔		✔	✔	✔		✔
Wirtschaftsingenieurwesen:	✔		✔	✔	✔	✔	✔
Wirtschaftswissenschaften:	✔		✔	✔	✔		✔
Praktikantenstellen:	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Abschlussarbeiten:	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Werkstudenten:	✔		✔	✔	✔	✔	✔
Duales Studium:	✔		✔	✔	✔		✔
Trainee-Programm:	✔		✔	✔			
Direkteinstieg:	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Promotion:			✔	✔	✔		
siehe Seite	**42**	**35**	**U2**	**49**	**88**	**U4**	**28**

Als VIE nach Japan

Das internationale Freiwilligenprogramm VIE (Volontariar International en Enterprise) ist ein Angebot für junge Berufseinsteiger, die berufliche Erfahrungen in einem französischen Unternehmen im Ausland sammeln möchten. Wir haben Svenja Stopper aus unseren Reihen interviewt, die als VIE insgesamt zwei Jahre in Japan verbringt.

Wie war dein Werdegang bisher bei 3DS?

Ich arbeitete während meines Studiums als Werkstudentin bei Dassault Systèmes im Marketing. Mir gefiel meine Tätigkeit bei 3DS, ich wollte nach meinem Studium aber unbedingt ins Ausland. Ein halbes Jahr vor meinem Abschluss begann ich, mich intern zu informieren, wie mein Weg weitergehen könnte. Als mir das VIE-Programm vorgeschlagen wurde, war ich sofort begeistert und begann, mich ausgiebig darüber zu informieren.

Konditionen

Der VIE-Vertrag wird von Business France, der Agentur der französischen Regierung für internationale Geschäftsentwicklung, verwaltet. Die Flüge werden übernommen und eine Unterkunft gestellt. Mein Gehalt ist von Steuern und Sozialabgaben befreit und ich habe eine private Krankenversicherung, deren Kosten für mich übernommen werden.

Warum Japan?

Ich hatte Lust auf eine große Herausforderung und eine andere Kultur. Japan ist eines der wirtschaftlich stärksten Länder in Asien mit einer für mich faszinierenden Kultur. Das und die ehrgeizige Arbeitsmentalität haben mich sehr gereizt, dieses Land besser kennenzulernen.

In welchem Bereich arbeitest du denn?

Ich bin im Marketing-Bereich und arbeite hauptsächlich im Event- und Digital-Marketing, bin aber auch in viele andere Projekte involviert.

Wie hat es mit dem Visum geklappt?

Ich wurde sehr gut von Business France versorgt. Die HR-Abteilung in Japan hat sich um alle Formulare gekümmert und alles Weitere beantragt. Ich wurde jederzeit ausgiebig informiert, was die nächsten Schritte sein werden.

Was kannst du uns zu den kulturellen Unterschieden zwischen Japan und Deutschland erzählen?

Die Arbeitskultur ist sehr unterschiedlich. Viele Überstunden und wenig Urlaub sind normal. Der wohl größte Unterschied ist, dass in Japan nicht der Individualismus, sondern die Anpassung an die gesellschaftliche Norm überwiegt. Diese Denkweise spiegelt sich in den Arbeits- und Lebenssituationen wider.

Wie sieht dein weiterer Weg aus?

Mein Arbeitsvertrag als VIE geht bis Ende September, da die maximale Laufzeit zwei Jahre beträgt. Im Anschluss werde ich noch für eine Weile bei 3DS Japan bleiben und dann zurück nach Deutschland kommen.

Was waren die größten Herausforderungen?

Da muss ich sofort an die sprachliche Barriere denken. Es hat mich viel Zeit gekostet, bis ich erstmals das Small-Talk-Niveau auf Japanisch erreicht habe. Durch die sehr unterschiedliche Mentalität begegne ich selbst nach zwei Jahren noch Herausforderungen im Alltag. Auch Tokio an sich war anfangs eine große Herausforderung, aber ich habe mich unglaublich schnell an das Leben hier gewöhnt. Bus und Bahn sind optimal vernetzt und bringen einen im Minutentakt überall hin. Ob Meer oder Berge, alles ist nur circa eine Stunde entfernt. Und dass Japan eines der sichersten Länder der Welt ist, wirkt sich natürlich auch aufs Wohlfühlgefühl aus.

Würdest du das Programm weiterempfehlen?

Auf jeden Fall. Wenn man jung ist und im Ausland arbeiten möchte, ist das die beste Option für einen Berufseinstieg. Ein weiterer Vorteil ist, dass man durch VIE, egal in welchem Land, 30 Tage Urlaub im Jahr hat. Dadurch wird einem die Möglichkeit geboten, viel zu reisen. ■

DASSAULT SYSTEMES
DU WILLST UNFASSBARES
ANFASSBAR MACHEN?
DANN KOMM ZU UNS!
CAREERS.3DS.COM

FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Für Praktikanten und Werkstudenten:
Lydia Bühler

Für Absolventen und Young Professional:
Lotte Fombank

Anschrift
Meitnerstr. 8
70563 Stuttgart

E-Mail
ECAL.talents@3ds.com

Internet
www.3ds.com

Direkter Link zum Karrierebereich
https://careers.3ds.com/

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewirb Dich online direkt über die Stellenanzeige im Karrierebereich.

Angebote für Studierende
Praktika? Ja,
Einsatzmöglichkeiten für ca. 150 Praktikanten im Jahr

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja,
Einsatzmöglichkeiten für ca. 150 Werkstudenten im Jahr

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Dassault Systèmes:

Allgemeine Informationen

Branche
IT/Software, PLM/PDM, Engineering

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften (insbesondere Betriebswirtschaft), (Wirtschafts-)Informatik, Physik, Mathematik, Naturwissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

PLM-Software, unter anderem CATIA, Solidworks, Delmia, Simulia

Anzahl der Standorte

Weltweit vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 15.000 weltweit

Jahresumsatz

In 2017: 3,1 Mrd. EURO

Einsatzmöglichkeiten

Wir benötigen vor allem Absolventen, die Lust an (Tech) Sales, Solution Architecture, Solution Consulting haben. Zudem haben wir insbesondere für das Praktikantenprogramm Stellen in HR, Finance, Marketing und Corporate Real Estate zu vergeben.

Einstiegsprogramme

Praktikantenprogramme, Werkstudententätigkeiten, Abschlussarbeiten (Bachelor, Master) Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

Warum bei Dassault Systèmes bewerben?

Du bist bei Themen wie Industrie 4.0 oder Digitaler Wandel vorne mit dabei und kannst hier deine Ideen einbringen. Durch diese innovativen Themen entstehen immer wieder neue Projekte. Unsere Firmenkultur ist geprägt von Wertschätzung, Offenheit und Flexibilität. Gerade durch die Vertrauensarbeitszeit und die flexible Arbeitszeit bietet dir Dassault Systèmes eine gute Verbindung zwischen Privat- und Arbeitsleben.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%

Studiendauer 50%

Auslandserfahrung 10%

Sprachkenntnisse (Englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 10%

Promotion 30%

Masterabschluss 60%

Außerunivers. Aktivitäten 20%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 80%

Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Flexibiltät, Offenheit, Eigeninitiative

KOMM INS TEAM!

» Keine Lust mehr, nur zuhause online Vorlesungen vor dem Bildschirm zu verfolgen? Du willst dich wieder mit Studenten einem Projekt widmen und neue Leute treffen? Wir haben genau das Richtige für dich! Du kannst neben deinem Online-Studium praktische Erfahrungen im Bereich Motorsport sammeln, an einem außergewöhnlichen Projekt mitarbeiten und dich neuen Herausforderungen stellen. Mit uns kannst du deine Teamfähigkeit beweisen und zusammen mit anderen Studierenden ein einzigartiges Rennfahrzeug bauen.

Wer sind wir? Wir sind ein studentischer Verein und das Formula Student Racing Team der Universität Stuttgart. Wir sind Studierende, die bereits im Studium ihre Leidenschaft für den Motorsport leben und sich bereit erklären, den Hörsaal gegen die Rennteam-Werkstatt einzutauschen. Das Ziel ist es, die Lehrinhalte des Studiums um praktische Erfahrungen zu erweitern. Getreu unserem Motto – COMPLETE, FINISH, WIN – bauen wir einen der besten Rennwagen der Formula Student. Diese Saison erklärten sich 34 Studenten*innen unterschiedlichster Fachrichtungen dazu bereit, spannende praktische Erfahrungen zu sammeln und Jagd auf die Pokale zu machen.

Jedes Jahr suchen wir neue Teammitglieder, die bereit sind, ein Jahr lang eine feste Position im Team zu übernehmen und am gemeinsamen Projekt mitzuarbeiten. Dabei werden Talente aus allen Studienfachrichtungen gesucht. Unser Team funktioniert wie ein kleines Unternehmen. Es werden neben den Ingenieuren auch Wirtschaftswissenschaftler und Marketing-Studenten benötigt. Organisatorisch sind wir in 5 Subteams unterteilt – Antriebsstrang, Fahrwerk, Rahmen und Aerodynamik, Elektronik sowie Organisation.

Warum es sich für dich lohnt, bei uns mitzumachen? Weil du durch deine Teilnahme die Lehrinhalte deines Studiums um praktische Erfahrungen in Bereichen der Fahrzeugentwicklung und -montage, des Produkt- und Projektmanagements sowie des strategischen Managements erweiterst. Weil du deine Teamfähigkeit und dein Zeitmanagement ausbaust. Weil du die Möglichkeit bekommst, an begehrten Workshops und Events teilzunehmen. Weil du Kontakte in die Industrie knüpfen kannst und noch vor deinem Abschluss ein breites Netzwerk aufgebaut haben wirst. Auch kannst du aktuell an einem Projekt direkt mitarbeiten, welches nicht online vor deinem PC stattfindet. Wir arbeiten in unserer Werkstatt weiter und bringen dich in deinem Studium voran.

Wir haben deine Neugierde geweckt? Du fragst dich, welche Eigenschaften du mitbringen musst? Die wichtigsten Eigenschaften sind Motivation und Leidenschaft. Da die Fertigstellung eines Rennwagens in so einer kurzen Zeitspanne von den einzelnen Teammitgliedern viel Disziplin, Geduld und Hingabe verlangt, wirst du diese brauchen, um daraus in Zeiten hoher Arbeitsbelastung, Kraft zu schöpfen.

Foto: FSG/Haertl

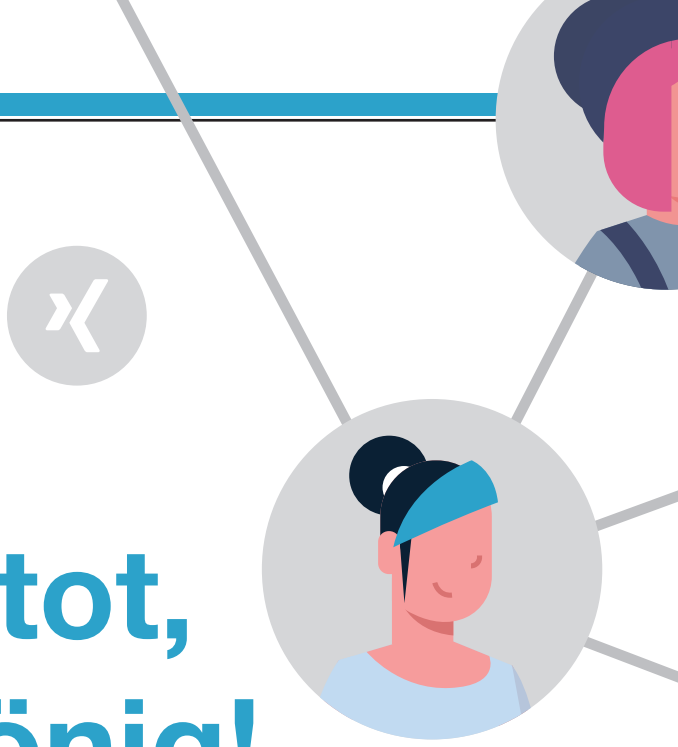
Zusätzlich musst du bereit sein, an deine Grenzen zu gehen. Daher sind Teamfähigkeit und Belastbarkeit Eigenschaften, die für einen Rennteamler unerlässlich sind.

Wir haben dein Interesse geweckt? Du willst mit Vollgas in deine Zukunft starten? Dann bewerbe dich und werde ein Teil der F0711-15 Familie! Wir suchen neue Teammitglieder für alle Subteams. Um mitzumachen, schreib uns einfach unter bewerbung@rennteam-stuttgart.de. Selbstverständlich kannst du auch jederzeit bei uns im Rennteam-HQ, Pfaffenwaldring 10/2 vorbeikommen. Wenn du mehr über das Rennteam erfahren möchtest, dann besuche unsere Homepage oder unsere Social-Media-Kanäle. ■

Wir freuen uns auf dich!

Foto: © Maximilian Partenfelder

www.rennteam-stuttgart.de



Der König ist tot, es lebe der König!

Vom Nutzen von Networking in Krisen

Ihr könnt „Corona“ nicht mehr hören? Lest dennoch weiter. Ob wir damit durch sind oder weitere Wellen kommen: Covid-19 hat Geschwister und auch andere Krisen werden uns pandemisch heimsuchen. Wir müssen lernen, damit umzugehen - oder wollen wir das Leben vertagen? Menschen als sozialen Wesen schadet Isolation. Sie brauchen andere Menschen und Perspektiven. Das gilt laut neuen Studien gerade für Studis.

Networking lebt

Corona hat Networking nicht gekillt, erschwert es jedoch enorm, weil wir uns nicht wie gewohnt treffen können. Und es verhindert große Präsenzveranstaltungen wie Messen, Kongresse, Jobbörsen. Gleichzeitig setzt Corona durch den Wegfall von Aktivitäten, Vorlesungen, Events, Fahrten und die Verlagerung auf digitale Tools Zeit frei. Jeder entscheidet, wie er dieses „Zeitgeschenk“ nutzt. Zukunftsorientierte netzwerken bewusster und zielgerichteter, wenngleich anders als vor Corona.

Netzwerke sollte man aufbauen, bevor man sie braucht

Richtig. Doch was tun, wenn ein Virus das Leben global auf den Kopf stellt, funktionierende Netzwerke wegbrechen läßt, die Wirtschaft und der Schul- und Hochschulbetrieb heruntergefahren werden, Ihr kurz vor Studienabschluss Sorge habt, keinen Job zu finden, das Wunschunternehmen Pleite ist, Zusagen für Praktika und Projekte gecancelt werden, Ihr den Nebenjob verliert? Dann habt Ihr keine Wahl, als Ideen zu entwickeln und insbesondere digitale Tools zu nutzen.

Netzwerkt richtig – sonst sind 90 % der Kontakte für den Müll.

Wie viel Zeit habt Ihr schon mit langweiligen Events, WhatsApp-Gruppen oder im Web vergeudet? Wie oft denkt Ihr: „Wieder eine blöde Akquiseanfrage?“ Die meisten haben zu viele Kontakte, die sie nicht voranbringen. Wenn Euer Netzwerk Euch nicht helfen kann, bestätigt dies leider meine Einschätzung, dass 90 % der Kontakte nutzlos sind. Das liegt nicht an den Kontakten. Dass sie keinen Mehrwert bieten, liegt an der fehlenden Networking-Strategie und -Kompetenz. Zum Glück könnt Ihr das sofort ändern: Kümmert Euch um die wertvollen 10 %. Baut neue Netzwerke auf. Checkt die bestehenden auf ungesehene Perlen und aktiviert diese ebenso wie bisher ignorierte Optionen im Umfeld.

Return on Investment

Networking ist ein mittel- bis langfristiges Investment: erst säen, dann ernten. Ihr werdet Zeit, Geld und Ideen investieren und auf andere zugehen müssen. Der Return on Investment folgt bei richtiger Haltung, Strategie und Konsequenz, denn starke Netzwerke eröffnen Zugang zu wertvollen, oft exklusiven Informationen und wichtigem Hintergrundwissen. Das verkürzt Wege, spart viel Zeit. Ihr profitiert von den wertvollen Erfahrungen und Beziehungen anderer.

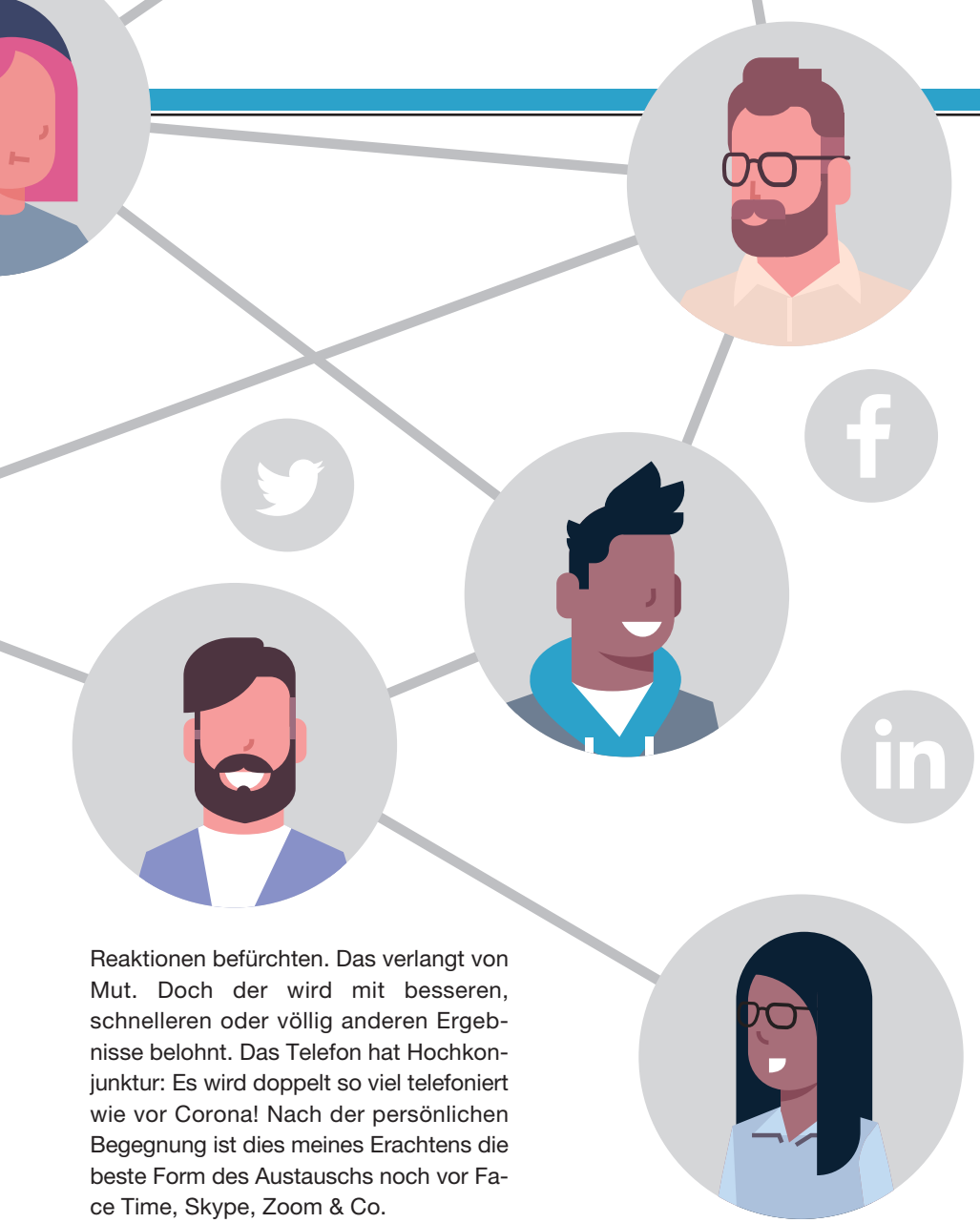
Die Kontakte der Kontakte sind Mega-Erfolgshebel: Wer im Netzwerk geschätzt ist, wird weiterempfohlen und unterstützt. Was ist besser als eine Empfehlung angesehener Menschen? Pflegt Eure Beziehungen, seid hilfsbereit, denn wer nur auftaucht, wenn er etwas braucht, gilt schnell als Schmarotzer. Networking lebt vom Geben und Nehmen.

Drei Mega-Networking-Tipps ohne Verfallsdatum

„Social“ Distancing wäre fatal, es kann auch bei Corona nur „Physical“ Distancing sein. Damit könnt Ihr umgehen:

1. Mehr reden – weniger WhatsApp-Nachrichten, E-Mails oder Direct Messages bei Facebook & Co.

Okay, schüchternen oder introvertierten Menschen fällt Face-to-Face-Kommunikation schwer, da sie sofort antworten müssen und unangenehme



Reaktionen befürchten. Das verlangt von Mut. Doch der wird mit besseren, schnelleren oder völlig anderen Ergebnisse belohnt. Das Telefon hat Hochkonjunktur: Es wird doppelt so viel telefoniert wie vor Corona! Nach der persönlichen Begegnung ist dies meines Erachtens die beste Form des Austauschs noch vor Face Time, Skype, Zoom & Co.

2. Handschriftliche Grüße und kleine Überraschungen kommen super an, da so selten.

Geschäftspartnern und Freunden sandte ich mit handgeschriebener Karte ein symbolträchtiges „Corona-Care-Päckchen mit Provence-Feeling“: Seife, Handcreme, rare Handdesinfektion plus Lavendelsäckchen. Das war ein großer Aufwand, da zu Beginn des Lockdown all das nicht immer verfügbar war. So eine Geste bleibt in Erinnerung.

3. Lasst unreflektiertes Social-Media-Hopping bleiben. Wenn Social Media, dann richtig!

Wen oder was wollt Ihr erreichen? Definiert die Zielgruppe. Vielleicht ist Youtube oder Instagram ideal für Euren Content. Checkt unbedingt die Business Plattform LinkedIn. Nirgends könnt Ihr schneller ein beruflich-fachliches und zudem internationales Netzwerk aufbauen, Euch über Unternehmen informieren und super recherchieren. Seid aktiv, postet und kommentiert bei interessanten Leuten. Ihr kommt direkt an Entscheider heran. So bekam ich ein Interview mit dem SAP Personalchef. 2018 hatte ich 800 Kontakte, da ich wenig aktiv war. Nun sind es über 7.000. Seid aktiv.

Ihr seid startklar. Traut Euch was! Viel Erfolg!

Das Rüstzeug: In 7 Schritten zu starken Netzwerken

Mit diesen 7 Schritten aus meinen Bestseller „Crashkurs Networking“ netzwerkt Ihr Euch auf ein neues Level:

1. Definition der Ziele
Erfolg folgt definierten Zielen. Wer nur busy ist, vergeudet Zeit.

2. Zwei Networking-Doppelstrategien
Netzwerkt strategisch und spontan, und zwar on- und offline: Sucht strategisch nach Informationen, Zuspruch und Unterstützung und ergreift spontan Chancen.

3. Gute Vorbereitung
Vorbereitung ist die halbe Miete. Habt stets Euren „Elevator Pitch“ parat, lernt, Euch und Euer Anliegen kurz und prägnant vorzustellen. Informiert Euch im Vorfeld von Meetings, Video- oder Telefon-Konferenzen etc. über die Akteure.

4. Kontakte knüpfen
Geht auf andere zu. Erschließt Kontakte über das Studium hinaus für mehr Inspiration.

5. Kunst der Kontaktpflege
Networking lebt von der Interaktion und regelmäßigen Begegnungen. Das baut Vertrauen auf.

6. Kontakte erfolgreich nutzen
Um Rat bitten geht immer. Helft anderen. Dadurch fühlen sie sich verpflichtet, Euch zu unterstützen.

7. Evaluierung und Feinjustierung
Checkt Euer Netzwerk regelmäßig auf Flops, Tops und was an Kontakten fehlt. Fahrt eine elegante Exitstrategie und erschließt neue Kreise.

Martina Haas

Martina Haas ist Networking-Expertin, Bestsellerautorin und von Hause aus Rechtsanwältin. Sie war u. a. Führungskraft / Geschäftsführerin in einem internationalen Banken- und Immobilienkonzern. Die gefragte Vortragsrednerin begeistert mit neuen Ideen zur professionellen Vernetzung. 2019 erschien ihr neues Buch „Vergesst Networking - oder macht es richtig! …sonst sind 90% der Kontakte für den Müll!“. Mehr zur Autorin via www.martinahaas.com.

KEINE REGISTRIERUNG NOTWENDIG

PRAKTIKA JOBS ABSCHLUSS-ARBEITEN

Entdecke www.campushunter.de, denn wir haben den studentischen Mehrwert im Blick!

Karriere auf allen Seiten

» Warum es sich lohnt, bei uns mal reinzuschauen? Ganz einfach – bei uns findest Du Wissenswertes rund um das Themenfeld Karriere und eine tolle Auswahl an potentiellen Arbeitgebern, die sich bei Dir vorstellen möchten.

Was daran besonders ist, fragst Du Dich? Nun, bei uns musst Du Dich nicht registrieren, um an wertvolle Informationen zu kommen und wirst beim Umhersurfen auch nicht von lästiger Popup-Werbung und Bannern gestört, die Dich vom Wesentlichen abhalten – sich in Ruhe zu informieren. Die Informationen haben wir übersichtlich in Rubriken geordnet: Arbeitgebersuche, Karrieretipps, Online Magazine, Kooperationen und Aktuelles.

Du suchst nach dem passenden Arbeitgeber, brauchst einen Praktikumsplatz, oder bist auf der Suche nach einer Abschlussarbeit, dann findest Du bei uns zahlreiche, sehr ausführliche Arbeitgeberprofile mit umfassenden Informationen zu Karrieremöglichkeiten, Firmen- und Bewerberprofilen, aktuelle Stellenanzeigen, gesuchte Fachrichtungen, Kontaktinformationen und einen direkten Link zur Karriereseite des Unternehmens, für noch mehr Informationen. Natürlich erfährst Du auch, wo das Unternehmen überall Niederlassungen hat. Zudem gibt es rund 200 weitere Adressen potentieller Arbeitgeber mit digitaler Visistenkarte.

Alle unsere Karriere-Magazine findest Du Online als Flip-Book und Download! campushunter Online ist auch über alle Endgeräte wie iPad, iPhone sowie Androide Tablets und Smartphones gut lesbar. Über unser Flip-Book kannst Du in campushunter und Engagier Dich auch von unterwegs virtuell blättern – campushunter 2 go.

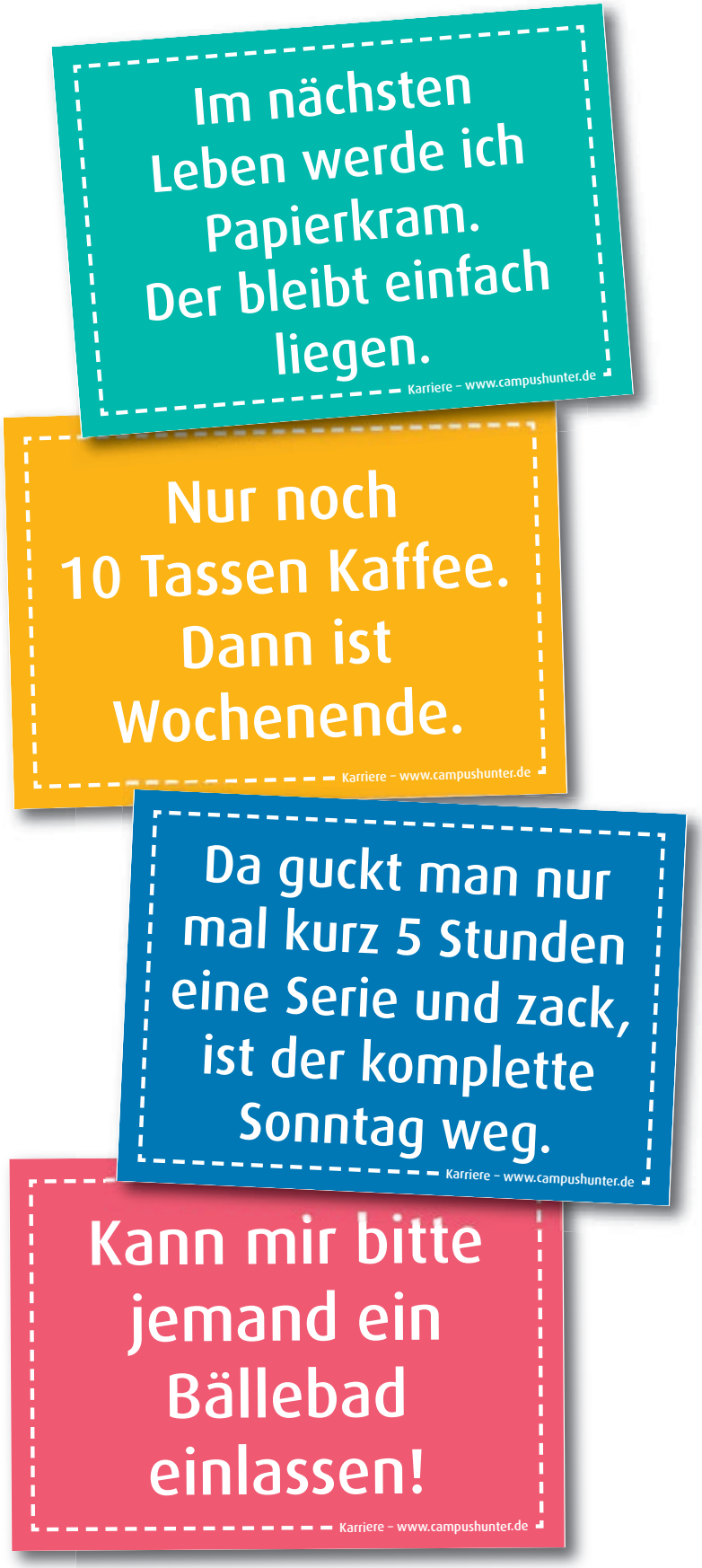
Die Rubrik Karrieretipps gibt Auskunft in den Kategorien: Kommunikation, Bewerbung und Co., Etikette und mehr, Outfit oder Wissenswertes. Hochkarätige Gastredakteure, Buchautoren und Excellent Speaker beraten Dich in diesen Themen – alle Dokumente frei zum Ausdrucken und als PDF- Download.

Dich interessiert, welche studentischen Initiativen es regional oder überregional gibt, dann schau vorbei, denn auf der Infoseite zu unseren Kooperationen findest Du bestimmt die Initiative, die zu Dir am besten passt und das sich Ehrenamt lohnt, kannst Du ja auch in dieser Ausgabe nachlesen.

Die Rubrik Aktuelles und eine Bildergalerie von den Veranstaltungen die wir begleiten, runden das Angebot unserer Seite ab.

Wir würden uns freuen, wenn auch Du mal vorbeisurfst auf

www.campushunter.de!



Diese und weitere Postkarten auch als E-Card verschicken!
Suche Dir die passendste aus und versende einen witzigen Gruß an Freunde oder Kollegen!

GreenTeam baut Rennwagen für Formula Student: Projekt E0711-11 und D0711-4

Seit nun schon 11 Jahren nimmt das GreenTeam der Universität Stuttgart im Rahmen der Formula Student an Wettbewerben in Deutschland und ganz Europa teil. Dieses Jahr sollte das Team wieder mit einem bemannten und einem fahrerlosen Rennwagen antreten – aber kurz bevor beide Fahrzeuge gebaut und getestet werden konnten, wurde das Team durch Covid-19 ausgebremst. Mitte März musste die Werkstatt geschlossen werden und kurz darauf folgte die Absage jeglicher Wettbewerbe der Saison 2020. Die Ernüchterung im ersten Moment war groß, schließlich hängte sich jedes Teammitglied seit Monaten ins Zeug, um im Sommer Siege einfahren zu können.

Nichtsdestotrotz hat sich das Team nicht entmutigen lassen. Von zuhause aus wurden neue Pläne geschmiedet und Überlegungen angestellt, wie die Situation zum Besten genutzt werden kann. So sollten der reinelektrische „E0711-11“, sowie der autonome „D0711-04“ von einer großangelegten technischen, als auch administrativen Revision für die kommende Saison 2021 profitierten. Das neue Ziel stand fest – im Sommer 2021 soll der große Wurf gelingen!

Mit dieser Attitüde und neuer Motivation wurde die Zeit genutzt, um neue Mitglieder ins Team zu integrieren. Da sich viele der bisherigen Mitglieder durch die ungewöhnliche Situation nun noch ein weiteres Jahr im Team engagieren, um selbst die Wettbewerbe im Sommer 2021 miterleben zu können, kann das vorhandene Wissen leichter an die neuen Teammitglieder weitergegeben werden. Sollten doch einmal die Ideen ausgehen, stehen zahlreiche Alumni mit Rat & Tat zur Seite.

Inzwischen arbeitet das wachsende Team, aktuell bestehend aus 45 Studierenden verschiedenster Studiengänge, mit Hochdruck daran, die neu gesteckten Ziele umzusetzen. Schwachstellen der alten Fahrzeuge müssen ermittelt, neue Bauteile als CAD-Modell konstruiert sowie die Simulation zur Leistungsfähigkeit und Fahrdynamik ausgewertet werden. Neben schnellen Rennwagen müssen für die Wettbewerbe bereits Vorbereitungen für die statischen Disziplinen „Cost-Report“ & „Business-Plan“ getroffen werden. Parallel stehen vorausschauendes Projektmanagement, strukturierte Planung und Organisation sowie einfallsreiches Marketing in Zeiten der Pandemie umso mehr im Vordergrund. Kein Aspekt darf vernachlässigt werden!

Damit das Projekt umgesetzt werden kann, müssen Sponsoren kontaktiert, betreut und Vertragsverhandlungen geführt werden, denn ohne hilfsbereite Partner und Unterstützer wäre die erfolgreiche Teilnahme an der Formula Student nicht zu realisieren. Sie sind zentraler Bestandteil des Projekts und versorgen das Team mit Material, Werkzeug, Maschinen und den nötigen finanziellen Mitteln. Zudem stehen sie mit fachlicher Expertise und wertvollem Know-how zur Verfügung, auf welches bei Komplikationen zurückgegriffen werden kann. Das GreenTeam bedankt sich herzlichst bei den zahlreichen Sponsoren und Partnern für die großzügige Unterstützung und die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Suchst auch Du den Einstieg in die Motorsportwelt oder möchtest selbst innovative Ideen ins Team einbringen? Möchtest Du Dich persönlich weiterentwickeln oder brennt einfach nur das Feuer in Dir? Egal, was Dich bewegt, kontaktiere uns und werde Teil eines erfolgreichen Teams! Wir sind immer auf der Suche nach motivierten Teammitgliedern, die mit Freude und Ehrgeiz unser Projekt und unseren Spirit bereichern. Weitere Informationen zu den verschiedenen Arbeitspaketen sind bei uns auf der Homepage und unseren Social-Media-Kanälen zu finden.

Weitere Informationen

greenteam-stuttgart.de
linktr.ee/greenteam_uni_stuttgart
info@greenteam-stuttgart.de

Werde Teil unserer Zukunft und starte Deine Karriere bei Knorr-Bremse

UNTERSTÜTZER DES STUDENTISCHEN EHRENAMTES 2020
WIR UNTERSTÜTZEN „ENGAGIER DICH"
EIN PROJEKT DES VDSI UND DER CAMPUSHUNTER MEDIA

Einstieg & Aufstieg – Beschleunige Deine Karriere bei Knorr-Bremse

Knorr-Bremse ist Weltmarktführer für Bremssysteme und ein führender Anbieter sicherheitskritischer Subsysteme für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Die Produkte von Knorr-Bremse leisten weltweit einen maßgeblichen Beitrag zu mehr Sicherheit und Energieeffizienz auf Schienen und Straßen. Rund 29.000 Mitarbeiter an über 100 Standorten in mehr als 30 Ländern setzen sich mit Kompetenz und Motivation ein, um Kunden weltweit mit Produkten und Dienstleistungen zufriedenzustellen. Seit mehr als 115 Jahren treibt das Unternehmen als Innovator in seinen Branchen Entwicklungen in den Mobilitäts- und Transporttechnologien voran und hat einen Vorsprung im Bereich der vernetzten Systemlösungen. Knorr-Bremse ist einer der erfolgreichsten deutschen Industriekonzerne und profitiert von den wichtigen globalen Megatrends: Urbanisierung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Mobilität.

Karrierestart im Studium

An Deiner Hochschule oder Universität legst Du mit einer fundierten Ausbildung die besten Grundlagen für die spätere Berufstätigkeit. Der zusätzliche Transfer in die Praxis ist für Deine fachliche und persönliche Weiterentwicklung elementar. Deshalb nutzen ca. 500 Studierende jedes Jahr die vielfältigen Möglichkeiten bei Knorr-Bremse.

Egal ob für eine praxisnahe Werkstudententätigkeit, ein Praktikum oder eine Abschlussarbeit: Bei uns warten spannende und abwechslungsreiche Tätigkeiten in einem international agierenden Unternehmen auf Dich. Darüber hinaus profitierst Du von zahlreichen Rahmenangeboten, die von flexiblen Arbeitszeitmodellen über fachliche und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten bis hin zu Sport- und Gesundheitsprogrammen reichen.

Praktikum

Vorpraktikum/Fertigungspraktikum

Du interessierst Dich für einen technischen Studiengang und benötigst dafür noch ein Vorpraktikum? Dann komm zu uns und mache ein Praktikum bei Knorr-Bremse. In unserem Ausbildungszentrum und den technischen Fachabteilungen erwirbst Du Grundfertigkeiten und sammelst erste wertvolle Erfahrungen für Dein Studium.

Bitte beachte, dass wir außerhalb des Standorts München nur eine begrenzte Anzahl an Praktikumsplätzen anbieten. Deshalb solltest Du Dich hier frühzeitig (mit ca. 6 Monaten Vorlaufzeit) bewerben.

Pflichtpraktikum/Auslandspraktikum

Während des Praktikums lernst Du das Tagesgeschehen in einem internationalen Team kennen. Du übernimmst eigenverantwortlich Projekte und Aufgaben und verknüpfst so Dein ↘

Wissen aus der Theorie mit der Praxis im Unternehmen. Voraussetzung für Deinen Einsatz bei uns sind gute Studienleistungen, kommunikative und analytische Fähigkeiten, Eigeninitiative und eine schnelle Auffassungsgabe.

Darüber hinaus erhalten Studierende, die bereits an unseren deutschen Standorten durch ihre Leistung überzeugt haben, bevorzugt die Chance auf eine internationale Tätigkeit wie ein Praktikum oder eine Abschlussarbeit bei Knorr-Bremse.

Werkstudententätigkeit und Abschlussarbeit

Willst Du bereits während des Studiums Berufserfahrung in einem international operierenden Traditionsunternehmen sammeln? Für Studierende bieten wir spannende Werkstudententätigkeiten an.

Daneben bieten wir in verschiedenen Bereichen auch Abschlussarbeiten im Bachelor und Master an. Dein Thema wird von einem Betreuer aus der jeweiligen Fachabteilung unterstützt. Schaue Dich gerne nach aktuellen Ausschreibungen in unserem Stellenmarkt um oder bewerbe Dich initiativ für eine Abschlussarbeit.

Management Evolution Program

Wir suchen junge Talente, die bei Knorr-Bremse durchstarten möchten.

Du hast einen PhD, MBA oder Masterabschluss in Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Elektrotechnik oder einem vergleichbaren Fach sehr gut abgeschlossen und möchtest jetzt beruflich durchstarten? Dann ist das Management Evolution Program (MEP) genau das richtige für Dich! Wir suchen sehr gut ausgebildete und motivierte Hochschulabsolventen und Young Professionals, die mit uns die Zukunft gestalten möchten. Diese fördern wir als Trainee in unserem Management Evolution Program (MEP). Du solltest ein bis zwei Jahre Berufserfahrung oder praktische Erfahrung durch anspruchsvolle Praktika und Werkstudententätigkeiten vorweisen können und mindestens sechs Monate im Ausland verbracht haben.

Im Rahmen des MEP gewinnst Du weitreichende Einblicke in die verschiedenen Unternehmensbereiche von Knorr-Bremse. Im Rahmen von drei herausfordernden Projekten lernst Du die beiden Divisionen Systeme für Nutzfahrzeuge und Systeme für Schienenfahrzeuge kennen, arbeitest in internationalen Teams und verknüpfst Dein Wissen abteilungs- und prozessübergreifend. Deine fachliche und persönliche Weiterentwicklung unterstützen wir zusätzlich durch einen qualifizierten Mentor, Trainingsangebote und Events – Dein optimaler Karrierestart bei Knorr-Bremse.

Das MEP auf einen Blick:

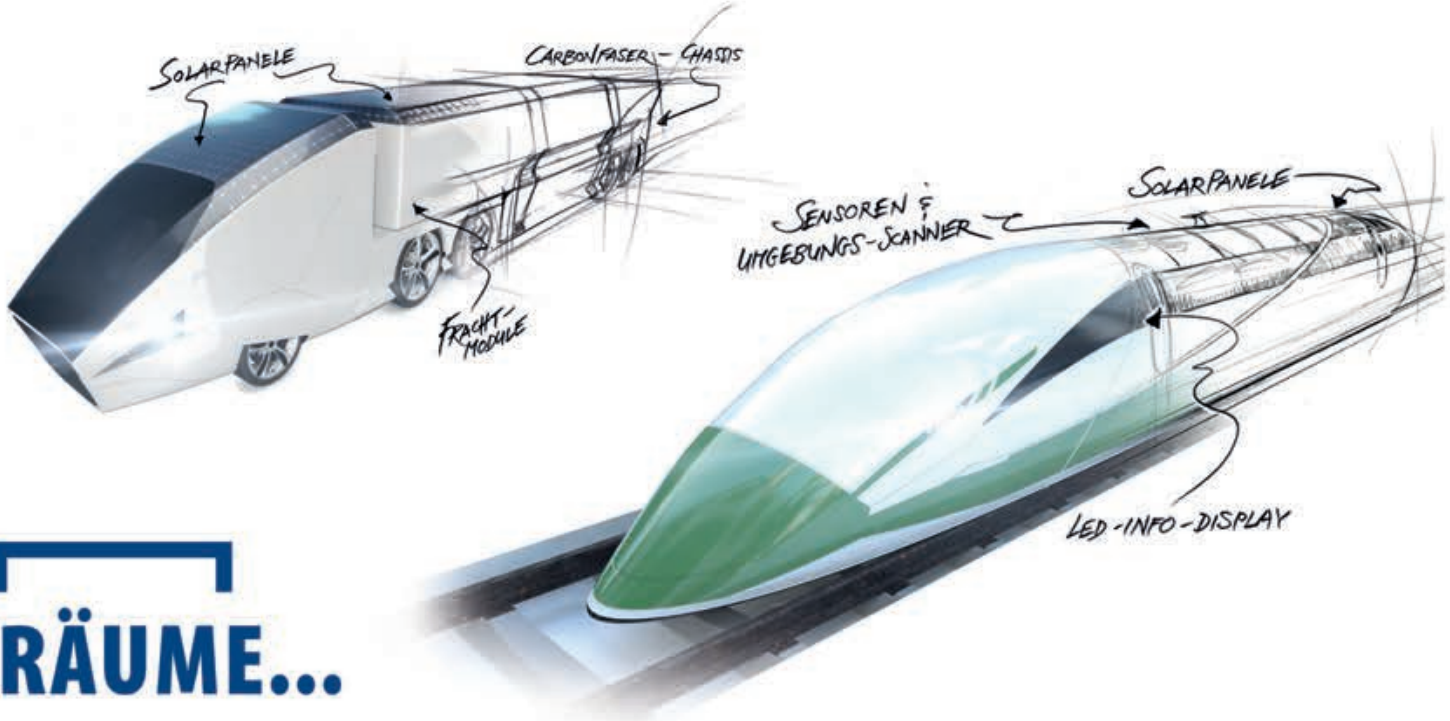
- 18 Monate Dauer, aufgeteilt auf drei herausfordernde Projekte in verschiedenen Divisionen, Bereichen und Ländern
- Individuelle Zusammenstellung des Programms passend zu Deinen Interessen und Kompetenzen
- Flexibler Programmstart
- Internationale Erfahrung durch mindestens ein Projekt im Ausland
- Aufbau eines unternehmensweiten Netzwerks
- Förderung der fachlichen & persönlichen Weiterentwicklung durch Trainings, einen individuellen Entwicklungsplan und einen Mentor
- Unbefristetes Arbeitsverhältnis ■

Zuverlässigkeit bei Knorr-Bremse großgeschrieben

Seit über sechs Jahrzehnten zuverlässig im Einsatz, ist das KE-Steuerventil eine der Säulen von Knorr-Bremse. Sein Vorläufer, die Schnellbremse K1, eine Entwicklung Georg Knorrs, machte 1905 die Gründung des Unternehmens erst möglich. Mehr als eine Million KE-Steuerventile wurden seitdem produziert und in den weltweiten Einsatz gebracht – vom Güterwagen bis zum Hochgeschwindigkeitsverkehr.

Nun ist die neue Generation des KE-Ventils, eines der wichtigsten Produkte von Knorr-Bremse, für Güterwagen in den kommerziellen Betrieb gestartet. Für die neue Konstruktion nahm sich das Entwicklerteam beim Beginn der Planungen 2013 vor, die sprichwörtliche Zuverlässigkeit des KE noch einmal zu übertreffen.

Beim neuen KE-Ventil sollten Güterwagen im Vordergrund stehen, eine Gleichteil-Strategie sollte die Anzahl der Varianten verringern und die Überholung einfacher machen – viele Betreiber wünschen sich leichtere und kleinere Geräte. Zudem sollte das neue Ventil auch zukunftsorientiert sein, mit Anschlüssen für eine spätere Vernetzung und Analyse von Daten.



TRÄUME...

...WERDEN WAHR. DARAN ARBEITEN WIR JEDEN TAG. VIELLEICHT BALD MIT IHNEN!

Knorr-Bremse ist Weltmarktführer für Bremssysteme und ein führender Anbieter sicherheitskritischer Subsysteme für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Die Produkte von Knorr-Bremse leisten weltweit einen maßgeblichen Beitrag zu mehr Sicherheit und Energieeffizienz auf Schienen und Straßen. Rund 29.000 Mitarbeiter an über 100 Standorten in mehr als 30 Ländern setzen sich mit Kompetenz und Motivation ein, um Kunden weltweit mit Produkten und Dienstleistungen zufriedenzustellen. Seit mehr als 115 Jahren treibt das Unternehmen als Innovator in seinen Branchen Entwicklungen in den Mobilitäts- und Transporttechnologien voran und hat einen Vorsprung im Bereich der vernetzten Systemlösungen. Knorr-Bremse ist einer der erfolgreichsten deutschen Industriekonzerne und profitiert von den wichtigen globalen Megatrends: Urbanisierung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Mobilität.

STUDIERENDE (M/W/D)

für Praktika, Werkstudententätigkeiten oder Abschlussarbeiten (Bachelor/Master/Diplom)

ABSOLVENTEN (M/W/D)

für den direkten Berufseinstieg oder zur Teilnahme an unserem 18-monatigen Management Evolution Program (MEP)

Mehr Information im Stellenmarkt unter **www.knorr-bremse.de**

top EMPLOYER INGENIEURE DEUTSCHLAND 2020 CERTIFIED EXCELLENCE IN EMPLOYEE CONDITIONS

KNORR-BREMSE

KNORR-BREMSE

FIRMENPROFIL

Kontakt Ansprechpartner
Berna Tulga-Akcan

Anschrift
Moosacher Straße 80
80809 München

Telefon
Tel.: +49 89 35 47 1814

E-Mail
berna.tulga-akcan
@knorr-bremse.com

Internet
www.knorr-bremse.com

Direkter Link zum Karrierebereich
www.knorr-bremse.de/de/careers/startseitestellenmarkt.jsp

Bevorzugte Bewerbungsarten
Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online.

Angebote für StudentInnen
Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja
- Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering - Maschinenbau
- Bachelor of Engineering - Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Science - Wirtschaftsinformatik

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Knorr-Bremse:

Allgemeine Informationen

Branchen
Maschinenbau/Elektrotechnik

Bedarf an Hochschulabsolventen (m/w)
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Mechatronik

Produkte und Dienstleistungen

Knorr-Bremse ist Weltmarkführer für Bremssysteme und ein führender Anbieter sicherheitskritischer Subsysteme für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Die Produkte von Knorr-Bremse leisten weltweit einen maßgeblichen Beitrag zu mehr Sicherheit und Energieeffizienz auf Schienen und Straßen. Seit mehr als 115 Jahren treibt das Unternehmen als Innovator in seinen Branchen Entwicklungen in den Mobilitäts- und Transporttechnologien voran und hat einen Vorsprung im Bereich der vernetzten Systemlösungen. Knorr-Bremse ist einer der erfolgreichsten deutschen Industriekonzerne und profitiert von den wichtigen globalen Megatrends: Urbanisierung, Eco-Effizienz, Digitalisierung und automatisiertem Fahren.

Anzahl der Standorte

100

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 29.000

Jahresumsatz

6,9 Mrd. Euro (2019)

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm (Management Evolution Program), Duales Studium

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

Je nach Qualifikation

Warum bei Knorr-Bremse bewerben?

Knorr-Bremse beschäftigt weltweit Menschen mit ganz individuellen Lebensläufen, Erfahrungen und Persönlichkeiten, von denen jeder Einzelne seinen ganz eigenen Beitrag zum Unternehmenserfolg leistet. Die Vielfalt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen wir als eine unserer großen Stärken. Sie bietet ein umfangreiches Spektrum an Talenten und Kompetenzen, unterschiedlichsten Perspektiven, Sichtweisen und Ideen – für Knorr-Bremse der Schlüssel zu einem hohen Innovationspotenzial.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 40%

Sprachkenntnisse (Englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 20%

Promotion 30%

Masterabschluss 60%

Außerunivers. Aktivitäten 70%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 80%

Hinweis:

Die Knorr-Bremse AG weist darauf hin, dass die Anforderungen in den Bereichen sehr unterschiedlich sind.

Die spezifischen Anforderungen können in den einzelnen Stellenangeboten auf der Homepage (QR-Code oder www.knorr-bremse.de) eingesehen werden.

The European Law Students' Association
GERMANY

Minijob oder doch Werkstudierenden-tätigkeit?

» Für die meisten Studierenden ist es mittlerweile eine Selbstverständlichkeit, neben dem Studium zu arbeiten. Bei einigen ist es für das kleine Extra an Geld, bei anderen für die praktische Erfahrung. Aber welche Anstellungsart ist für mich die richtige? Und wo liegen die Unterschiede?

Beim Minijob befindet man sich in einem geringfügig entlohnten Beschäftigungsverhältnis (§ 8 Abs. 1 Nr. 1 SGB IV), arbeitet also auf 450-€-Basis. Wie viele Stunden man arbeitet, bemisst sich nach dem konkreten Lohn. Dieser beläuft sich auf mindestens den gesetzlichen Mindestlohn (9,35 €/Stunde). Auch als Minijobber hast Du einen Anspruch auf bezahlten Urlaub (§ 3 Abs I BUrlG). Die Zahl der Urlaubstage, sowie die Höhe der Vergütung richten sich nach unterschiedlichen Faktoren, wie der Anzahl an Arbeitstagen pro Woche oder dem durchschnittlichen Gehalt der vorangegangenen Monate. Minijobs gibt es gerade in Großstädten wie Sand am Meer, die Arbeitszeiten sind meist flexibel und der Job nicht zwingend an das Studium gebunden.

Beim Werkstudierendenjob wird man bereits inhaltlich in erste Prozesse eingebunden, übernimmt Verantwortung und kann Praxiserfahrung sammeln. Anders als beim Minijob besteht meistens ein Fachbezug zum Studium. Es gibt jedoch einige rechtliche Faktoren, die Du beachten solltest: Alle Studierenden im Vollzeitstudium können einem Werkstudierendenjob nachgehen. Hier gilt keine Verdienstobergrenze, sondern nur eine Arbeitszeitobergrenze.

Aber Achtung! Wenn Du BAföG beziehst, besteht für Dich trotzdem eine relative Einkommensgrenze von 5.400 € jährlich, ab der Dein BAföG gekürzt oder gestrichen werden kann!

Du darfst als Werkstudent*in nicht in mehr als 26 Wochen im Jahr über 20 Stunden arbeiten. In den Semesterferien mehr zu arbeiten, ist meist unproblematisch. Auch als Werkstudent*in hast du einen gesetzlichen Anspruch auf Urlaub – dieser ist bei vielen Werkstudenten*innen tatsächlich bereits vertraglich geregelt.

Weiterhin greift das sogenannte "Werkstudierendenprivileg": Du bist von der Pflege- und Arbeitslosenversicherung befreit. Lediglich Beiträge zur Rentenversicherung müssen von Dir geleistet werden. Wenn Du maximal 450 € verdienst, kannst Du dich von diesen Beiträgen befreien lassen!

Alle Studierenden müssen gesetzlich oder privat krankenversichert sein. Bis zu einer Verdienstgrenze greift in der Regel die Familienversicherung der Eltern; dieser Beitrag wird von den meisten Werkstudenten*innen jedoch überschritten, sodass für Dich die Versicherungs- und Beitragspflicht eintritt (§ 18 SGB IV). Hier lohnt sich dann regelmäßig eine studentische Krankenversicherung zu einem Festbetrag. Ebenfalls zu beachten ist die Einkommensteuer. Wenn der Grundfreibetrag von 9408 € (2020) nicht überschritten wird, kannst Du Dir diese durch die Steuererklärung am Ende des Jahres erstatten lassen. Beide Jobarten bringen unterschiedliche Vor- und Nachteile mit sich. Am wichtigsten ist, dass Du die für Dich richtige findest! ■

Sophie Wilson,
Präsidentin ELSA-Deutschland e.V. 2020/21

Universität Stuttgart

Intelligente und kooperative Flugroboter

Sie denken nicht wie wir, sie sehen nicht wie wir, sie navigieren nicht wie wir. Entsprechend gestalten sich auch die Kommunikation und Kooperation von Robotern untereinander anders als bei uns Menschen. Dr. Aamir Ahmad wurde zum 1. September 2020 auf die erste Professur für Flugrobotik am Institut für Flugmechanik und Flugregelung (IFR) der Universität Stuttgart berufen. Er beschäftigt sich mit der Wahrnehmung von Roboter-Systemen, sein Schwerpunkt liegt hierbei vor allem auf Flugrobotern. Zuvor war er Gruppenleiter in der Abteilung Perzeptive Systeme am Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme in Tübingen.

Prof. Dr. Wolfram Ressel, Rektor der Universität Stuttgart, heißt Dr. Aamir Ahmad sehr herzlich willkommen: „Mit seinem Fokus auf Flugroboter erweitert Dr. Ahmad unser bisheriges Forschungsspektrum im Bereich Robotik und Künstliche Intelligenz um einen sehr wichtigen Aspekt und leistet einen weiteren wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Vision *Intelligente Systeme für eine zukunftsfähige Gesellschaft* der Universität Stuttgart. Wir freuen uns, dass Dr. Ahmad mit Antritt seiner Professur nun gleichzeitig am Cyber Valley wirkt und unser exzellentes Team an der Fakultät für Luft- und Raumfahrttechnik und Geodäsie ergänzt.“

Jeder, der schon einmal eine Drohne geflogen ist, weiß, dass das gar nicht so einfach ist. Man muss Hindernissen ausweichen und gut aufpassen, dass man nicht irgendwo dagegen fliegt. Auch beispielsweise den eigenen Hund auf dem Feld damit zu filmen, ist gar nicht so leicht, weil oft nicht vorhersehbar ist, welche Richtung er als Nächstes einschlägt. Mit Hilfe von intelligenten Systemen wird es zunehmend einfacher, Hindernisse zu erkennen und ihnen auszuweichen bzw. sich bewegende Objekte zu erfassen und ihnen zu folgen. Kompliziert wird es allerdings dann wieder, wenn mehrere Flugroboter im Einsatz sind. Wie genau können sich die einzelnen Roboter untereinander so austauschen und abstimmen, dass sie im Kollektiv einen Gegenstand erkennen und dann entsprechend handeln können? Unter anderem mit diesen Fragen setzt sich Ahmad auseinander.

„Ich freue mich sehr, diese neue Herausforderung anzunehmen“, sagt Ahmad, der *Advanced Estimation for Flight Robotics* lehren wird. „Ich schätze mich glücklich, dass mir die Universität Stuttgart die Gelegenheit bietet, die bisherige Forschung der Luft- und Raumfahrtfakultät um den Bereich der Flugrobotik zu ergänzen. Ich bin außerdem dankbar, dass mir meine bisherige Tätigkeit am Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme

Foto: Dr. Aamir Ahmad

Foto: Dr. Aamir Ahmad

(MPI-IS) in Tübingen die Gelegenheit gegeben hat, meine Forschung über visuell agierende Systeme aus kooperierenden Flugrobotern in den letzten drei Jahren voranzutreiben."

Forschungsschwerpunkt Flugrobotik

Ahmad und seine Forschungsgruppe konzentrieren sich auf die bildbasierte Wahrnehmung in Multi-Roboter-Systemen, insbesondere in Flugrobotern. Es geht ihnen darum, zu erforschen, wie die Formation einer Gruppe von Flugrobotern in der Luft gesteuert werden kann. Praktisch zum Einsatz kommt das immer dort, wo mehrere Flugroboter einem festen oder auch sich bewegenden Hindernis ausweichen müssen oder einem Objekt folgen möchten. Dabei kommen bisher oft vorgegebene Formationsgeometrien zum Einsatz, das versucht das Team um Ahmad jedoch anders zu lösen. Die einzelnen Roboter, lediglich mit Kameras ausgestattet, tauschen sich untereinander aus und können so ein Verständnis des Gesamtbilds entwickeln und ihre Formation entsprechend anpassen. Das langfristige Ziel der Forschung ist, ein besseres Verständnis dafür zu erlangen, wie Roboterteams effektiv navigieren, kooperieren und miteinander kommunizieren.

Über Cyber Valley

Cyber Valley ist Europas größtes Forschungskonsortium im Bereich der Künstlichen Intelligenz mit Partnern aus Wissenschaft und Industrie. Die Partnerschaft stärkt Forschung, Lehre und Entrepreneurship in den Bereichen Maschinelles Lernen, Computer Vision und Robotik sowie die Verbindungen zwischen diesen Wissenschaftsbereichen. Partner sind das MPI-IS, die Universitäten Stuttgart und Tübingen, das Land Baden-Württemberg, die Fraunhofer Gesellschaft sowie sieben Industriepartner. Unterstützt wird Cyber Valley zudem von vier Stiftungen.

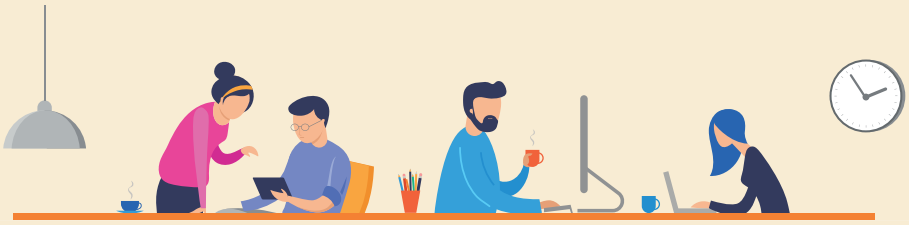
Im Rahmen des Projekts *AirCap* am MPI-IS leitete Ahmad seine Forschungsgruppe bei der Konzeption und Entwicklung eines Teams von *Micro Aerial Vehicles* (MAVs) zur markerlosen Erfassung menschlicher Bewegungen im Freien (*Motion Capture*, oder kurz *MoCap*). Das System, das aus mehreren kooperierenden Flugrobotern besteht, ist das erste, das in der Lage ist, eine Person in einer natürlichen Umgebung im Freien ohne den Einsatz von Sensoren oder Markern autonom zu erfassen und zu verfolgen. Dank der bordeigenen Kameras der MAVs und des hochmodernen Backends des Systems können die 4D-Skeletthaltung und die Körperform eines menschlichen Subjekts mit hoher Genauigkeit rekonstruiert werden. Solche Systeme sind vielversprechend für den Einsatz in einem breiten Spektrum an Bereichen, darunter Such- und Rettungseinsätze, Wildtierschutz, Landwirtschaft und die Überwachung der Sicherheit am Bau. ■

Über Dr. Aamir Ahmad

Ahmad hat seinen Bachelor of Technology in Bauingenieurwesen am Indian Institute of Technology (IIT) in Kharagpur, Indien, erworben. Danach war er Post-Doc-Stipendiat am Institut für Systeme und Robotik der Universität Lissabon, wo er in Elektro- und Computertechnik promovierte. Die nächsten Stationen waren zum einen das Max-Planck-Institut für biologische Kybernetik sowie das MPI-IS in Tübingen. Als preisgekrönter Wissenschaftler und führender Nachwuchsforscher auf dem Gebiet der Flugrobotik erhielt Ahmad 2013 das Marie Curie Intra-European Fellowship, eines der weltweit renommiertesten akademischen Stipendien.

Zusätzlich zu seiner Lehr- und Forschungstätigkeit an der Universität Stuttgart wird Ahmad weiterhin die Forschungsprojekte der Robot-Perception-Gruppe am MPI-IS in Tübingen leiten. Darüber hinaus plant er, Doktorand*Innen an der International Max Planck Research School for Intelligent Systems (IMPRS-IS) mitzubetreuen.

Foto: NVIDIA



New Work

Was macht dich im Job wirklich, wirklich glücklich?

New Work steht für neue Arbeitsmodelle sowie veränderte Arbeitswelten. Mehr Freiheit, Selbstbestimmung, Verantwortung des Einzelnen, mehr Freude bei der Arbeit. Von Flexibilität, Agilität, Abbau von Hierarchien und Demokratisierung von Führung ist die Rede. Viele Arbeitgeber schreiben sich heute New Work und Feelgood auf die Fahnen und locken damit vor allem Absolventen und junge Berufseinsteiger. Bewerber werden in Stellenausschreibungen geduzt, kostenloses Wasser und frisches Obst sind eine Selbstverständlichkeit und was früher die schnöde Kaffeeküche war, das ist heute die Espresso-Bar mit Kickertisch, Sitzsack und Hängematte. Auf den Karriereseiten strahlen uns glückliche Mitarbeiter in einer heilen Wir-haben-uns-alle-lieb-Kultur an, Chefs alter Schule werden über Nacht zu Coachs und Sparringspartnern auf Augenhöhe und wer als Jobwechsler dem Slogan „Join our team“ folgt, dem stehen in den nächsten Jahren die besten Entwicklungsperspektiven offen.

New Work ist mehr als bunte Fassade

Du bemerkst vielleicht den Unterton zwischen meinen Zeilen. Ich bin ein großer Fan von New Work und mache mich seit Jahren auf meinem Blog und als Insider auf XING für eine menschlichere Arbeitswelt stark – und habe dazu gerade auch ein Buch veröffentlicht. Doch das, was uns mancher Arbeitgeber heute als „New Work“ auftischt, ist nicht mehr als die schillernd bunte Fassade für ein glänzendes Employer Branding im Außen, während innen weiterhin starre Hierarchie, Anweisung und Kontrolle sowie Druck durch Angst regieren. Was ist das frische Obst wert, wenn dein Chef ein unsympathischer Kontroll-Freak ist? Was fängst du mit der Hängematte an, wenn dir die Arbeit aufgrund von chronischer Unterbesetzung im Team täglich über den Kopf wächst? Wie geht es dir als Berufseinsteiger in einem Umfeld, wo Hierarchien abgeschafft wurden und niemand mehr klare Entscheidungen trifft? Schöne neue Arbeitswelt?

Es ist ein fataler Denkfehler, die Basis für New Work sei Kuschelkurs, die große Portion Feelgood und alles wird gut. Es geht nicht um „Ihr Lieben, ab heute duzen wir uns alle“ – weil man es bei New Work halt so macht. Ganz im Gegenteil, dies alles macht Arbeit schwerer. Denn jeder Kuschelkurs-Führung fehlt Sicherheit durch Klarheit. New Work sollte vielmehr wirklich gute Beziehungen zwischen Menschen fördern und so die Grundlage für echte Wertschätzung und eine offene, klare und respektvolle Kommunikationskultur schaffen. Denn nur so können auch mal die Fetzen fliegen und Kritik laut werden, ohne im gleichen Moment die Kollegialität im Team und die gute Beziehung zum Chef infrage zu stellen.

New Work ist persönliche Ansichtssache

Wenn ich mit Jobwechslern im Coaching arbeite, dann verwenden wir viel Zeit dafür, das ideale Bild eines Traumjobs und optimalen Arbeitsumfeldes bei einem Wunscharbeitgeber zu

entwerfen. Vielen jungen Angestellten sind heute Freiheit und gleichzeitig Sicherheit wichtig. Sie wollen am liebsten arbeiten, wie, wo und wann sie möchten, sich ihre Zeiten frei einteilen und flexibel über die Arbeitsorte entscheiden. Mal fachliche Themen gemeinsam im Büro mit den Kollegen oder per Video-Call vom heimischen Esstisch aus besprechen, mal allein konzeptionell im Café um die Ecke arbeiten, mal über Tag frei machen und abends die Nachtschicht einlegen. Gleichzeitig wünschen sich viele eine Führungskraft, die sagt, wo es langgeht, das Spielfeld klar absteckt und Verantwortungen definiert. Sprechen wir im Coaching darüber, wann Arbeit Freude macht, dann geht es meist darum, als Mitarbeiter gehört, gesehen und gefragt zu werden, mit netten Kollegen im Team an einem Strang zu ziehen, um Identifikation mit Produkten oder einer Marke, echten Sinn erleben und einen Unterschied machen zu können, persönliche und fachliche Entwicklung und oft auch um Grundwerte, wie etwa Gerechtigkeit und Ehrlichkeit. Ich vermute, dass auch du bei einigen dieser Punkte beim Lesen gerade zustimmend mit dem Kopf genickt hast.

Doch merkst du was? Das kostenlose Obst, der beste Cappuccino und der liebste Chef auf Kuschelkurs kommen bei solchen Traumjob-Visionen gänzlich nicht vor. Es sind andere Dinge, die wichtig sind, damit uns Arbeit wirklich, wirklich Freude bereitet. Was ist es für dich? Was brauchst du persönlich, damit es dir im Job gutgeht, du motiviert bist und auf Dauer gesund bleibst? Was gibt dir Kraft, was ist nervig und wie sollte es anders sein? Uns allen ist etwas anderes im Beruf und Leben wichtig, also mache dir besonders vor einem Jobwechsel bewusst, was deine persönlichen Werte ausmacht und was für dich konkret ein guter nächster Schritt im Beruf ist. Denn nur so kannst auch du selbst eine Entscheidung für oder gegen einen Job treffen. Lasse dich also nicht von oberflächlichen New-Work-Parolen blenden, sondern sieh hin, ob es genau das Unternehmen oder die Organisation mit dieser Kultur, dieser Führungskraft, diesen Kollegen im Team und dieser Aufgabe in deiner neuen Position ist, die zu dir, deinen Werten und deiner Persönlichkeit passen. Denn New Work ist nicht die bunte Black-Box als Geschenk mit Schleife zum neuen Arbeitsvertrag, sondern das für dich richtige und gesunde Umfeld.

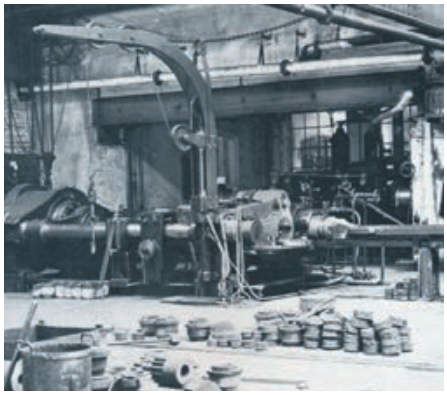
Hast du wirklich, wirklich Lust auf New Work?

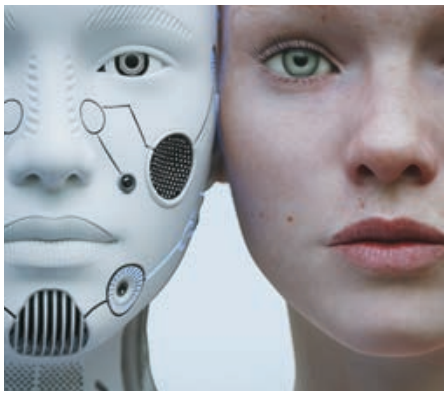
Doch was bis hierher nach einem Wunschkonzert für neues Arbeiten klingt, New Work bedeutet zugleich auch Übernahme von Eigenverantwortung jedes einzelnen Menschen innerhalb einer Organisation, aktiv den Rahmen für wertschätzende Zusammenarbeit und gesunde Führung mitzugestalten. „Chef, mach mal, dass es mir gut geht!“, passt nicht länger in eine Arbeitswelt, in der wir uns mehr Selbstbestimmung und Eigenverantwortung wünschen. Wir alle sind der Chef unseres eigenen Lebens. New Work als Synonym für eine bessere Arbeitswelt ist das Ergebnis von gemeinsamer Arbeit am Wandel. Wir alle können uns jeden Tag entscheiden, ob wir hierauf wirklich, wirklich Lust haben, und unseren Teil dazu beitragen, die Arbeitswelt ein Stück besser zu machen.

Dr. Bernd Slaghuis arbeitet als Karriere-Coach in Köln und hat sich auf Anliegen zur Karriereplanung, beruflichen Neuorientierung und Bewerbung spezialisiert. Sein Blog „Perspektivwechsel“ zählt zu einem der meistgelesenen deutschen Karriere-Blogs.

Weitere Infos: **www.bernd-slaghuis.de / mail@bernd-slaghuis.de**

200 JAHRE wieland





Potenziale freisetzen

Kupfer verbindet die Welt. In Technologien wie der E-Mobilität, der Energie- und Datenübertragung, der Kälte- und Klimatechnik, der Digitalisierung, dem Internet of Things. Und alles, was heute noch nicht erfunden ist, aber morgen Kupfer brauchen wird.

Als ein weltweit führender Anbieter von Halbfabrikaten aus Kupfer und Kupferlegierungen bieten wir ein breites Produkt-, Technologie- und Serviceportfolio. Vom Prototyp bis zur Serienfertigung entwickelt Wieland Lösungen für Automotive, Elektronik, Kälte- und Klimatechnik und weitere Branchen. Dabei vertrauen wir auf das Potenzial unserer 9.000 Mitarbeiter an 90 Standorten weltweit. Gemeinsam gestalten wir nachhaltige und innovative Lösungen und überzeugen so seit 200 Jahren.

Berufseinsteiger und -erfahrene können ihr Know-how und ihre Ideen z. B. in der Forschung und Entwicklung, der Maschinen- und Anlagentechnik, der Fertigungsplanung, der Produktion, dem Technischen Marketing oder in der IT einbringen. Eigenständig oder im Team erarbeiten sie praxisorientierte Lösungen für Kunden, folgen technologischen Trends und behalten zukünftige Marktanforderungen im Blick.

Wir suchen Persönlichkeiten

Wieland stellt sich international täglich neuen Herausforderungen. Dafür brauchen wir Mitarbeiter, die uns mit neuen Impulsen überraschen, die begeistert und engagiert mit uns die Welt von morgen gestalten. So tragen sie zur Erfolgsgeschichte von Wieland bei und auch zu ihrer eigenen persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung.

Neben spannenden Aufgaben, Projekten und technischen Herausforderungen finden Sie bei uns echte berufliche Perspektiven während und nach dem Studium oder bereits mit Berufserfahrung. In Kombination mit einer individuellen Einarbeitung, zahlreichen Weiterbildungsangeboten und Entwicklungsprogrammen gehen Sie an einem unserer internationalen Standorte Ihren persönlichen Weg.

Wir glauben an das Potenzial von Menschen und Kupfer

Wir vertrauen darauf, dass jeder Mitarbeiter sein Bestes gibt. Das erfordert eine hohe Leistungsbereitschaft. Dafür bieten wir Ihnen:

- **Entwicklung und Qualifizierung:** Entwicklungsprogramme, fachliche Fortbildungen, Seminare zur Persönlichkeitsbildung, Sprachkurse u. v. m.
- **Flexible Arbeitszeiten:** verschiedene Zeitkonten, Teilzeit, Jobsharing, Lebensarbeitszeitkonto
- **Life Balance:** Essen zum Mitnehmen, Kinderkrippenplätze und -ferienbetreuung usw.
- **Gesundheit:** zahlreiche Angebote zu Bewegung , Entspannung und Ernährung (Personaltraining, medizinische Check-ups, Sportkurse u. v. m.)
- **Vergütung:** attraktive Vergütung mit einer ergebnis- und einer leistungsorientierten Komponente

Kommen Sie zu Wieland und entdecken Sie neue Möglichkeiten, Ihre Potenziale freizusetzen. Bewerben Sie sich jetzt: **wieland-karriere.de**

wieland

Potenziale freisetzen. Kupfer verbindet die Welt. In Technologien wie der E-Mobilität, der Energie- und Datenübertragung, der Kälte- und Klimatechnik, der Digitalisierung, dem Internet of Things. Überraschen Sie uns durch Ihr frisches Denken, mit neuen Impulsen und gestalten Sie die Welt von morgen.

Entdecken Sie bei uns zahlreiche Möglichkeiten: **Praktikum, Abschlussarbeit, Direkteinstieg, Werkstudententätigkeit**

Jetzt bewerben
wieland-karriere.de

9.000
MITARBEITER

90+
STANDORTE

200 Jahre
ERFOLG

84%
LÄNGER ALS 5 JAHRE DABEI

wieland

FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Ansprechpartner finden Sie unter www.wieland-karriere.de

Anschrift
Graf-Arco-Str. 36
89079 Ulm

Telefon/Fax
Telefon: +49 731 944 0

Internet
www.wieland.com

Direkter Link zum Karrierebereich
www.wieland-karriere.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich online unter www.wieland-karriere.de auf Stellenausschreibungen oder initiativ. Bitte immer vollständige Unterlagen mitschicken.

Angebote für Studierende
Praktika? Ja,
für ca. 90 Studierende pro Jahr

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,
verschiedene technische, kaufmännische und IT-Bachelor-Studiengänge

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Wieland:

Allgemeine Informationen

Branche
NE-Metallerzeugung und -bearbeitung

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf. Aktuelle Angebote finden Sie unter **www.wieland-karriere.de**

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Produktionstechnik, Verfahrenstechnik, Oberflächentechnik, Elektrotechnik, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen, Fahrzeugtechnik, Werkstofftechnik, Materialwissenschaften, aber auch (Wirtschafts-)Informatik, Chemie sowie Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Halbfabrikate aus Kupfer und Kupferlegierungen: Bänder, Bleche, Rohre, Stangen, Drähte und Profile. Darüber hinaus fertigt Wieland Rippenrohre und Wärmeübertrager, Gleitlager und Systembauteile sowie Komponenten. Diese werden in den Branchen Elektronik und Elektrotechnik, Automotive, E-Mobilität, Maschinenbau, Kälte-, Klima- und Heizungstechnik sowie Bau und Installation eingesetzt.

Anzahl der Standorte

4 Werke in Deutschland (Ulm, Vöhringen/Iller, Villingen-Schwenningen, Velbert-Langenberg), mehr als 90 weltweit (hauptsächlich in Europa, Asien und den USA)

Anzahl der MitarbeiterInnen

9.000 weltweit

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Gießerei, Technisches Marketing, Maschinen- und Anlagentechnik, Produktentwicklung, Produktion, Fertigungsplanung, Vertrieb, Qualitätsmanagement, Logistik, IT, Personal, Finanzen- und Rechnungswesen

Einstiegsprogramme

Praktika, Abschlussarbeit, Direkteinstieg mit intensiver Einarbeitung, Entwicklungsprogrammen und zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten.

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Weltweit möglich. Beim Dualen Studium sind Auslandsaufenthalte vorgesehen. Bewerbungen für Praktika im Ausland senden Sie bitte an die Tochtergesellschaft, bei der Sie tätig sein möchten.

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ergebnis- und leistungsorientierte Vergütung.

Warum bei Wieland bewerben?

Ihre Zukunft rund um den faszinierenden Werkstoff Kupfer: Das ist eine Kombination aus spannender Technik, Innovationen, abwechslungsreichen Tätigkeiten im In- und Ausland und tollen Angeboten für Ihre Life Balance: z. B. verschiedene Zeitkonten, Lebensarbeitszeitkonto, Essen zum Mitnehmen, Kinderkrippenplätze und Ferienbetreuung sowie Kurse zu Ernährung, Entspannung und Bewegung usw. Und natürlich sorgen wir mit Ihnen für Ihre persönliche und berufliche Entwicklung (individuelle Einarbeitung, Weiterbildungsangebote, Entwicklungsprogramme). Abgerundet wird unser Angebot durch eine ergebnis- und leistungsorientierte Vergütung.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%
Studiendauer 80%
Auslandserfahrung 30%
Sprachkenntnisse (Englisch) 60%
Ausbildung/Lehre 20%
Promotion 10%
Masterabschluss 30%
Außerunivers. Aktivitäten 25%
Soziale Kompetenz 80%
Praktika 70%

Sonstige Angaben

Fähigkeit zum Querdenken, Kommunikationsfähigkeit, Teamgeist, Innovationsfähigkeit und Interkulturalität, gute Englischkenntnisse

Du bist so gut. Theoretisch. **Werde es auch in der Praxis!**

» Nur die ganzen Online-Vorlesungen anschauen ist dir zu langweilig? Dir gefällt zwar die theoretische Wissensvermittlung innerhalb deines Studiums, aber du würdest gerne mehr Praxiserfahrungen sammeln?

Praktische Erfahrungen in Zeiten einer Pandemie zu sammeln gestaltet sich aber schwieriger als gedacht. Was nun?

Marketing leben.

MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e.V. ist mit über 3.600 Mitgliedern und insgesamt 19 Geschäftsstellen Deutschlands größte studentische Marketinginitiative. Unser Ziel ist es, interessierten Studierenden Einblicke in die praktische Marketingarbeit zu geben – trotz Social Distancing.

Im Rahmen von wöchentlichen Plenen bieten wir euch tolle Möglichkeiten an, neue Kontakte zu knüpfen und euch sowohl fachlich als auch persönlich weiterzuentwickeln. Du bekommst die Gelegenheit, an unterschiedlichsten Projekten und Workshops teilzunehmen und gleichzeitig Verantwortung zu übernehmen. Zahlreiche große und kleine regionale sowie internationale Unternehmen besuchen unsere Veranstaltungen und bieten uns in Form von Vorträgen spannende Insidereinblicke in den Arbeitsalltag der Unternehmen. So kannst du dein erlerntes Know-how im Marketingbereich sofort praktisch umsetzen.

Social Distancing und MTP – wie ist das möglich?

Dank der hervorragenden Zusammenarbeit aller Mitglieder konnten wir das vergangene Semester durch Umschwenken auf Online-Veranstaltungen erfolgreich meistern. Auch Unternehmensbesuche kamen dieses Semester nicht zu kurz. Unter anderem durften wir innerhalb des Vortrags des Start-ups AudiotexTour erfahren, wie – trotz der immer weiter sinkenden Aufmerksamkeitsspanne von Konsumenten – Snackable Content durch Audiomarketing aufbereitet werden kann, um so seine Zielgruppen passgenau zu bedienen.

Zudem bekamen wir die Chance, einen Blick in den spannenden Arbeitsalltag eines Verkaufsleiters bei Lidl zu werfen. Wann sonst hat man schon einmal die Möglichkeit, hinter die Kulissen eines internationalen Konzerns zu blicken und sich persönlich mit einem Verkaufsleiter zu unterhalten?

Und keine Angst – auch die persönliche Connection zu den Mitgliedern blieb erhalten – wenn auch nur digital. Bei gemütlichen Spiele-Abenden ergab sich genügend Zeit, um sich besser kennenzulernen und Spaß zu haben.

Jetzt liegt es an DIR!

Du möchtest Teil von etwas ganz Großem werden? Deine Leidenschaft ist das Marketing, du möchtest aktiv werden und mehr als nur theoretisches Wissen aus den Vorlesungen mitnehmen? Dann komm zu uns, probiere dich aus, bringe dein eigenes Wissen und dein Talent mit ein!

Sofern es aufgrund der aktuellen Umstände möglich ist, treffen wir uns jeden Dienstag am Standort Stuttgart zum gemeinsamen Plenum an der Universität Hohenheim oder der Hochschule der Medien. Alternativ finden unsere Veranstaltungen erneut digital statt. Komm zu MTP und überzeuge dich selbst von Deutschlands größter studentischer Marketinginitiative.

Wir freuen uns auf Dich! ■

Semra Meral,
Ressortleitung Kommunikation, MTP Stuttgart

Besuche uns auf:

www.mtp.org/stuttgart
MTP Stuttgart
mtp_stuttgart

Reden ist Verantwortung

Wie man Menschen überzeugt, statt sie zu überreden

Die freie Rede kann viel bewirken. Jeder, der bei einem Referat schon einmal erlebt hat, wenn es im Auditorium klick macht, hat das erfahren. Das Reden ist ein mächtiges Werkzeug, das viele im Zuge ihrer akademischen Laufbahn kennen und schätzen lernen – und deshalb auch eines, mit dem es verantwortungsvoll umzugehen gilt. Je früher man als Redner auch das lernt, desto besser.

Manche begegnen „guten Rednern“ schon im Hörsaal mit einer gewissen Skepsis, und vor dieser Verallgemeinerung möchte ich warnen. Ein Rhetoriker, der etwas auf sich hält, ein Redner im aristotelischen Sinne, wird seine Redekompetenz nicht nutzen, um Menschen bewusst zu steuern. Er oder sie wird niemanden mit seinen Worten kontrollieren oder gar belügen. Die Kunst des Redners ist nicht das Manipulieren, sondern das Überzeugen.

Diese Feststellung ist wichtig, um eine klare Grenze zu ziehen, welche Phänomene in aktuellen Debatten man der Macht der Rhetorik zuschreiben kann und welche nicht. Populisten, autokratische Staatsoberhäupter und vergessliche Mandatsträger sind keine fehlgeleiteten Rhetoriker. Sie sind Populisten, autokratische Staatsoberhäupter und vergessliche Mandatsträger. Schon immer hatten „bad actors“ die Möglichkeit, Werkzeuge der Redekunst für ihre Zwecke zu missbrauchen. Doch dass sie reden, macht sie noch lange nicht zu Rhetorikern.

Die Baustellen, auf denen der gute Ruf der Rhetorik derzeit in Gefahr gerät, sind ganz andere. Als junge Akademiker können Sie sich gegen diese Tendenzen wenden – indem Sie nicht nur auf Ihrem Fachgebiet, sondern auch als Redner Verantwortung übernehmen.

Was den verantwortungsvollen Redner auszeichnet

Die zentrale Bedrohung für die Glaubwürdigkeit aller Experten, die sich öffentlich zu ihrem Thema äußern – also auch Sie, als Fachleute der Zukunft –, ist die Achtlosigkeit. Ein Tropfen kann reichen, um den ganzen Brunnen zu vergiften. Eine ungeprüfte Tatsache, ein unsauberes Zitat, eine falsch zitierte Studie können Ihre Glaubwürdigkeit zerstören. Wenn Sie schon einmal eine Referatsdiskussion erlebt haben, die wegen einer Kleinigkeit aus dem Ruder gelaufen ist, wissen Sie, was ich meine.

Abgesehen von der Faktentreue und der Prüfung aller Inhalte nach bestem Wissen: Wie können wir als Redner mit rhetorischen Mitteln unseren Teil dazu beitragen, dass Debatten verantwortungsvoll geführt werden? Die Antwort ist so simpel wie komplex, denn sie dringt bis auf die Mikroebene jedes Vortrags vor: durch Sprachbewusstsein.

Viele Bilder sind tief in unserem Sprachgebrauch verankert – auch ohne, dass dabei immer eine konkrete Absicht im Spiel wäre. Wir verwenden Alltagsmetaphern, wenn wir über die „Informationsflut“ klagen, uns mehr „Schlagfertigkeit“ wünschen oder uns über „Rabeneltern“ in der S-Bahn aufregen. Wenn Menschen dieser Metaphorik im Gespräch unbewusst stattgeben, ist das schlimm genug. Doch wenn wir es als Redner tun, wenn wir vor anderen Menschen sprechen, ist es verantwortungslos.

Ein erster Schritt zu mehr Sprachbewusstsein ist: Worte und Bilder wörtlich nehmen. Ob ich zum Beispiel sage: „Ich bin im Marketing tätig“ oder „Ich bin für das Marketing verantwortlich“, ist ein großer Unterschied. Unsere Worte wirken – und als Redner darf uns nicht egal sein, wie.

Kompetenzwahrnehmung modellieren

Ich werde oft gefragt, wie man als Experte Kompetenzwahrnehmung modelliert, sich also auch außerhalb von Fachkreisen als seriöser Redner zu seinem Thema zu erkennen gibt. Tatsächlich ist diese Fähigkeit heute, wo es mehr selbsternannte Experten gibt als Fachgebiete, eine Kernkompetenz. Hier einige Tipps, wie man seine Expertise auch rhetorisch zur Geltung bringt.

1. **Konkret sprechen.** Wenn jemand weiß, wovon er redet, hat er konkrete Beweise in Form von Fakten parat und ist in der Lage, transparent zwischen Fakten und Meinung zu trennen. Ohne falsifizierbare Aussagen transportieren wir letztlich nur Behauptungen, und Menschen spüren das meist auch ohne Faktencheck.

2. **Die Fakten in einen Kontext stellen.** Was im Fachreferat vor anderen Experten keine große Bedeutung hat, wird außerhalb des akademischen Kontexts schon bald zur Reifeprüfung: Damit die Fakten bei den Zuhörern ihre Wirkung entfalten, müssen sie in ihre Lebenswelt übersetzt werden. Hierfür sind z. B. Metaphern und Analogien ideal, die einen Bezug zum Leben der Zuhörer haben. Gleichzeitig müssen sie allerdings auch themenzentriert sein und der Komplexität des Themas gerecht werden. Keine Effekthascherei!

3. **Die eigene Kompetenz hinterfragen.** Fachkompetenz ist durch nichts zu ersetzen. Gerade deshalb gilt es, sich die eigenen Grenzen zu vergegenwärtigen. Zur Verantwortung des Redners gehört, sich nur zu den Themen zu äußern, zu denen er etwas Substanzielles beizutragen hat. Und sonst: Klappe halten. Manchmal ist Schweigen verantwortungsvoller als Reden.

4. **Differenziert argumentieren.** Verantwortungsvolle Redner widerstehen der Versuchung durch einfache Wahrheiten und unzulässige Zuspitzungen. Die kurzfristige Wirkung darf nicht über der langfristigen Integrität des Experten stehen.

5. **Den Respekt wahren.** Ein Redner, der keine zweite Meinung gelten lässt, verliert auch schnell den Respekt des Publikums. Der ist nämlich keine Einbahnstraße: Kollegen, Konkurrenten, Andersdenkende zu diffamieren endet immer mit einem Eigentor. Der Respekt vor der Gegenthese ist ein wichtiges Kennzeichen verantwortungsvoller Rhetorik.

Botschaft über Ego

Als Redner in Ihrem Fachbereich stehen Sie zukünftig im Dienst der Menschen, zu denen Sie sprechen. Zu erkennen, dass man auch und gerade als redender Experte einer größeren Sache dient, hilft im Übrigen auch ganz ungemein bei einem sympathischen Auftreten. Nichts steht der persönlichen Wirkung von Rednern effektiver im Weg als das eigene Ego.

Die Botschaft, nicht der Selbstzweck, ist der Maßstab für die Worte, die wir wählen. Das ist unsere Verantwortung als Redner.

Kommen Sie gut an!
Ihr
René Borbonus ■

René Borbonus zählt zu den führenden Spezialisten für professionelle Kommunikation im deutschsprachigen Raum.

Weitere Informationen unter:
www.rene-borbonus.de

Rennstall:
Never not working

RENNSTALL

» In der letzten Ausgabe haben wir über die bevorstehenden Events in der Saison 2020 berichtet. Das alles SO anders kommt als geplant, hätte wohl keiner erwartet – wir haben trotzdem das Beste daraus gemacht.

Aber zurück zum Anfang. Irgendwann Mitte März erhielten wir die Nachricht, dass von nun an keine Arbeiten mehr in unserer Werkstatt oder dem Büro durchgeführt werden dürfen, kurze Zeit später erfolgte die Absage der Events im Sommer 2021. Für uns zunächst ein herber Rückschlag, war der Stallardo ‘20 doch in unseren Köpfen schon fertig gebaut und dreht, seine Runden am Hockenheim - Ring. Aber eben auch nur in unseren Köpfen, in der Realität hatten wir gerade mit der Fertigungsphase begonnen, die für unbegrenzte Zeit auf Eis gelegt wurde.

Nachdem wir nicht mehr in der Werkstatt und Büro arbeiten konnten, haben wir alle unsere Meetings in digitale Räume verlegt und den Fokus von der Fertigung zurück auf die Konstruktion und Weiterentwicklung sensibler Teile gelegt.

Seit Juli haben wir dann alles für das erste Formula Student Online Event gegeben, bei dem wir per Video unseren Business Plan sowie das Engineering Design eingereicht haben. Über eine Simulationssoftware fand ein digitales Rennen statt, sowie eine „Concept Challenge“, bei der ein 48-Volt-Hybrid Konzept für ein Formula Student Fahrzeug entwickelt werden sollte.

Am 8. August, dem Finaltag, konnten wir das Engineering Design sowie die Concept Challenge für uns entscheiden. Die Serie der gewonnenen Engineering Design Finals setzt sich damit auf vier fort. Mit einem 3. Platz in der Gesamtwertung der Verbrenner-Fahrzeuge können wir mehr als zufrieden sein.

Nach dem Online Event geht es für uns weiter in der Entwicklung und ab Herbst dann in die Fertigungsphase, sodass unser Stallardo `21 mit noch mehr Testzeit in eine neue Saison 2021 starten kann.

Für die verlängerte Saison steht uns noch eine große Herausforderung bevor: das Gewinnen neuer Mitglieder über digitale Plattformen. Als Studierende der Hochschule Esslingen könnt ihr nicht nur Teil des Rennstalls werden, sondern die Hochschule bietet euch auch im Studium einzigartige Möglichkeiten.

Mit über 31 Bachelor - Studiengängen an drei Standorten bietet Esslingen für jeden etwas. Das Schöne an einer Hochschule? Die Praxisnähe, und das nicht nur durch Projekte wie Formula Student. Zu vielen Fächern gibt es anwendungsorientierte Labore, die auch trotz Corona größtenteils ermöglicht werden können.

Und sonst? Wir haben unsere Mitglieder gefragt, was sie an der Hochschule Esslingen schätzen: Kai, Technische Gesamtteamleitung: „Ich schreibe meine Bachelorarbeit im Studiengang Fahrzeugtechnik im Rennstall. Hier bin ich schon seit 3 Jahren Mitglied. Das ist natürlich ideal in Zeiten wie Corona, wenn die Möglichkeiten in der Industrie sehr eingeschränkt sind.“

Niels, Teamleitung Teilbereich Fahrwerk: Ich bin im Maschinenbau-Master und finde vor allem den Kontakt zur Industrie grandios. Wir haben viele Fachvorträge von interessanten Persönlichkeiten aus großen Unternehmen der Automobilbranche hier, mit denen man direkte Kontakte in die Industrie knüpfen kann. Das ist natürlich super für Abschlussarbeiten, Praktika oder den Berufseinstieg.

Konnten wir dein Interesse wecken? Schau dich doch einmal beim Angebot der Hochschule Esslingen um. Seit dem Wintersemester 14/15 gibt es den neuen Studiengang Fahrzeugsysteme, der vor allem auf das autonome Fahren spezialisiert ist. Und wenn du schon hier bist, melde dich gerne beim Rennstall. Wir freuen uns über neue Mitglieder und geben uns größte Mühe, dich auch virtuell zu integrieren. ■

Simulationsfahrzeug des Online-Events im Rennstall Design

Rennstall Esslingen, Hochschule Esslingen, Kanalstr. 33, 73728 Esslingen am Neckar
+49 (0) 711 397 3325, info@rennstall-esslingen.de, www.rennstall-esslingen.de

Weitere Informationen

Weltweit renommiertes Testlabor für elektromagnetische Verträglichkeit

MOOSER

Das Aufgabenspektrum des deutschen Unternehmens **Mooser EMC Technik GmbH in Ludwigsburg** und des Schwesterunternehmens **Jakob Mooser GmbH in Egling bei München** ist äußerst kundenorientiert und vielseitig: Es reicht von Studien und Lastenheften über die Projektberatung bis hin zu kompletten Dienstleistungen im Bereich der elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV). Schwerpunkt ist der Bereich Automotive, darüber hinaus ist Mooser aber auch in der Luftfahrt, Wehrtechnik und anderen Bereichen tätig.

Die besondere Leistungsstärke liegt in EMV-Lösungen und -Entwicklungen für den Automobilbereich. Unsere Firma in Ludwigsburg ist ausschließlich für Automotive-Aufgaben tätig. In Egling werden, begründet durch die Firmengeschichte, auch andere EMV-Bereiche wie Militär, Luftfahrt, Medizin, Eisenbahn und Industrie betreut. Doch auch hier liegt der Schwerpunkt auf dem Automotive-Sektor.

An den beiden Standorten stehen auf etwa 3.500 Quadratmetern 20 Absorber- und Schirmkabinen, Messplätze und Simulationsanlagen bereit – ein Testlabor, wie es derzeit kein zweiter herstellerunabhängiger Dienstleister hat.

Ein Highlight in den Laboren ist die von Mooser selbst entwickelte eCHAMBER, ein Testsystem für Elektro-, Hybrid- und Brennstoffzellenantriebe. Diese weltweit einzigartigen drei Testzellen testen alle Komponenten eines Elektroantriebs allein oder im Verbund. Mit dem umfangreichen Anlagenpark untersuchen und prüfen die mehr als 60 Ingenieure und Physiker von Mooser alle Kfz-Spezifikationen. Es gibt weltweit keine EMV-Spezifikation eines Fahrzeugherstellers, die Mooser nicht bearbeiten kann. Unsere Ziele sehen wir in der optimalen Betreuung und Entlastung der Kunden durch hochqualifizierte, erfahrene Ingenieure sowie in der Unterstützung durch fundiertes Know-how.

Haben wir Ihr Interesse geweckt und Sie können sich vorstellen, Teil unseres jungen und leistungsorientierten Teams zu werden, dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme! ■

Jakob Mooser GmbH
Amtmannstraße 5a
D-82544 Egling/Thanning
Tel.: +49 (0)8176/922 50
Fax: +49 (0)8176/922 52
kontakt@mooser-consulting.de

Mooser EMC Technik GmbH
Osterholzallee 140.3
D-71636 Ludwigsburg
Tel.: +49 (0)7141/648 26-0
Fax: +49 (0)7141/648 26-11
kontakt@mooser-emctechnik.de

Für unsere beiden Standorte Ludwigsburg und Egling suchen wir:

Prüfingenieur/ -techniker (m/w/d)
Elektromagnetische Verträglichkeit

Entwicklungsingenieur (m/w/d)
Elektrotechnik (HF) Kfz-Elektronik

Ihre Aufgaben:

- EMV-Messtechnik auf höchster Ebene für unsere Kunden aus dem Automobilbereich, der Industrie, der Militärtechnik sowie der Luft- und Raumfahrttechnik
- Unterstützung und Beratung unserer Kunden sowie die Durchführung von EMV Qualifikationen
- Erstellung anspruchsvoller Prüfdokumentation in Englisch und Deutsch
- Entwickeln und Optimieren von HF- und Digitalelektronik
- EMV-Optimierung unserer Kundenprodukte
- EMV-Simulation

Es erwarten Sie eine hochinteressante und abwechslungsreiche Tätigkeit mit modernster Technik, ein sicherer Arbeitsplatz und eine leistungsgerechte Bezahlung!!

MOOSER

Kontakt
Ansprechpartner
Ansprechpartner finden Sie unter:
http://www.mooser-consulting.de/de_jobs.php?lang=deutsch&link=jobs

http://www.mooser-emctechnik.de/de_jobs.php?lang=deutsch&link=jobs

Anschrift
Jakob Mooser GmbH
Amtmannstraße 5a
82544 Egling
Tel.: +49 8176 92250
Fax: +49 8176 92252

Mooser EMC Technik GmbH
Osterholzallee 140.3
71636 Ludwigsburg
Tel.: +49 7141 64826-0
Fax: +49 7141 64826-11

E-Mail
kontakt@mooser-consulting.de
kontakt@mooser-emctechnik.de

Internet
www.mooser-consulting.de
www.mooser-emctechnik.de

Direkter Link zum Karrierebereich
http://www.mooser-consulting.de/de_jobs.php?lang=deutsch&link=jobs

http://www.mooser-emctechnik.de/de_jobs.php?lang=deutsch&link=jobs

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich ausschließlich per E-Mail im PDF-Format.

Angebote für Studierende Praktika?
Ja

Diplomarbeit / Abschlussarbeiten?
Ja

Werkstudenten?
Nein

Duales Studium?
Nein

Trainee-Programm?
Nein

Direkteinstieg?
Ja

Promotion?
Nein

QR zu Mooser:

FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen
Branche
Automobilindustrie, Elektrotechnik, Prüflabor

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen
Elektrotechnik, Hochfrequenztechnik, Nachrichtentechnik, Elektromagnetische Verträglichkeit

Produkte und Dienstleistungen
Messungen Elektromagnetische Verträglichkeit

Anzahl der Standorte
2 Standorte in Egling bei München und in Ludwigsburg

Anzahl der MitarbeiterInnen
Über 40

Einsatzmöglichkeiten
Prüfingenieur, Entwicklungsingenieur

Einstiegsprogramme
Direkteinstieg, Praktika, Studienabschlussarbeiten

Mögliche Einstiegstermine
Jederzeit

Auslandstätigkeit
Nein

Einstiegsgehalt für Absolventen
Branchenüblich

Warum bei Mooser bewerben?
In einem Team von über 40 EMV-Spezialisten führen Sie EMV-Prüfungen auf höchstem Niveau im Bereich Automotive, Industrie, Militärtechnik sowie Luft- und Raumfahrttechnik durch. Zudem entwickeln und optimieren Sie HF- und Digitalelektronik diverser Automobil-Zulieferer und sonstiger Industrieprodukte. Sie bearbeiten Projekte für einen internationalen Kundenkreis. Dank einer flachen Hierarchiestruktur können Sie durch Ihr Engagement und Ihren Ideenreichtum direkt zur Weiterentwicklung des Unternehmens beitragen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%

Studiendauer 70%

Auslandserfahrung 0%

Sprachkenntnisse (Englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 40%

Promotion 20%

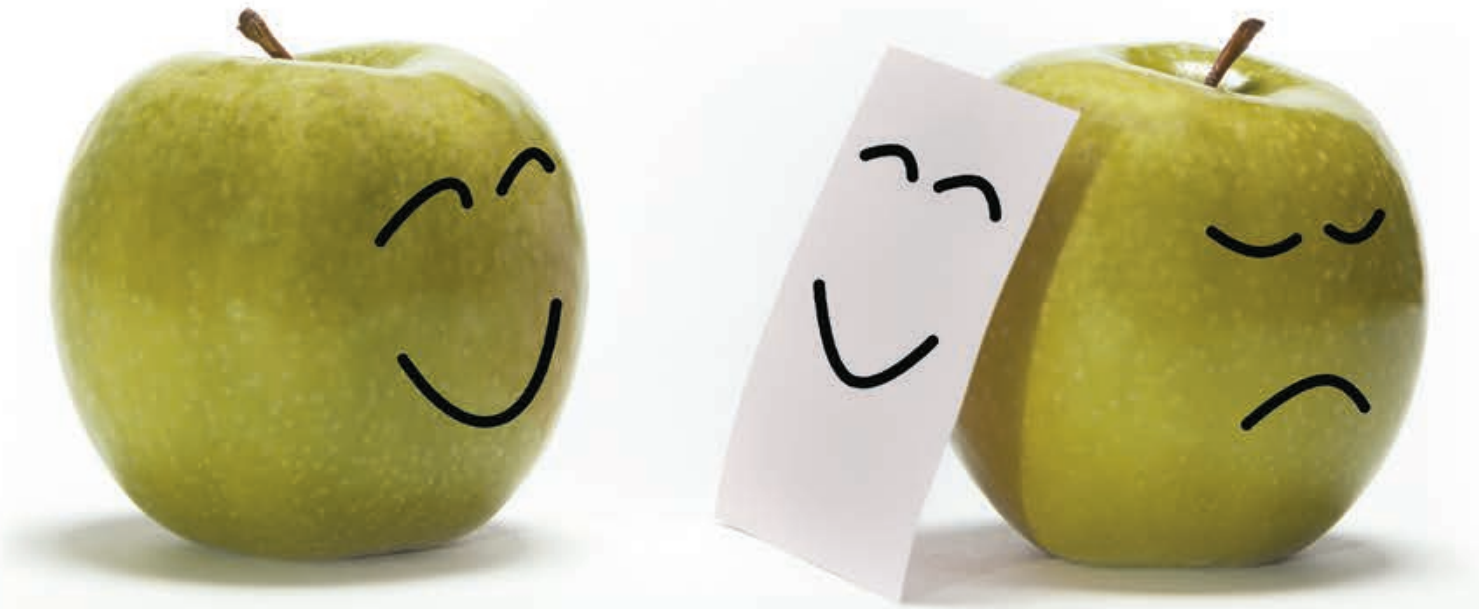
Masterabschluss 30%

Außerunivers. Aktivitäten 30%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 60%

Sonstige Angaben
Teamfähigkeit, Flexibilität, Eigeninitiative, unternehmerisches Denken



Was tun gegen den Corona-Blues?

» Student*in sein in „Zeiten von Corona“ steigert die ohnehin schon großen Herausforderungen des Studiums zusätzlich. Man sieht sich plötzlich viel Zeit mit sich selbst verbringen. Was zunächst verlockend wirken könnte, hat enorme Auswirkungen auf den eigenen Alltag und das seelische Befinden. Der gewohnte Austausch mit den Kommiliton*innen fehlt genauso, wie der Kontakt zu den Dozent*innen. Es ist nicht mehr möglich, in der Pause unkompliziert anstehende Fragen zu klären. Die Beziehungspflege muss ganz neu gestaltet werden. Hinzu kommen Verunsicherung und Gefühle von Frust. Wozu überhaupt weiter ins Studium investieren? Werden die Prüfungen stattfinden und wenn ja, wie genau? Erschwerend kommt der sehr unterschiedliche Umgang mit Verhaltensregeln und Maßnahmen hinzu. Die einen Kommiliton*innen treffen sich völlig unbeschwert und scheren sich nicht um die Regeln, die anderen nehmen die Regeln ernst. In der einen Uni gelten andere Vorschriften, als in der anderen Uni. ■

Silke Wüstholz begleitet als Coach und Trainerin Menschen dabei, gute Lösungen und Strategien zu finden, um souverän und gesund durch ihren Alltag zu gehen. Ihr provokativ-humorvoller Coaching-Ansatz führt zu schnellen und dabei nachhaltigen Lösungen bei ihren Klient*innen.
www.silke-wuestholz.de

Mit den folgenden Tipps kommst Du gut durch diese Zeit:

- **So ist es**

Ein erster Schritt ist, die Situation so anzunehmen und zu akzeptieren, wie sie gerade ist. Frage Dich, was in Deiner Hand liegt, was Du persönlich beeinflussen kannst. Zu den Punkten, die wir nicht beeinflussen können, gehören neben dem Wetter momentan auch das Corona-Virus und die damit einhergehenden Veränderungen der Verhaltensregeln im Kontakt mit anderen Menschen. Was Du persönlich jedoch auf jeden Fall beeinflussen kannst, sind Deine Bewertung und Haltung zu dem Geschehen. Die Haltung, „so ist es momentan“, hilft Dir, Deine Energie auf die Dinge auszurichten, die Du in der Hand hast.

- **Ressourcentank füllen**

In den meisten Fällen ist es möglich, unkompliziert in die Natur gehen zu können. Nutze diese Option und gehe, so oft wie möglich, raus ins Grüne. Das kann genauso ein gemütlicher Spaziergang sein, wie joggen zu gehen oder Rad zu fahren. Wenn Du Freund*innen in Deinem Umfeld hast, verabrede Dich mit ihnen zur gemeinsamen Bewegung draußen und zum Austausch. Aus zahlreichen Untersuchungen weiß man heute, wie wichtig die Bewegung an der frischen Luft zur seelischen Gesunderhaltung ist. Dein Kopf wird wieder frei und Du hast neue Energie getankt, um Dich wieder Deinem Studium widmen zu können.

- **Pflege Deine sozialen Kontakte**

Unter den derzeitigen äußeren Bedingungen scheint die Beziehungspflege erschwert zu sein. Man kann sich nicht mehr spontan und unkompliziert in der Studentenkneipe um die Ecke oder in der Mensa treffen. Als soziale Wesen sind Beziehungen für uns genauso essentiell wie Essen und Trinken. Versuche, Dich regelmäßig mit Freund*innen und/oder Deinen Kommiliton*innen auszutauschen. Sollte es keine persönliche Kontaktmöglichkeit geben, verabredet Euch zu einem virtuellen Kaffee o. Ä. So könnt ihr Euch immer wieder gegenseitig motivieren oder über Eure Sorgen austauschen. Achtet jedoch darauf, nicht ins Jammern zu kommen, sondern beendet Euren Austausch mit positiven Gefühlen.

- **Rituale**

Mache es Dir zu einer guten Gewohnheit, Dich morgens zu fragen, worauf Du Dich freust. Zum Alltag gehören für uns alle auch unangenehme Aufgaben. Richte Deinen Blick auf die schönen Dinge dazwischen. Ein gutes Abendritual ist, Dir die Frage zu stellen, was am vergangenen Tag gut für Dich lief und was Du selbst dazu beigetragen hast.

Buchtipp: Sebastian Mauritz, „Immun gegen Probleme, Stress und Krisen“, GABAL

Herausfordernde Zeiten

– mit Faceshields wagt Student den Sprung ins Berufsleben

Dass eine Krise wie die Corona-Pandemie auch Raum für neue Ideen bietet, zeigen Studierende und Lehrende der Hochschule Reutlingen: Sie haben mit altbewährten, originellen und innovativen Ansätzen Schutzmittel gegen Covid-19 gefertigt. Das Sortiment reicht vom Desinfektionsmittel über Schnittmuster für Mundschutzmasken bis zu neuartig hergestellten Gesichtsvisieren: Die Faceshields haben Fabian Ankele, Masterstudent im Maschinenbau, von null auf hundert katapultiert und ihm nach dem Studium gleich einen ziemlich herausfordernden Job mit allen Höhen und Tiefen beschert.

Über 6.000 Faceshields wurden in der Hilfsaktion gedruckt und danach über 25.000 im Spritzguss hergestellt. So konnten zahlreiche Kliniken, Hilfsdienste, Ärzte, Schulen und Kindergärten versorgt werden.

Wir wollen die Geschichte von vorne erzählen: Es war März, als Fabian über Instagram einen Post von Josef Prusa (Gründer von Prusa Research, weltbekannter 3D-Drucker-Hersteller) sah. Dieser hatte mit dem Tschechischen Gesundheitsministerium ein 3D-gedrucktes Faceshield entwickelt und über seine Druckerfarm sehr schnell in großer Menge hergestellt und an Bedarfsträger gespendet.

Diese Idee ließ den Maschinenbauingenieur nicht mehr los und er googelte, was in Deutschland so gehe. Er fand schnell heraus, dass es wohl keinerlei private Initiativen in puncto Faceshield gebe. Ende März stieß er dann bei seinen Recherchen auf „makervsvirus (MVV)“ – eine private Initiative und ein Zusammenschluss von Machern, also „Makern“ und dann noch gleich um die Ecke mit Standorten in Rottweil und Esslingen. Nun ist Fabian ein junger Mann, der gerne die Initiative ergreift und Herausforderungen liebt. Also nahm er kurzerhand Kontakt auf und befand sich zwei Tage später im Kernteam von OpenDIY-Projects, um den Initiator Benjamin Layh. OpenDIY-Projects bildet die Schnittstelle zwischen Makern, Hilfsdiensten, Krankenhäusern, sozialen Einrichtungen, der Hochschule Reutlingen und Industriepartnern und hat landkreisübergreifend im Esslinger Umfeld die Produktion und Koordination der Schutzausrüstung gestemmt.

Schon an der Fakultät Technik lernte Fabian Ankele früh, wie wichtig Netzwerken und beste Kontakte zu Unternehmen sind. Vorgelebt in vielen hochschulübergreifenden Praxisprojekten wurde ihm das durch seinen Professor und Mentor Dr.-Ing. Steffen Ritter. Der war auch sofort bereit, Fabians Idee zu unterstützen, an der Hochschule Reutlingen einen Produktionsstandort (Hub) aufzubauen. Es folgten Gespräche mit dem Präsidium, Materialsichtungen und Drucker wurden zusammengestellt. Dazu vernetzte man

Hochschule Reutlingen
Reutlingen University

sich interdisziplinär mit Prof. Dr.-Ing. Vera Hummel von der ESB Business School, der Initiatorin der ESB Logistikfabrik auf dem Campus. Im Werk 150 stand nämlich schon ein begehrtes Teil: der Lasercutter, mit dem Prototypen für Design-Iterationen vom Visier gelasert wurden.

Solche Aktionen erregen Aufmerksamkeit. Schnell ging es nicht mehr um kleine Mengen, sondern es musste eine Möglichkeit geschaffen werden, das Faceshield nach der definierten Norm in großer Stückzahl zu produzieren. Anfang April standen extrem hohe Bedarfszahlen im Raum und nichts war verfügbar. Über den Präsidenten der Hochschule kam man in Kontakt mit dem Marienhospital in Stuttgart, das als Bedarfsträger sofort auf die praktikablen Faceshields zugriff und damit ausgestattet wurde und von da ab als wichtiger Entwicklungspartner im Projekt aufgetreten ist. Durch die große Aufmerksamkeit kam die Industrie ins Spiel und ein Spritzgussunternehmen hat angeboten, die Herstellung in industrielle Richtungen und Ausmaße zu lenken.

Der ehemalige Reutlinger Masterstudent Fabian Ankele in seinem Element bei der Optimierung des Kopfbandes für das Faceshield OpenDIY V1. *Foto: privat*

Benjamin Layh (rechts) mit unserem Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann, der ein neongrünes FaceShield überreicht bekommt und sich für den Erfolg und das Engagement der ehrenamtlichen Community „OpenDIY-Projects“ bedankt. Sie haben in wenigen Wochen Unglaubliches geleistet, weil alle an einem Strang gezogen haben. *Foto: Fohhn Audio AG*

Für Fabian wuchsen die Aufgaben rasant: „Auf einmal präsentierte ich beim Logistikleiter unser Faceshield und war mitten im Vertrieb tätig. Die Tage haben mich völlig überfahren. Sie bestanden aus dutzenden Telkos, Nachtschichten ohne Ende, um das bestehende 3D-gedruckte Faceshield (Die OpenDIY V1) vom bisherigen 3D-Druck in ein Spritzguss-Format umzumodeln. Hier hat jeder vollen Einsatz gezeigt und ist über seine Kompetenzfelder hinausgewachsen. Nebenbei haben wir pausenlos – meist von heut‘ auf morgen und auch samstags – Prototypen gedruckt, um das Thema Kompatibilität zu anderen Kopfbändern hinzubekommen.“ Heute kann Fabian darüber lachen, doch die letzten Monate haben ihn ganz schön in Atem gehalten und tun es noch. „Anfang April sind wir mit dem ersten Spritzgusswerkzeug losgelaufen: Nirashield S1, mit quasi identischem Design zur OpenDIY V1, aus einem Einfachwerkzeug. Am 22./23. April haben wir uns auf der makervsvirus Plattform präsentiert. Bis dahin standen alle Liefer- und Produktionsketten, Werbeflyer, Website. Es wurden noch Farbgebung und Materialien festgelegt und wir haben uns für ein weiches Kopfband aus Gründen der Flexibilität und des Komforts entschieden. Dann überschlug es sich wieder: Aufgrund der Spritzgussaktivitäten konnten aus der Maker-Community Hubs zu vergünstigten Konditionen beliefert werden, weil man mittlerweile auf eine zentrale Produktion umgestiegen war. Da Spritzguss nicht so porös ist und eine größere Material- und Designvielfalt aufweist, konnten neben hohen Stückzahlen auch weitere Probleme aus der dezentralen 3D-Druck-Produktion beseitigt werden. Aktuell gibt es das Faceshield S2 mit einem noch besseren Kopfband mit Detailänderungen, worüber sich Fabian am meisten freut, sodass er es als sein Baby bezeichnet. „Alles mit mehr Komfort, super schön durchdacht mit einem 2x2-Fach-Werkzeugkonzept mit eingebrachtem Schriftzug von ‘makervsvirus’. Das Visier besitzt unten einen formgebenden Bügel, die ‘Verstärkung’. Das war auch eine Nachtaktion: Sonntags um 21:00 Uhr ans CAD mit leerem Blatt, 21:30 der erste Prototyp auf dem 3D-Drucker, nächste Schleife konstruieren, drucken, erproben bis 02:00 nachts. Und Montag früh ging es gleich weiter mit dem 12-fach-Werkzeug, Produktentwicklung auf Highspeed. Eine Woche später war schon die Abmusterung.“

Das beschreibt wunderbar, wie man noch taufrisch vom Studium mitten reinkommt, ins wahre Leben am Arbeitsplatz, eigene Ideen einbringen kann und sich in Diplomatie, Verkauf, Vertrieb, Kundenakquise, Marketing und sogar Presseberichten üben darf. Von der Lehre zur Perfektion durch Eigeninitiative, Mut und machen.

Heute arbeitet Fabian Ankele als Key Account Manager für das Projekt „Nirashield“, der nach dem Studium zwar Ziele hatte, dem aber die unsichere Zeit, die damals über ihn einbrach, keine Chance zu geben schien, bei der N.I.R.A. KSV GmbH in Mühlacker: „Nach einem persönlichen Gespräch mit dem Geschäftsführer, ein paar schlaflosen Nächten und einem Telefonat waren die Vertragsbedingungen klar und ich hatte den Job für Anfang Mai.“ Jetzt gings dann richtig mit technischen Aufgaben los, aus dem Hilfsvisier musste man ein PSA-Produkt (Persönliche Schutzausrüstung) machen. Also galt es, Prüfinstitute für Augenschutzgeräte abzutelefonieren, technische Anforderungen zu klären und umzusetzen, so dass wir durch die Prüfungen kommen.“

Dazu war Fabian im Mai bestimmt 10-mal beim Prüfinstitut ECS in Aalen und somit locker 5.000 km gefahren. Sein Einsatz hat sich gelohnt: Am 5. Juni lag der erfolgreich bestandene Prüfbericht vor und von da an konnte das S2 als zertifiziertes Produkt gelaunched werden mit neuer Website, Flyern, Verpackung. Fabian sagt rückblickend: „Auf einmal gab es unglaublich viele Dinge zu beachten: Kundenakquise, Produkt vorstellen, Bestellungen sichern, Bestandskunden updaten und verkaufen.“ Mittlerweile ist der Markt übersättigt. Und Fabian konnte gemeinsam mit *makersvsvirus* (MVV) sowie seinem Arbeitgeber der N.I.R.A. KSV GmbH weitere soziale Projekte für die Zukunft anstoßen, unter anderem über Baldur Veit, Leiter des RIO (Reutlinger International Office). Gemeinsam wollen sie „Nirashield“ und Unterstützung in Länder bringen, die im Vergleich mit Deutschland nicht so gut aufgestellt sind wie zum Beispiel Israel, Südafrika, Chile, Südamerika. Bisher wurden Faceshields von MVV nach Uganda und Äthiopien gespendet und über die UMC (United methodist church) konnten 60 geforderte Faceshields sowie 1.200 Mundnasenschutzmasken von der Fakultät Technik nach Ungarn gespendet werden. Ein Job mit Höhen und Tiefen, charakterbildend und herausfordernd und supergut in die Zeit passend. ■

Ausblick: Maker-Space

Zusammen mit der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt (HfWU) ist gemeinsam mit der Maker-Community um OpenDIY-Projects und einer entstehenden Gründerszene ein Maker-Space am HfWU Standort Nürtingen im baldigen Aufbau. Geplant sind moderne Räumlichkeiten mit Kaffeebar und Maker-Werkstatt, wo sich Maker, Gründer, Studierende, Bastler, Technikbegeisterte usw. treffen, austauschen, an Workshops teilnehmen, kreativ sind, Projekte realisieren und natürlich die Werkstatt nutzen oder einfach nur basteln können.

3 Life-Hacks für das „Corona“-Studium

» Es geht wieder los! Das Semester startet – und egal, ob du gerade mit deinem Studium beginnst oder schon mehrere Semester in deinem Studium erlebt hast: 2020 wird in jedem Fall weiterhin anders verlaufen.

Dieses Corona-Jahr ist für uns alle ein Jahr der Neuerungen, Veränderungen und Anpassungen.

Doch, was genau heißt das jetzt für dich und deinen Studienalltag?

Zoom, Skype und Co. haben Einzug gehalten in unseren Alltag. Lehrer und Schulen haben versucht, sich umzustellen, in Firmen ist Homeoffice kein Thema mehr und der klassische Anruf ohne Bildübertragung ist fast schon eine Seltenheit geworden.

Auch die Universitäten haben sich umgestellt und so konnte das Studium quasi von zuhause aus stattfinden. Für den ein oder anderen hieß das: vom Bett aus der „Vorlesung“ folgen. Wie? Na, ganz einfach: Kamera aus, Ton aus und dann lief alles doch irgendwie nebenbei. Und was man da alles parallel erledigen kann …!

Ob am Rechner oder im Zimmer selbst – die Vorlesung mutierte an der ein oder anderen Stelle zum Hörbuch-Ersatz. Und das mit Folgen.

Denn natürlich weiß jeder: Lernen tun wir für uns. Nicht für den Prof. Eigentlich. Doch es war so herrlich bequem …

Spannend ist nur: Auch unser Gehirn schaltet dann in den Freizeitmodus. Wieso? Weil wir so von Anfang bis Ende über unseren Körper, unsere innere Haltung und Einstellung unserem Gehirn signalisieren: Ganz ruhig, ist nicht so wichtig, entspann dich. Dadurch geht die Aufnahmebereitschaft massiv zurück. Auswirkungen waren überall zu spüren. Auch in Unternehmen, in Schulen und Universitäten. Nachdem wir uns alle erst orientieren durften, wussten viele nicht, wie sie ihren Alltag am sinnvollsten umstellen sollten. Durch die Verlagerung in den Online-Bereich hast du selbst noch mehr Verantwortung für dein Studium bekommen. Und das wird wohl weiterhin so bleiben. Denn den Vorlesungen zu folgen und auch wirklich dabei zu bleiben, besonders wenn der/die ein oder andere ProfessorIn Kameras und Ton für die Teilnehmenden ausschaltet, erfordert noch viel mehr Selbstdisziplin und Selbstorganisation, als live in den Vorlesungen zu sitzen. Genau aus dem Grund möchte ich dir 3 Tipps an die Hand geben, damit du dein kommendes Semester für dich gut gestalten kannst.

Tipp 1: Starte mit deinem WARUM

Kennst du den TED Talk von Simon Sinek? Falls nicht, dann schau ihn dir unbedingt mal an. Denn hier geht es um den Kern – nicht nur im Arbeitsleben sondern auch bei dir in deinem Studium. Besonders, da vieles von zuhause jetzt für dich erlebbar ist und du wahrscheinlich auch weiterhin viel weniger mit Kommilitoninnen und Kommilitonen zusammen sein kannst. Der Austausch und der Studien-Spirit entfallen so leider bei vielen. Die Sinnfrage ist damit zentraler geworden: Wieso möchte ich dieses Studium machen? Was ist mein „Warum“, damit ich wirklich in meinem Zimmer aktiv an meinem Studium arbeite? Je klarer du dir hier selbst werden kannst, desto besser in manchen zähen Zoom-Minuten! Wieso hast du dich für das Studium entschieden? Was fasziniert dich daran? Wie sieht vielleicht sogar dein Wunschbild am Ende des Studiums aus?

Und dieses Bild hilft dir übrigens auch bei der weiteren Organisation im Studienalltag. Denn neben den Online-Vorlesungen gibt es ja auch weiterhin noch die Arbeiten zum Einreichen und die Lernphasen für die Prüfungen. Erfahrungsgemäß bleiben wir vor allem dann an unseren Aufgaben, wenn wir wissen, wofür wir es tun.

Tipp 2: Dein Vorlesungsraum

Schaffe dir selbst in deinem Zimmer/deiner Wohnung unterschiedliche Bereiche. „Gehe“ zur Vorlesung! Das betrifft wirklich räumliche Veränderungen genauso wie persönliche. Als Beispiel: Du wohnst in einer WG und hast ein Zimmer. Dann könnte zur Vorlesung „gehen“ heißen: Bett machen, anziehen, Arbeitsmaterialien bereitlegen und Handy für die Vorlesung ausschalten. Ernsthaft jetzt? Ja, wirklich. Alles, was wir tun, hat immer auch eine Wirkung auf uns selbst. Und die Botschaft, die du so aussendest, ist wichtig. Für dein ganzes System (Geist, Körper, Seele) heißt es nämlich: Jetzt beginnt etwas anderes. Im Grunde konditionieren wir uns damit und schaffen es so, fokussierter dabei zu sein. Nichts anderes passiert ja auch, wenn wir die Wohnung verlassen und zur Uni fahren: ein Szenenwechsel mit Auswirkung.

Zusätzlich ist das auch ein ganz wichtiger Aspekt für unsere Psyche – denn so wirst du selbst aktiv und selbst-wirksam. Du selbst agierst und folgst nicht nur willenlos den Zoom-Einladungen und hakst sie als Pflichtprogramm ab.

Tipp 3: Singletasking ist in

Der Mythos von der Multitaskingfähigkeit hält sich ganz tapfer. Doch unser Gehirn sieht das komplett anders. Wir können nur bei einer Sache wirklich sein – ansonsten sind wir bei keiner richtig dabei. Daher heißt das: Wenn du in der „Vorlesung“ bist, dann sei da. Handy nebenbei ist so verlockend, noch eben an der anderen Arbeit weiterschreiben oder Mails beantworten – all das führt dazu, dass du vielleicht to-dos abhaken kannst, aber leider nicht mehr den eigenen Wissensspeicher füllst. Da unser Unterbewusstsein um ein Vielfaches mehr aufnimmt, als wir bewusst wahrnehmen, sollten wir hier auch die Ablenkung ausschalten: Notifications am Rechner abstellen, Notizen und Aufgaben aus anderen Bereichen auf dem Schreibtisch oder auch das Handy/Tablet stumm schalten. Der Flugmodus ist hier so schön!

Außerdem bei Vorlesungen oder Meetings mit Video: Unterschätze bitte deine Wirkung nicht – meist merkt man ganz genau, wer wirklich dabei ist und wer nebenbei noch andere Dinge macht …

Nun noch was zu der Zeit zwischen den Vorlesungen: Unser Körper beeinflusst so sehr, wie wir Neues aufnehmen. Und er braucht Bewegung! Also jederzeit zwischen den Vorlesungen – Musik an, tanzen, Bewegung welcher Art auch immer! Um die Augen wieder mal zu entspannen: Fenster auf und in die Ferne blicken.

Auch Essensverabredungen online helfen, wenn wir alle mal wieder mehr zuhause sein müssen als geplant. Ich wünsche Dir eine spannende und tolle Semesterzeit – bleib gesund und zuversichtlich! ■

„Mach Dein Leben zu Deinem Meisterstück!“
– Silvia Artmann ist seit über 15 Jahren selbständige Trainerin und Coach. Als Expertin für selbst-bewusste Kommunikation unterstützt sie Menschen und Teams darin, die Stärken in der Vielfalt zu finden und umzusetzen. In ihren Trainings liegt der Fokus darauf, die eigenen Potentiale wieder zu entdecken und so in Unternehmen zu einer Kommunikation von Mensch zu Mensch zurückzufinden. Denn jeder hat ein Recht darauf, sein Leben zu seinem eigenen Meisterstück zu machen! **www.silviaartmann.com**

Mit uns entwickelst du revolutionäre Technologien

Als führender Technologie- und Mobilitätskonzern gestaltet Magna in den Bereichen Elektromobilität, Autonomes Fahren und innovativer Fertigungsverfahren den größten Wandel in der Geschichte des Automobils entscheidend mit. Eines der Schlüsselelemente für den Erfolg im Bereich der E-Mobilität sind mehr erschwingliche Elektrofahrzeuge und die Integration sämtlicher technischer Optimierungsmöglichkeiten im Fahrzeug.

Automobilhersteller benötigen daher Lösungen, die bezahlbar bleiben, fahrzeugseitig alle CO_2-Sparpotenziale ausschöpfen und gleichzeitig den Praxisnutzen bieten, den die Endkunden erwarten. Bei Elektroautos sind dies vor allem größere Reichweiten, kürzere Ladezeiten und ein günstiger Anschaffungspreis – aber auch Fahrspaß und Fahrsicherheit. Denn schließlich entscheidet auch die Kundenakzeptanz über den Erfolg der Elektromobilität.

Mit dem e4 präsentiert Magna seine voll-elektrischen eDrive-Systeme zu einer Zeit, in der Autohersteller weltweit Pläne zur Reduzierung der CO_2-Emissionen und zur Einhaltung verschärfter gesetzlicher Bestimmungen erarbeiten und umsetzen. Der e4-Technologieträger setzt dabei neue Maßstäbe in Bezug auf Effizienz und Fahrdynamik und bietet bis zu 120 km mehr Reichweite als aktuelle Serienmodelle.

Magna ist mit seinem starken Produktportfolio im Bereich der Elektrifizierung sehr gut aufgestellt, sodass der Konzern von der sich verändernden Mobilitätslandschaft profitieren wird.

Was immer du dir vorstellen kannst – wir können es entwickeln und herstellen!

Mit weltweit über 400 Standorten in 27 Ländern auf 5 Kontinenten und insgesamt 159.000 MitarbeiterInnen zählt Magna sämtliche führende Automobilhersteller genauso zu seinen Kunden wie innovative New Player. Unsere bahnbrechenden und innovativen Technologien werden von mehr als 50 Automobilherstellern verwendet. Von Komponenten über Systeme bis hin zur Gesamtfahrzeugproduktion. Kein anderes Unternehmen verfügt über so umfangreiches Wissen über Gesamtsysteme wie Magna. Das macht uns seit Jahrzehnten zum verlässlichsten Partner in der Automobilindustrie. Und aus diesem Grund kommt unsere Technologie bereits in zwei Dritteln aller derzeit produzierten Fahrzeuge zum Einsatz. Wir sind daher bestens gerüstet, die Mobilität in die Zukunft zu führen.

Studierenden technischer Studienrichtungen stehen nach ihrem Abschluss eine Vielzahl an Möglichkeiten offen, um die Mobilität der Zukunft mitzugestalten, sei es im Bereich autonomes Fahren, alternative Antriebstechnologien oder Connectivity. Ob bei einem der renommierten Automobilhersteller oder auch einem neuen Player im Automotive-Bereich – Magna bietet dir die gesamte Palette

innerhalb eines Unternehmens. Warum also nur für einen Automobilhersteller arbeiten, wenn du die gesamte Industrie mitgestalten kannst?

Verstärke unser Team und verwirkliche deine Vision. Mit Magna.

Entwickle deine Karriere: Jede Karriere ist einzigartig. So wie du. Bei Magna kannst du deiner Leidenschaft nachgehen, deine Ideen umsetzen und deinen Karriereweg aktiv mitgestalten. Deine berufliche Weiterentwicklung steht bei uns im Vordergrund.

Gestalte die Zukunft: Du wirkst bei der Gestaltung, Entwicklung und Fertigung der fortschrittlichsten Mobilitätstechnologien der Welt mit. Innovationen, die Familien mobiler machen, Lebensräume aktiv mitgestalten und verbessern. Egal, in welcher Rolle und an welchem Standort du tätig bist: Du trägst dazu bei, die Welt zu verändern. ■

Stell dir vor!

Mit uns entwickelst du revolutionäre Technologien.

Die besten Technologien entstehen, wenn man den Status quo in Frage stellt.

Bei Magna trägst du zur Elektrifizierung der Mobilität bei und arbeitest an der Zukunft der autonomen Fahrassistenz und anderen bahnbrechenden Technologien.

Wir bieten dir alle Chancen, mit uns gemeinsam die Zukunft der Mobilität zu gestalten.

Verwirkliche deine Vision. Mit Magna.

magnacareers.com

MAGNA

FIRMENPROFIL

Kontakt Ansprechpartner
Deine Ansprechpartner findest du in den jeweiligen Stellenausschreibungen.

Anschrift
Kurfürst-Eppstein-Ring 11
63877 Sailauf

Internet
www.magna.com

Direkter Link zum Karrierebereich
www.magnacareers.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewirb dich online: Du kannst dich entweder direkt auf die jeweilige Ausschreibung bewerben oder uns deinen Lebenslauf initiativ zukommen lassen.

Angebote für Studierende
Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Magna:

Photocredit Magna

Allgemeine Informationen

Branche
Automobilzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Unsere Werke stellen kontinuierlich nach Bedarf ein.

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Informatik, Maschinenbau, Mathematik, Mechatronik, Physik, Produktions- und Fertigungstechnik, Rechtswissenschaften, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Fahrzeugentwicklung und Auftragsfertigung, Elektronik, Dachsysteme, Schließsysteme, Sichtsysteme, Sitzsysteme, Außenausstattungen, Antriebssysteme, Karosserie & Fahrwerksysteme

Anzahl der Standorte

346 Produktionsstätten, 93 Zentren für Produktentwicklung, Engineering und Vertrieb in 27 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit: 159.000
Deutschlandweit: mehr als 18.800

Jahresumsatz

In 2019: 39,4 Mrd. US-Dollar

Einsatzmöglichkeiten

Einkauf, Engineering, Finance, Forschung und Entwicklung, Human Resources, IT, Konstruktion, Logistik & Supply Chain Management, Qualitätsmanagement, Produktion, Projektmanagement, Vertrieb

Einstiegsprogramme

Abschlussarbeiten, Direkteinstieg, Duales Studium, Praktika, Traineeprogramme, Training on the Job

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Warum bei Magna bewerben?

Warum nur für einen Automobilhersteller arbeiten, wenn man für die ganze Industrie tätig sein kann?

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 70%

Sprachkenntnisse (Englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 40%

Promotion 50%

Masterabschluss 50%

Außerunivers. Aktivitäten 50%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 80%

Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität

eSleek20

DHBW ENGINEERING Stuttgart

on Tour: Unser erstes Online Event

Die Events im Sommer sind zweifelsohne die Highlights der Saison und der Fixpunkt am Horizont, auf den das ganze Jahr über hingearbeitet wird. Wenn es auch immer wieder Einsatz und Durchhaltevermögen erfordert, unseren elektrischen Boliden unter Berücksichtigung aller Kriterien zu konstruieren und anschließend auf die Räder zu stellen, so sind es doch gerade die Erfolgsmomente an der Rennstrecke, die für all die Entbehrungen entschädigen.

Aufgrund der Corona-Lage verblasste aber genau dieser Fixpunkt. Erst durch das neu gegründete Formula Student Online Event fing er wieder an zu scheinen. Im Vergleich zu den Events vor Ort mussten hierfür der Business Plan sowie das Design Event als Video aufgezeichnet und den Juroren zur Verfügung gestellt werden. Ebenso verlief es auch bei der neuen Kategorie “Fun Activities”. Hierbei wurden kurze Videos gedreht, um ein spezifische Disziplin lustig und kreativ neu zu umschreiben. Um den Wettkampf gegen die Uhr live mitzuerleben, wurden die dynamischen Disziplinen über Twitch gestreamt. Gefahren wurde virtuell in rFactor2. Durch einen 7. Platz beim AutoX sowie einen 11. Platz im Super Special belegten wir den 8. Gesamtplatz bei den dynamischen Disziplinen. Alles in allem war es ein Event, das uns die Möglichkeit gab, trotz der Corona-Pandemie ein Formula Student Event zu erleben und mit unseren Konzepten um den Sieg mit zu kämpfen. Zwar hat es nicht ganz für das Podest gereicht, doch mit Gesamtplatz 5. ein rundum erfolgreiches Event für das DHBW Engineering.

Die Vorbereitungen für den eSleek21 laufen an!

Da der eSleek20 diese Saison leider nicht zum Einsatz kam, haben wir uns das Ziel gesetzt, diesen Boliden auf Herz und Nieren zu testen, sodass neben den aussagekräftigen Daten auch die Konzepte als Grundstein für die neue Saison dienen. Nur so können die Teammitglieder des eSleek21 wieder ein Auto bauen, das die Erfolge der vergangenen Jahre widerspiegelt.

Dieses Team mit seinen über 100 aktiven Mitgliedern hat sich in den letzten 12 Jahren trotz der besonderen Voraussetzungen durch das eng getaktete duale Studium unbestreitbar zu einem der besten weltweit entwickelt. Und die Initialzündung für all dieses war das Aufbrechen in dieses Abenteuer durch einige engagierte Studenten und unseren betreuenden Dozenten Prof. Dr. Axel Richter im Jahr 2008, der noch heute unsere wertvolle Verbindung zur Hochschule ist und dem eSleek nach wie vor zu den Events hinterher reist.

Der bisherige Erfolg ist nur möglich durch den leidenschaftlichen Einsatz aller Teammitglieder seit der Gründung unseres Vereins und vor allem unserer geschätzten Sponsoren und Unterstützer, bei denen wir uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bedanken möchten! Ein besonderer Dank gilt der DHBW Stuttgart, welche unserem Team neben dem anspruchsvollen Studium stets unterstützend zur Seite steht.

Du möchtest diese Geschichte mit uns weiterschreiben und zukunftsweisenden Motorsport hautnah erfahren? Dann melde dich bei uns unter recruiting@dhbw-engineering.de. Wir freuen uns auf dich! ■

Weitere Informationen www.dhbw-engineering.de recruiting@dhbw-engineering.de

Corona zerstört Träume vom Auslandsaufenthalt.

Was tun: Gehen oder bleiben? Was ist die richtige Entscheidung?

» Sind deine Träume abrupt mit dem Lockdown zerplatzt? Musstest du dich ungewollt von all deinen Plänen verabschieden, die Welt zu entdecken, eine fremde Sprache zu lernen und dabei noch etwas Gutes zu tun? Überlegst du, ob du es trotz Corona tun sollst oder wie du am besten umdisponieren kannst?

Ein Aufenthalt im Ausland ist ausgesprochen wertvoll, sowohl für deine Karriere als auch für die Persönlichkeitsentwicklung. Zu welchem Preis lohnt es sich aber, aktuelle Risiken auf sich zu nehmen? Wie schauen gute Alternativen aus? Welche gibt es überhaupt?

Uns alle beschäftigen viele Fragen rund um Covid-19. Aufgrund vieler Unwägbarkeiten ist es schwierig geworden, langfristige Pläne zu machen. Es gibt jedoch verschiedene Möglichkeiten, damit du von deinen bisherigen Absichten nicht komplett Abstand nehmen musst. Hier findest du einige Aspekte, die dir bei deinen Überlegungen weiterhelfen können.

Option 1: Auslandsaufenthalt verschieben

Wenn du erst am Anfang deines Studiums stehst, kannst du einen Auslandsaufenthalt auf einen späteren Zeitpunkt verschieben, egal ob du ein Semester im Ausland studieren, ein Praktikum absolvieren oder irgendwo ehrenamtlich arbeiten möchtest. Warte in Ruhe die Entwicklungen ab. Vielleicht gibt es schon bald einen zuverlässigen Impfstoff, der Reisen und Auslandsaufenthalte wieder sicher macht.

Vorteile

- Gesundheitlich gefährdest du weder dich selbst noch deine Liebsten.
- Du bleibst in einem Umfeld, in dem das Gesundheitssystem stabil, belastbar und eins der besten der Welt ist.

Bedenke, dass jederzeit neue Corona-Hotspots aufflammen und folgende Umstände nach sich ziehen können:

- Präsenzunterricht findet nicht mehr statt, Online-Vorlesungen beherrschen den Alltag und du hast nichts von dem Campusleben an der angesagten Uni im Ausland.
- Du ärgerst dich grün und blau, wenn es zu einer strikten Ausgangssperre kommt, während das Meer vor deiner Balkontür rauscht.
- Eine Heimreise ist nicht mehr so ohne weiteres möglich, du sitzt irgendwo in der Welt fest oder musst einen exorbitanten Preis für ein Rückflugticket bezahlen.
- Du machst dir Sorgen um die Gesundheit deiner Familie oder Freunde, bist am anderen Ende der Welt und kannst überhaupt nichts für sie tun.
- Du fühlst dich in einer fremden Stadt völlig isoliert und bist totunglücklich.

Option 2: Alternativen suchen und finden

Wenn du eine gute Alternative zu deinen ursprünglichen Vorhaben suchst, schaue nach dem Motiv, das du mit deinen Auslandsplänen verfolgt hast. Frage dich, wie du dein Ziel anders erreichen kannst.

Fremde Sprache lernen

Geht es dir darum, eine Sprache unter Einheimischen zu lernen? Dann recherchiere, wo in Europa du sie praktizieren kannst, um nicht in schwer betroffene Corona-Gebiete in Nord- bzw. Südamerika oder Afrika reisen zu müssen.

Niederländer, Belgier und Skandinavier sind bekannt dafür, mehrere Sprachen fließend zu sprechen. In Malta gehört Englisch zum Alltag und in Luxemburg wird Französisch gesprochen. Zudem kannst du überall zusätzlichen Sprachunterricht nehmen, um eine Sprache noch schneller zu lernen.

Auszeit vom Studium

Geht es dir um eine Auszeit vom Studium, um z. B. ein Praktikum oder ein freiwilliges soziales Jahr zu absolvieren? Solche Aufgaben kannst du auch in Deutschland übernehmen. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten vor der eigenen Haustür bzw. an wunderschönen Orten, wo andere Urlaub machen. Hierzu zählen z. B. die Nord- und Ostsee, das Alpenvorland, die Sächsische Schweiz, der Schwarzwald oder die Mecklenburgische Seenplatte etc.

Soziale Einrichtungen für kranke Kinder, Pflegebedürftige, Behinderte, Suchtabhängige sowie Hospize, Tierheime, Umweltverbände, Vereine und gemeinnützige Gesellschaften freuen sich überall über tatkräftige Unterstützung, auch bei uns im Inland. Solche Institutionen sind immer dankbar für zusätzliche Hilfe von jungen Menschen, die sich engagieren möchten. Die Wertschätzung, die du hier bekommst, ist genauso groß wie die im Ausland.

Faszination erleben

Bist du auf der Suche nach einem echten Abenteuer, dem Spirit, in einem anderen Land zu leben und in eine andere Kultur einzutauchen? Dann prüfe, in welches ost- oder südeuropäische Land du gehen kannst, um dort zu leben und zu arbeiten. Das Leben, wie wir es aus unseren deutschen Uni-Städten kennen, gibt es vielerorts nicht. Du musst nicht bis nach Äthiopien fliegen, um Armut zu erfahren. Auch in Europa gibt es herausfordernde Lebensumstände.

Das Durchschnittseinkommen pro Monat* beträgt in

- Albanien = € 390
- Serbien = € 523
- Türkei = € 715

  und
- Südafrika = € 450
- Peru = € 502
- Brasilien = € 680

Der Vergleichswert in Deutschland liegt bei € 3.612 pro Monat.

*[*Quelle: www.laenderdaten.info]*

Bedenke, dass du innerhalb Europas mehr Optionen für eine Rückreise hast als aus der weiten Ferne, falls eine sofortige Heimkehr erforderlich werden sollte.

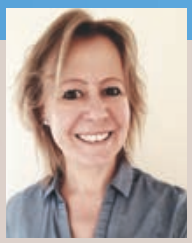
Karrieretipp: Lebenslauf umdenken

An das Corona-Jahr 2020 werden sich alle Generationen noch sehr lange erinnern. Wenn du deine Auslandspläne anpasst, verschiebst, änderst oder ausfallen lässt, muss das keine Auswirkung auf deine Karriere haben. Überlege dir, wie du eine alternative Tätigkeit in deinem Lebenslauf gewinnbringend einbaust, und vor allem welchen Wert du ihr gibst. Ein soziales Jahr im Ausland ist nicht besser als eins in Deutschland. Du hilfst in beiden Fällen Menschen, die deine Hilfe, Aufmerksamkeit und Unterstützung brauchen.

Wenn du ein Ehrenamt in deiner Heimatstadt machst und nicht in einem exotischen Schwellen- oder Entwicklungsland, schreibe in deinen Lebenslauf „Plan B wegen Corona“ oder datiere die Zeit mit „Corona-Jahr 2020“.

Sei kreativ und selbstbewusst, die zukünftigen Leser deiner Bewerbung darauf hinzuweisen, dass du zu den Studienjahrgängen gehört hast, die Corona während des Studiums aussitzen mussten. Kein HR-Manager wird dir das krummnehmen und falls doch, dann wäge ab, ob es wirklich das richtige Unternehmen für dich ist und ob deren Werte zu deinen passen. ■

Flexibilität ist das Zauberwort der Stunde, frei nach dem Motto: Wenn Plan A nicht funktioniert, dann einfach einen Plan B entwickeln.



Irene Smetana ist seit 2004 selbständig und im internationalen B2B-Vertrieb tätig. Themenschwerpunkte: Erneuerbare Energien, Nachhaltigkeit und Tourismus. Sie hat über 40 Länder bereist, in Mittelamerika und Südostasien gelebt und dort als Divemaster gearbeitet. Sie ist Autorin des Reiseratgebers „SONNENLAUNE“ und Gründerin der Online-Plattform Travel & Tree, die Reisen mit Klimaschutz, insbesondere dem Pflanzen von Bäumen, verbindet.

Weitere Infos unter https://travelandtree.com

Die etwas andere Saison

Die Freude war groß, mit unserem dritten Elektroboliden an den Events im Sommer teilzunehmen, doch leider wurden durch die Corona-Pandemie alle Events abgesagt und die Fertigung unterbrochen.

Nach den Events im Sommer 2019 hat sich das Team zusammengesetzt, die Saison analysiert und ein Konzept für EVE 20 ausgearbeitet. EVE 19 bildet dabei die Basis für EVE 20. Das Konzept wurde bis Weihnachten im CAD umgesetzt und beim traditionellen Meet & Greet im Dezember den Sponsoren und Unterstützern vorgestellt. Anschließend startete noch vor Weihnachten die Fertigung für EVE 20.

Mit dem Beginn der Semesterferien war in den Werkstätten, sowie im Büro Hochbetrieb. Voller Elan wurden die Ureol-Formen des Chassis und der Aero geklebt, nach dem Fräsen geschliffen und Kohlefasern für die Vakuuminfusion gelegt. Platinen wurden bestückt, der Kabelbaum für den Lowvoltbereich gelegt sowie im Softwarebeich an der Sensorik gearbeitet. Der Ablauf für das Rollout wurde ausgearbeitet und umgesetzt. Doch leider wurde unsere Arbeit durch COVID-19 im März unterbrochen und kurze Zeit später wurden alle Formula Student Events im Sommer abgesagt. Dieser Umstand hinderte uns allerdings nicht daran, die Arbeiten, die auch im Home Office umsetzbar sind, fortzuführen. Somit haben wir es geschafft, noch einige Optimierungen an Bauteilen vorzunehmen und vor allem unsere Entwicklungsprozesse umzustrukturieren. Dadurch können wir in der Zukunft einen besseren Wissenstransfer gewährleisten und zusätzlich effizienter und nachhaltiger arbeiten. Wir freuen uns schon heute auf die erste Testfahrt mit unserer EVE 20.

Wir möchten uns bei allen unseren Sponsoren, Partnern und Freunden für die Unterstützung und Treue in dieser etwas anderen Saison bedanken und blicken bereits voller Vorfreude in die neue Saison!

Wir stecken bereits in der Planung für die neue Saison. Durch den Gewinn neuer Mitglieder und den Abgang alter Hasen hat sich das Team umstrukturiert und es gibt neue Gesamtteamleiter und einige neue Teilprojektleiter. Wir freuen uns jederzeit über neue Teammitglieder!

Bist du Studierender an der Hochschule Esslingen und hast Lust, einen elektrisch angetriebenen Rennboliden zu konstruieren und zu fertigen? Dann komme bei uns vorbei, wir sind stets auf der Suche nach neuen motivierten Teammitgliedern aus allen Studiengängen! Neben den technischen Aufgaben gibt es auch organisatorische Aufgaben. Auch während der Saison ist es absolut kein Problem einzusteigen!

Melde dich einfach bei uns (teamleitung@estall-esslingen.de) oder komme gerne direkt in unserem Büro am Campus in Göppingen (Gebäude 3) vorbei – wir freuen uns auf dich.

Weitere Informationen

estallesslingen.de
instagram.com/e.stall_esslingen
facebook.com/E.StallEsslingen

SKF – Das System macht's erst richtig rund

» Präzise Wälzlager und Lagereinheiten zu fertigen, ist schon für sich alleine eine Kunst. Wenn's aber möglichst reibungslos und richtig rund laufen soll, dann braucht es mehr. Ebenso entscheidend sind Schmiersystem, Dichtungen und Service. Nur wer das gesamte System versteht und im Blick behält, kann die Lagerperformance liefern, die heute in Hochleistungsmaschinen und Anlagen gefordert ist. Dieses Systemwissen, dieses extrem breit angelegte Kompetenzspektrum, zeichnet SKF aus und macht das Unternehmen zu einem hochattraktiven Arbeitgeber.

SKF hat ein riesiges Fachwissen über rotierende Maschinen und Anlagen und darüber, wie Maschinenkomponenten und Industrieprozesse zusammenhängen. SKF fertigt und liefert ihre Produkte und Technologien an OEM- und Aftermarkt-Kunden auf der ganzen Welt in jeder wichtigen Industriebranche. Der Anspruch: Jeder Kunde bekommt die optimale Lösung für seine individuelle Anforderung. So hält sich das 1907 von Sven Wingquist, dem Erfinder des Pendelkugellagers, gegründete Unternehmen seit Jahrzehnten an der Weltspitze der Branche.

SKF Hauptverwaltung Schweinfurt

Das technische Fachwissen der SKF Gruppe schafft für die Kunden werthaltige Angebote

Lager und Lagereinheiten

Die große Auswahl an Lagerarten bietet den Kunden qualitativ hochwertige, leistungsstarke und reibungsarme Standardlösungen und kundenspezifische Lösungen für Anwendungen aller Art. Die Einheiten sind Produktkombinationen, die als Systemlösungen für Spitzenleistungen zusammengefasst sind.

Dichtungen

SKF bietet innovative Lösungen aus Elastomer- oder Spezialkunststoffen, um die Anforderungen der unterschiedlichen Industriebereiche für statische und umlaufende Dichtungen, Kolben- und Wälzlagerdichtungen zu erfüllen.

Dienstleistungen

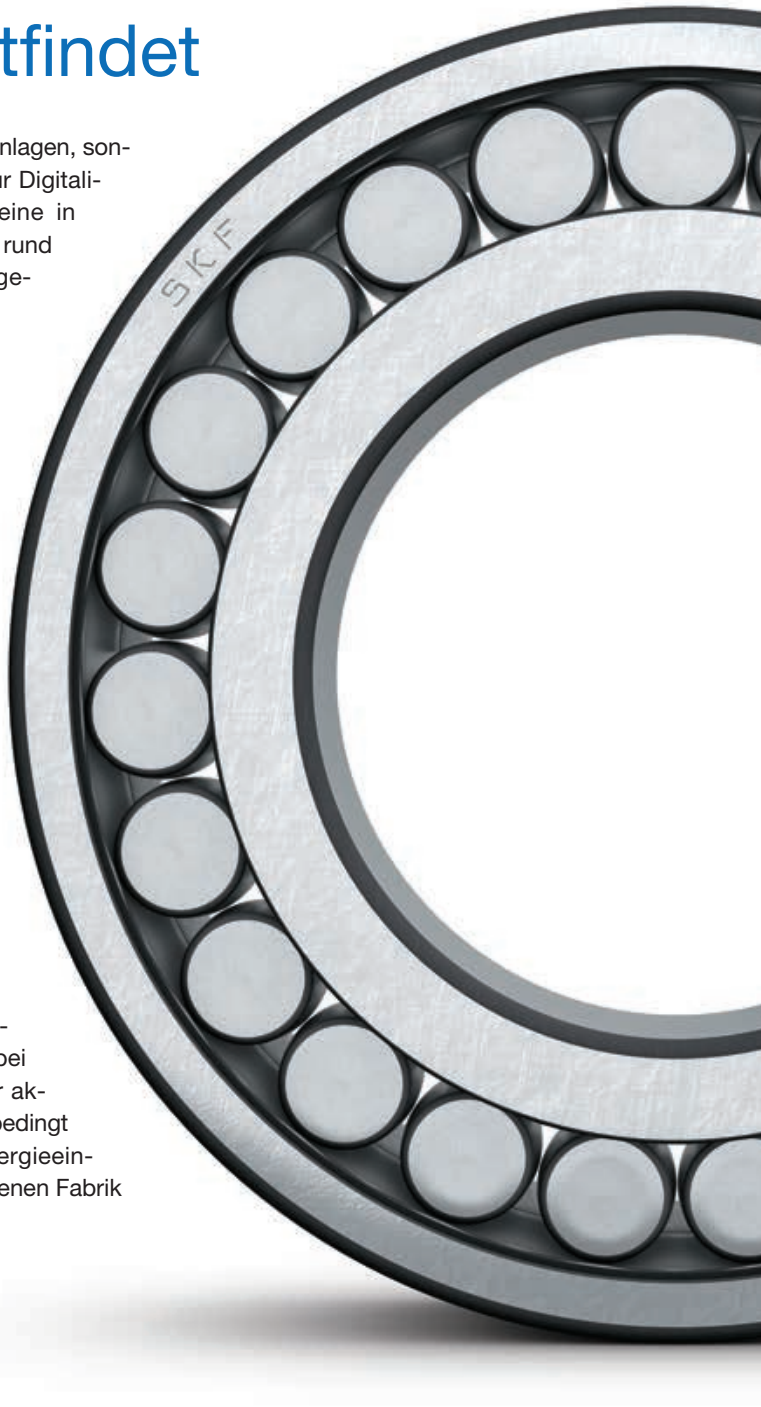
SKF berücksichtigt den kompletten Lebensdauerzyklus einer bestimmten Anlage. Schon die Konstruktionsphase wird durch verschiedene Leistungen in technischer Beratung, Forschung und Entwicklung begleitet. Permanente Zustandsüberwachung hilft, ungeplante Stillstandszeiten der Anlagen zu vermeiden und so Kosten zu senken. Die Kunden können zudem weltweit eine große Auswahl an Schulungen zu lagerungsrelevanten Themen buchen.

Schmiersysteme

SKF bietet Produkte, Lösungen und umfangreiche Beratung in Bezug auf Industrieschmierstoffe, Schmierungsberatung, Schmierstoffverteiler, Schmierungsbeurteilung, Schmierstoffanalysen, Empfehlungen für Schmierstoffe und automatische Schmiersysteme – damit die Anlage „wie geschmiert" läuft.

SKF ist aber auch ein Unternehmen, das nicht nur Kompetenzen verbindet, sondern vor allem 45.000 Mitarbeiter rund um die Welt. Mit einer Unternehmenskultur, deren Internationalität und ethnische Vielfalt schon alleine gegenseitigen Respekt und Fairness verlangen. Das Ergebnis ist eine außergewöhnliche Verantwortungsbereitschaft, ein enormes Qualitätsbewusstsein und eine gezielte Kundenorientierung, die ihresgleichen suchen. Typisch skandinavisch? Typisch deutsch? **Typisch SKF!**

Wo Zukunft schon stattfindet



SKF fertigt nicht nur Produkte für hochmoderne Maschinen und Anlagen, sondern hat schon vor einiger Zeit eine weltumspannende Offensive zur Digitalisierung und Vernetzung ihrer Fertigungsstandorte gestartet. Alleine in Schweinfurt hat der Konzern in den vergangenen zweieinhalb Jahren rund 90 Millionen Euro investiert. Hier ist Industrie 4.0 bereits Realität geworden – **drei Beispiele**:

- In den neuen sog. WCM-Channels (= World Class Manufacturing) werden z. B. Zylinder- und Kegelrollenlager auf vollautomatisierten und miteinander verknüpften Roboteranlagen produziert. Das macht die Fertigung wesentlich flexibler, man kann noch viel besser auf Kundenwünsche eingehen als bisher.

- Der Umbau des großen Logistikzentrums am Standort Schweinfurt hebt die ohnehin schon als Benchmark geltende SKF Logistik auf ein nochmals höheres Level. Wo früher Menschen mit Gabelstaplern unterwegs waren, huschen nun fahrerlose Transportsysteme computergesteuert durch das Hochregallager und bringen die Waren in der gewünschten Menge zum Kommissionierplatz im Versand.

- Und im 2017 eröffneten Sven Wingquist Test Center sind zwei neuartige und gigantische Prüfstände beheimatet. Beide fördern durch präzise Testmethoden Erkenntnisse ans Tageslicht, mit denen enorme Verbesserungen für die Großlagerkonstruktion, z. B. in der Windkraftbrache, erzielt werden können.
Hier stehen die weltweit ersten Prüfstände, die Lager bis zu sechs Metern Durchmesser unter einer einzigartigen Kombination aus Dynamik, maximalen Kräften und Biegemomenten testen können. Dabei wurde das Sven Wingquist Test Center unter Berücksichtigung der aktuellsten Umweltstandards errichtet. Die enorm verkürzte Testdauer, bedingt durch die einzigartigen Prüftechnologien, erzielt beachtliche Energieeinsparungen. Abwärme der Prüfstände wird zur Heizung der angebundenen Fabrik zurückgewonnen.

Bei SKF findet Zukunft schon heute statt.

www.skf.de

® SKF ist eine registrierte Marke der SKF Gruppe | © SKF Gruppe 2019 |
Bestimmte Aufnahmen mit freundlicher Genehmigung von Shutterstock.com

SKF strebt danach, unangefochtener Marktführer im Wälzlagergeschäft zu sein. Die Unternehmensgruppe bietet Lösungen rund um rotierende Anwendungen – einschließlich Wälzlagern, Dichtungen, Schmiersystemen sowie Zustandsüberwachungs- und Instandhaltungsservices.

SKF ist in mehr als 130 Ländern präsent und arbeitet weltweit mit rund 17.000 Vertriebspartnern zusammen. Im Jahr 2019 erwirtschaftete die Unternehmensgruppe einen Umsatz in Höhe von ca. 8,1 Mrd. Euro und beschäftigte 43.360 Mitarbeiter.

Karriere? Läuft wie geschmiert – bei SKF!

Dann suchen wir Sie! Wir sind ein weltweites Team mit der Überzeugung, dass alles, was wir anpacken, besser läuft. Heute und auch in Zukunft.

Was bedeutet das für Sie?

Sie sind Teil eines starken Teams hochqualifizierter Fachleute, die mit Offenheit, Tatkraft und Leidenschaft arbeiten.

- Sie arbeiten mit Menschen zusammen, die Außergewöhnliches leisten wollen.
- Sie haben einzigartige Karrieremöglichkeiten in einem hoch motivierten, dynamischen und vielseitigen Umfeld.
- Sie gestalten die Zukunft durch unsere Innovationen mit.

Bereit für die Zukunft?

SKF Wissen bewegt die Welt - werden Sie ein Teil davon.

UNTERSTÜTZER DES STUDENTISCHEN EHRENAMTES 2020
WIR UNTERSTÜTZEN „ENGAGIER DICH" EIN PROJEKT DES VDSI UND DER CAMPUSHUNTER MEDIA

HOCHSCHUL PRAKTIKUM FAIR company 2020

skf.de/karriere

® SKF ist eine eingetragene Marke der SKF Gruppe. | © SKF Gruppe 2020
Bestimmte Aufnahmen mit freundlicher Genehmigung von Shutterstock.com

SKF®

FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Ansprechpartner entnehmen Sie bitte den jeweiligen Stellenausschreibungen auf www.skf.de/Karriere

Anschrift
SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt

Telefon/Fax
Telefon: +49 (0) 9721 56 2250

E-Mail
karriere@skf.com

Internet
www.skf.de
www.facebook.com/SKFGroup

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich online unter www.skf.de/Karriere

Direkter Link zum Karrierebereich
www.skf.de/Karriere

Angebote für Studierende
Praktika?
Ja

Diplom-/ Abschlussarbeiten?
Ja

Werkstudenten?
Ja

Duales Studium?
Ja

Trainee-Programm?
Ja

Direkteinstieg?
Ja

Promotion?
Ja

QR zu SKF:

Allgemeine Informationen

Branche
Zulieferer für Maschinenbau und Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Nach Bedarf und Marktlage

Gesuchte Fachrichtungen
Allg. Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik

Produkte und Dienstleistungen
Komplettanbieter der Bewegungstechnik mit den Kompetenzbereichen Lager und Lagereinheiten, Dichtungen, Schmiersysteme und Industriedienstleistungen

Anzahl der Standorte
Mehr als 130 Fertigungsstandorte in 32 Ländern, Präsenzen in über 130 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen
Ca. 43.500

Jahresumsatz
Ca. 8,1 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten
Anwendungsingenieure/Technischer Berater, Account Manager, Industrial Engineer, IT

Einstiegsprogramme
Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine
Jederzeit

Auslandstätigkeit
Während des Studiums möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Landesgesellschaft; nach der Einarbeitung möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen
Nach Tarif (Metall) entsprechend Qualifikation und Berufserfahrung

Warum bei SKF bewerben?
Die schwedisch geprägte Unternehmenskultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben in einem offenen Umfeld mit flachen Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und einer gelebten Verantwortung für die Umwelt. Spüren Sie schon während Ihres Studiums durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als Ingenieur (w/m/d) zu arbeiten und verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Erleben Sie spannende Tätigkeiten in attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und ein von Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%

Studiendauer 70%

Auslandserfahrung 60%

Sprachkenntnisse (Englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 40%

Promotion 10%

Masterabschluss 50%

Außerunivers. Aktivitäten 70%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 60%

Sonstige Angaben
Mitarbeiter (w/m/d) mit Eigeninitiative, fachlicher, sozialer und interkultureller Kompetenz. Aufgeschlossene und mutige Persönlichkeiten, die Entscheidungen vorantreiben und Konflikten konstruktiv begegnen. Menschen mit Visionen, die bereit sind, Veränderungen zu initiieren und zu gestalten, und unsere Werte leben.

Digitale Ausstellung **BEST OF 2020**

Hochschule für Technik Stuttgart

Gesamtschau der besten studentischen Arbeiten des letzten Jahres aller Studiengänge der Fakultät Architektur und Gestaltung.

» In diesem Jahr präsentiert die Fakultät die besten studentischen Semester- und Abschlussarbeiten zum ersten Mal in einer digitalen Sammlung.

Rund 1000 Studierende arbeiteten während der vergangenen zwei Semester geschätzte 4000 Studienarbeiten aus. Dahinter verbergen sich zahlreiche Stunden an Konzeption, Recherche, Entwurf, Modellbau, Korrektur, Analyse, Skizzieren, Zeichnen, Layout und eine Menge Engagement.

Aus der Fülle der analogen und digitalen Ergebnisse haben die Professorinnen und Professoren der Studiengänge Architektur, Innenarchitektur, International Project Management, Klima Engineering, Smart City Solutions und Stadtplanung die 50 besten Arbeiten für die Ausstellung ausgewählt.

Die Ausstellung spiegelt exemplarisch die besten Leistungen der Studentinnen und Studenten sowie die Themen und Anforderungen der unterschiedlichen Studiengänge wider. Zusätzlich entsteht ein Bild des breiten Spektrums und der hohen Diversität der Studiengänge.

Wir beglückwünschen alle ausgezeichneten Studierenden und bedanken uns bei allen Lehrenden für die engagierte Betreuung der präsentierten Arbeiten.

Der digitale Vorhang zur Ausstellung ist gefallen.
Sie sind herzlich zum digitalen Entdecken eingeladen!

bestof.hft-stuttgart.de

bestof.hft-stuttgart.de

Weck mich auf, wenn's vorbei ist –

Warum das in der Corona-Krise keine gute Strategie ist

» Ganz ehrlich, so unter uns: Von der Pandemie und der daraus resultierenden Krise mag doch keiner mehr etwas lesen, oder? Seit Wochen und Monaten sind die Medienberichte voll von Fallzahlen, Reproduktionswerten, Dingen, die man nicht mehr tun darf, und Lockerungen, was dann wieder erlaubt ist. Da möchte sich so manch einer am liebsten die Bettdecke über den Kopf ziehen, im Bett bleiben und warten, bis die Krise vorbei ist. Einfach die Krise verschlafen und sich so lange in der gemütlichen Höhle zurückziehen, bis das Eis geschmolzen ist und die Frühlingssonne wieder lockt. Oder anders ausgedrückt: bis alles wieder beim Alten ist, in gewohnten, angenehmen Bahnen verläuft.

Wenn Dich dieser Gedanke lockt, habe ich eine gute und eine schlechte Nachricht für Dich. Die Gute: Ausreichend Schlaf ist gesund. Die Schlechte: Abtauchen in den Winterschlaf ist eine denkbar schlechte Strategie, denn damit verlierst Du wertvolle Zeit im Studium und verpasst obendrein auch noch wichtige Chancen. Deshalb hier drei Tipps für Dich, wie Du trotz Corona gut durch Dein Studium kommst.

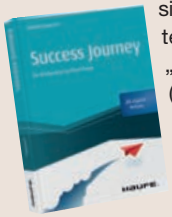
Komm raus aus dem Krisenmodus

Die Pandemie hat den studentischen Alltag aus organisatorischer und sozialer Sicht ganz schön durcheinandergewirbelt: Vorlesungen und andere Präsenzveranstaltungen finden vermehrt im digitalen statt im gewohnten analogen Raum statt. Forschungsprojekte ändern sich. Der ersehnte Praktikumsplatz wurde verschoben oder gleich ganz abgesagt. Der Studentenjob ist Geschichte, der Start in den Beruf unsicher. Dort, wo sich früher die Studentinnen und Studenten auf dem Campus drängten, ist es wesentlich leerer. Stattdessen sind jetzt überall Hinweisschilder und –tafeln zu finden, die an das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes und das Einhalten von Hygienemaßnahmen erinnern. Wenn es nicht Realität wäre, dann könnte man meinen, dass es sich um eine Szene aus einem Hollywood-Blockbuster handelt. Ist es aber natürlich nicht, sondern es ist aktuell unsere „neue Normalität", von der niemand weiß, wie lange sie dauern wird. Wer die Realität akzeptiert und auf dieser Basis sinnvoll agiert, steht besser im Alltag da. Statt zu jammern und auf Besserung zu warten, ist jetzt handeln angesagt. Und wenn Dir diese „neue Normalität" Angst macht, dann überlege Dir, wovor Du genau Angst hast und wo Du was konkret tun kannst. Aber fokussiere Dich nicht ständig auf die Angst, denn Ängste haben eine Dynamik, die uns in Bezug auf unsere Achtsamkeit in die Zukunft tragen. Achte darauf, im Hier und Jetzt zu sein. Werde aktiv, leg los und schaue nicht immer in den News-Ticker.

Fokussiere Dich mit einer guten Planung

Eine gute Planung ist aktuell das A und O für Dich, insbesondere, wenn viele Pflichtveranstaltungen vor Ort wegfallen, die Dir vielleicht vorher einen wichtigen Rahmen für Deinen Tagesablauf gegeben haben. Die Verantwortung für Deinen Tagesablauf und damit für die Woche, den Monat und das aktuelle Semester liegt bei Dir und erfordert Struktur. Jetzt ist definitiv keine gute Zeit für „Aufschieberitis", probiere es stattdessen lieber mit der Strategie des aktiven Planens und der Umsetzung. Überlege Dir, was Du in diesem Semester erreichen möchtest. Stell Dir dazu vor, das Semester wäre vorbei und Du würdest so richtig zufrieden und glücklich zurückblicken. Was hättest Du in diesem Semester

Claudia Hupprich ist Managementberaterin, Master Coach, Professional Speaker und Autorin. Seit mehr als 20 Jahren unterstützt sie erfolgreich Menschen und Organisationen, die sich in Veränderungsprozessen befinden oder sich in solchen befinden möchten. In ihrem aktuellen Buch „Success Journey – Die Erfolgsreise zu Ihren Zielen" (Haufe-Verlag, 2020, ISBN-13 978-3648135853) findest Du jede Menge Praxistipps, wie Du erfolgreich Deine Ziele erreichst. Und viele weitere Impulse kannst Du in ihrem Podcast „Success Journey – Der Erfolgspodcast" hören.



www.claudia-hupprich.com

erreicht? Bei welchen Themen hättest Du am Anfang eventuell Zweifel gehabt und diese trotzdem geschafft? Visualisiere Deine Ziele für dieses Semester so konkret wie möglich und mache sie für Dich so attraktiv wie möglich, denn attraktive Ziele haben Zugkraft. Wenn Du dann Deine Ziele vor Augen hast, überlege Dir, welche Schritte, welche Teiletappen notwendig sind, um diese zu erreichen. Gerade große, ambitionierte Ziele verlieren ihren Schrecken, wenn man sie in kleinere Zwischenziele zerlegt. Vielleicht kennst Du ja den Spruch: „How do you eat an elephant? Steak by steak." Du wirst schnell merken, dass es sich viel leichter für Zwischenziele planen lässt als für ein großes Ziel. Erstelle dann einen konkreten Wochenplan. Was möchtest Du am Ende der nächsten Woche erreicht haben? Ab wann startest Du morgens? Und sei bitte nicht überambitioniert, sondern realistisch. Plane Verzögerungen ein, zum Beispiel, weil Dir bestimmte Bücher und Online-Dokumente eventuell nicht sofort zur Verfügung stehen. Und gönne Dir genügend Pausen, in denen Du Deine Energiereserven wieder auflädst. Nehme in Deinen Wochenplan unbedingt auch Dinge auf, die Dir Spaß machen. So steigt die Motivation, den Plan umzusetzen. Und probiere auch einmal unterschiedliche Zeitmanagement-Strategien aus, zum Beispiel die Pomodoro-Technik. Bei dieser stellst Du Dir einen Timer auf 25 Minuten. In dieser Zeit arbeitest Du konzentriert am Stück ohne Ablenkungen. Keine Social Media, keine E-Mails, keine Online-News. Nach dieser Zeit gönnst Du Dir ganz bewusst 5 Minuten Pause. Danach geht es dann wieder mit dem fokussierten Arbeiten für weitere 25 Minuten weiter. Dann wieder eine Pause. Lass Dich von der Krise nicht kirre machen und sei aktiv, statt reaktiv.

Gehe wertschätzend mit Dir wie auch mit Anderen um

Die Krise schüttelt uns alle auch im sozialen Kontext ziemlich durch. Denn das, was früher selbstverständlich war, ist aktuell neuen Regeln unterworfen. Egal, ob es darum geht, sich auf dem Campus oder zum Mittagessen in der Mensa zu treffen, die Abstands- und Hygienekonzepte müssen beachtet werden und der Mund-Nasen-Schutz wird zum dauernden Begleiter. Sei Dir im täglichen Miteinander darüber bewusst, dass ein Teil Deiner Mimik hinter der Maske verschwindet. Ein freundlicher Blick ist deshalb jetzt wichtiger denn je. Und achte nicht nur darauf, was Du sagst, sondern auch, wie Du es sagst. Ein freundliches Wort tut gut, nicht nur dem Empfänger, sondern auch dem Sender. Akzeptiere, dass Menschen einer Krise ganz unterschiedlich begegnen. Das Spektrum von unbegründeter Angst bis hin zur Sorglosigkeit ist groß und lässt Menschen ganz unterschiedlich agieren und reagieren.

Und gehe wertschätzend nicht nur mit anderen Menschen, sondern auch mit Dir selbst um. Überlege Dir, was Dir guttut, wie Du in Deine Kraft kommst, was Dir Energie gibt.

Viel Erfolg im aktuellen Semester! ■

Richtige Anrede, richtiger Gesprächsstart

» Es klingt banal, eigentlich weiß es auch jeder, doch im täglichen beruflichen Miteinander klappt es trotzdem nicht immer optimal: Die richtige Anrede. Eigentlich weiß jeder, dass der Name des anderen wichtig ist, dass man sich diesen merken soll, dass er richtig geschrieben und ausgesprochen werden muss, dass er auch mehrfach im Gespräch fallen sollte... Eigentlich!

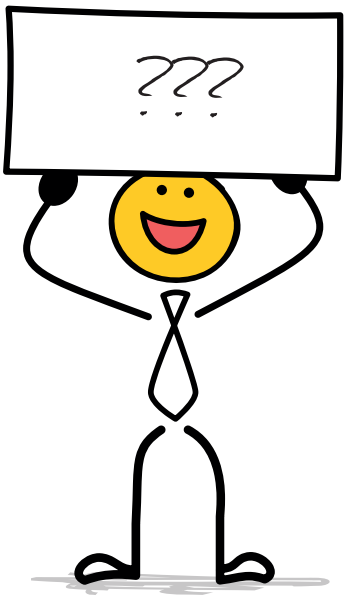
In der Realität ist es dann so, dass viele in der Hektik des Alltags den Namen des anderen in einer E-Mail falsch schreiben, einen Titel aus Nachlässigkeit weglassen, den ganzen Namen vergessen haben oder falsch aussprechen. Den Betroffenen ärgert es, doch die meisten Menschen sagen nichts dazu – sie wollen eine Unhöflichkeit nicht weiter kommentieren.

Eine gute Chance für uns alle, durch etwas Aufmerksamkeit positiv aufzufallen, ein angenehmerer Gesprächspartner zu sein und sympathisch zu wirken.

- Fragen Sie sofort nach, wenn Sie einen Namen nicht richtig verstanden haben, wenn Sie nicht wissen, wie er korrekt ausgesprochen wird oder Sie bei komplizierteren Titelreihungen nicht wissen, wie der andere angesprochen werden will.
- Wiederholen Sie bei einer Vorstellung den neuen Namen einige Male still für sich, Untersuchungen aus der Gehirnforschung zeigen, dass wir gerade bei einem Erstkontakt geradezu überwältigt von den visuellen Eindrücken sind und die akustische Information des Namens schnell ausgeblendet werden kann.

Einige Studien zeigen, dass Menschen als sympathischer wahrgenommen werden, wenn sie mehrfach im Gespräch den Namen des anderen verwenden.

- Bauen Sie sich eine Eselsbrücke, um sich den Namen auch langfristig zu merken.
- Lassen Sie sich die Visitenkarte geben und lesen Sie den Namen Buchstabe für Buchstabe, so sorgen Sie durch die optische Darstellung für bessere Merkbarkeit.



- Benutzen Sie den Namen direkt in der Anrede, nachdem Sie ihn gehört haben oder die Karte erhielten.

- Verwenden Sie den Namen drei Mal im Gespräch:
  1. bei der ersten Anrede
  2. ein Mal während des Gesprächs
  3. wenn Sie sich verabschieden

Einige Studien zeigen, dass Menschen als sympathischer wahrgenommen werden, wenn sie mehrfach im Gespräch den Namen des anderen verwenden. Doch auch hier ist die Dosis wichtig. Menschen, die den Namen des anderen zu oft verwenden, wirken oft anbiedernd. ■

Nandine Meyden

Autorin mehrerer Sachbücher zum Thema Umgangsformen.

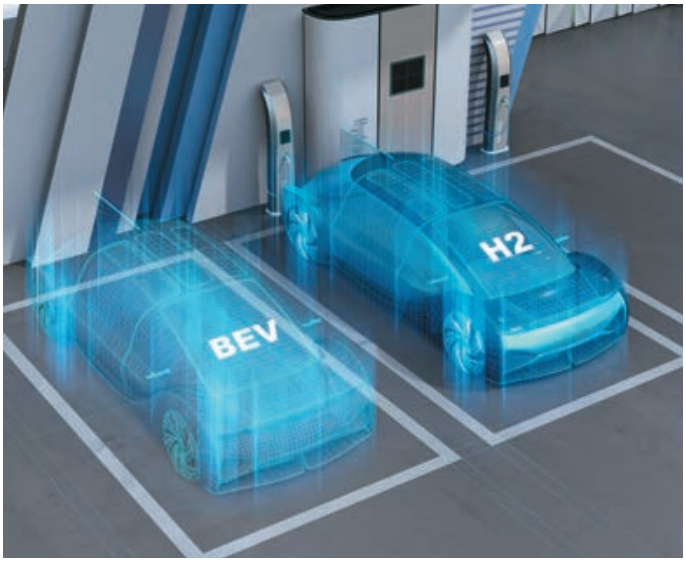
Mehr Informationen zu Nandine Meyden finden Sie unter:
www.etikette-und-mehr.de

The future is now.

So zumindest könnte man die rasanten technologischen Entwicklungen in allen Wirtschaftsbereichen betiteln. Doch gerade bei der Automobilbranche will die Zukunft nicht so recht Einzug halten: Batterie oder Brennstoffzelle, was ist besser für das Klima? Kaum eine Frage wird im Rahmen der Klimapolitik hitziger diskutiert.

Unsere technischen Experten Dr. Shahnam Afshar und Florian Frank widmeten sich dieser Auseinandersetzung. Im Artikel "Batterie versus Brennstoffzelle – Antriebstechnik im Vergleich" der Automobiltechnischen Zeitschrift (ATZ), dem führenden internationalen Technikmagazin für Entscheider in der Automobilentwicklung, verglichen sie beide Technologien aus technischer, wirtschaftlicher und ökologischer Sicht. Und natürlich wurden diese Konzepte auch dem vorherrschenden Verbrennungsmotor gegenübergestellt.

Die Antwort ist – man konnte es sich denken: Es kommt darauf an. Bezieht man sich einmal nur auf den ökologischen Fußabdruck des Batteriefahrzeugs, ist dieses gegenüber dem Fahrzeug mit Verbrennungsmotor erst nach circa 250.000 km CO_2-neutral. Dies entspricht einer durchschnittlichen Betriebsdauer von rund acht Jahren. Das Wasserstofffahrzeug zieht erst nach 350.00 km im CO_2-Vergleich mit dem Batteriefahrzeug gleich.



Bezieht man sich aber auf alle Aspekte, die diesem Vergleich zu Grunde liegen, entscheiden aber letztendlich die Kosten, welche Technologie sich am Markt etablieren wird.

Den kompletten Artikel finden Sie unter:
www.alten-engineering.de/aktuelles

ALTEN

FIRMENPROFIL

Kontakt Ansprechpartner
Petra Donner

Anschrift
Elsenheimerstraße 55
80687 München

Telefon/Fax
Telefon: +49 89 436667-21

E-Mail
career@de.alten.com

Internet
www.alten-engineering.de

Direkter Link zum Karrierebereich
www.alten-engineering.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Wir bevorzugen die Bewerbung über unser Online-Bewerbungsformular unter www.alten-engineering.de/karriere

Angebote für Studierende
Praktika? Möglich

Abschlussarbeiten? Möglich

Werkstudenten? Möglich

Duales Studium? Möglich

Trainee-Programm? Möglich

Direkteinstieg? Möglich

Promotion? Nicht möglich

QR zu ALTEN GmbH:

Allgemeine Informationen

Branche
Entwicklungsdienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Informatik, Mechatronik, Nachrichtentechnik, Embedded Systems, Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Kunststofftechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Energietechnik, Automatisierungstechnik, Verfahrenstechnik, Produktions- und Fertigungstechnik, Medizintechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Produkte und Dienstleistungen

Entwicklungsdienstleistungen

Anzahl der Standorte

25 Länder weltweit;
21 Standorte in Deutschland

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit: 37.200
Deutschland: 3.400 (beides Stand 2019)

Jahresumsatz

Weltweit: 2.624 Mio. €
Deutschland: 282 Mio. € (beides Stand 2019)

Einsatzmöglichkeiten

Mechanik- und Mechatronikentwicklung, Elektrik/Elektronik (Software- & Hardware-Entwicklung), Test/Validierung, Simulation & Berechnung, Produktions- & Prozessplanung, Projekt- & Qualitätsmanagement, IT & Telekommunikation, Technische Visualisierung

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Eine Auslandstätigkeit ist möglich, aber die Bewerbung läuft in der Regel direkt über die jeweilige Stellenausschreibung der Gesellschaft der ALTEN Group im Ausland bzw. ist z. T. projektabhängig auch von Deutschland aus möglich.

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

Warum bei ALTEN bewerben?

Als Engineering Consultant bei ALTEN bearbeitest Du zukunftsweisende Entwicklungsprojekte aus verschiedenen Hightech-Branchen und Einsatzbereichen für namhafte Kunden. Von Anfang an bist Du in die Projektauswahl mit einbezogen – eine enge Abstimmung zwischen Dir, Deinem Business-Manager und unseren Kunden sind dafür Voraussetzung.
In unseren Niederlassungen oder direkt vor Ort beim Kunden arbeitest Du im Team oder eigenverantwortlich, so wie es die Projekte erfordern. Jedes Projekt eröffnet Dir neue Technologien, Prozesse und Unternehmenskulturen. So erweiterst Du Dein Wissen und gewinnst innerhalb kürzester Zeit an Erfahrung. Da wir auf eine langfristige Partnerschaft mit unseren Mitarbeitern und Kunden setzen, garantieren wir jedem Mitarbeiter eine Festanstellung, um Dir Planungssicherheit zu bieten.
Unsere Mitarbeiter sind unser Erfolgsfaktor. Deshalb liegt uns das Wohl jedes Teammitglieds am Herzen. Wir unternehmen viel für ein positives Arbeitserlebnis und Betriebsklima und bieten attraktive Zusatz- sowie Sozialleistungen. Zudem überzeugt ALTEN durch flache Hierarchien und einen kollegialen Umgang. Vom Praktikanten bis zur Geschäftsleitung sind wir auf „Du und Du“. Egal, welchen Weg Du als Engineering Consultant bei uns gehst, Du kommst auf Deinem Karriereweg voran und stellst wichtige Weichen für Deine berufliche Zukunft.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%
Studiendauer 50%
Auslandserfahrung 30%
Sprachkenntnisse (Englisch) 100%
Ausbildung/Lehre 20%
Promotion 30%
Masterabschluss 60%
Außerunivers. Aktivitäten 40%
Soziale Kompetenz 100%
Praktika 90%

Sonstige Angaben

Technikbegeisterung, Motivation, Interesse an brachenübergreifender Projektarbeit, Neugier/Offenheit, Flexibilität, Verantwortungsbewusstsein, Eigenständigkeit

Gemüsepfanne mit Ei

Für 2 Portionen:

250 g	Champignons
125 g	Möhren
125 g	Lauch
5o g	roher Schinken in dünnen Scheiben
1/2	Bund Schnittlauch
15 g	Butter oder Margarine
	Salz
	Korianderpulver
2	große Eier
125 ml	Sahne
	Pfeffer

ca . 20 Minuten (plus Garzeit)

Pro Portion ca. 475 kcal/1997 kJ, 22 g E, 36 g F, 7 g KH

1 Die Champignons putzen, feucht abreiben und halbieren. Die Möhren putzen und schälen, den Lauch putzen und waschen. Beides in dünne Scheiben schneiden. Den Schinken in schmale Streifen schneiden. 2 Das Fett erhitzen und den Schinken darin anbraten. Die Pilze und die Möhren dazugeben und alles 5 Minuten dünsten. Den Lauch dazugeben und kurz mitgaren. Mit Salz und Korianderpulver würzen. 3 Eier, Sahne, Salz und Pfeffer verquirlen und über das Gemüse gießen. 4 Bei mittlerer Hitze 8-10 Minuten stocken lassen. Den Schnittlauch waschen, trocken tupfen und mit der Schere in Röllchen schneiden. Über die Gemüsepfanne streuen.

Honig Drumsticks mit Frühlingszwiebeln

Für 8 Portionen

6 El	flüssiger Honig
6 El	Ketchup
1 El	Sojasauce
1	rote Chili
1	Knoblauchzehe
150 g	Frühlingszwiebeln
1,5 kg	Hähnchenunterkeulen (Drumsticks)

ca. 20 Minuten (plus Zeit zum Marinieren und Garen)

Pro Portion ca. 365 kcal/1533 kJ, 35 g E, 21 g F, 9 g KH

1 Für die Marinade den Honig und den Ketchup mit der Sojasauce in einer großen Schüssel glatt rühren. Die Chili entkernen, waschen und fein hacken, den Knoblauch schälen und durchpressen, die Frühlingszwiebeln putzen, waschen und in feine Streifen schneiden. Alles miteinander vermengen. 2 Die Drumsticks waschen, abtrocknen und in die Marinade legen. Nach 2 Stunden wenden und zugedeckt über Nacht im Kühlschrank ziehen lassen. 3 Am Partytag die Drumsticks aus der Marinade nehmen, auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech legen und auf der 2. Schiene von unten im vorgeheizten Backofen bei 200 °C (Umluft 180 °C) 30-35 Minuten garen.

Bon appetit!

Vom Mindset zum Mindshift

So erkennst du, wie zukunftsfähig dein Denken wirklich ist

Arbeit und Zukunft: Die Welt dreht sich, bewegt sich und der Wandel vollzieht sich in extremer Geschwindigkeit. In allen Lebens- und Arbeitsbereichen wird es sichtbar. Sei es beim eigenen Kaufverhalten, bei der Digitalisierung, beim Wunsch nach sinnerfüllterem Arbeiten oder rund um den Klimawandel und den damit einhergehenden Auswirkungen und Zukunftsszenarien.

Eine der größten Herausforderung unserer Zeit ist es, mit Veränderung umzugehen. Und mit Ungewissheit. Da drängt sich die Frage auf, wie wir uns in dieser Welt zurechtfinden, auf was wir bauen können und welche Kompetenzen gefragt sein werden. Die Digitalisierung sorgt dafür, dass klassisches Fachwissen an Bedeutung verliert und dass Künstliche Intelligenz das erledigt, was Menschen vorher auf andere Weise getan haben. Vor allem, wenn Roboter lernen, sich weiterzuentwickeln, und als lernende Systeme ein Teil unserer Gesellschaft werden, als Mathematiker, Professor, als Interviewpartner im Vorstellungsgespräch oder als Künstler.

Die Auswirkungen auf unsere Arbeitswelt sind groß und noch gar nicht überall greifbar. Berufe sterben aus. Es gibt neue Tätigkeitsprofile und Jobs, an die vor zehn Jahren noch keiner gedacht hätte. Klar, wenn Neues kommt, muss Altes gehen: der/die Bankberater*in am Schalter, der/die Kassierer*in an der

Supermarktkasse, Operationen ohne komplexe Technik ... Eine Flucht auf eine einsame Insel ist vielleicht kurzfristig eine Lösung (und durch die zunehmende Akzeptanz von Homeoffice inzwischen auch möglich), aber langfristig kommen wir nicht drum herum, uns mit unserer eigenen Zukunftsfähigkeit in der modernen Arbeitswelt zu beschäftigen.

Karriere-Tipp 1:
Beschäftige dich mit der Arbeitswelt der Zukunft!

Im Internet gibt es inzwischen einige Portale und Einschätzungen von Experten, um Berufe auf ihre Zukunftsfähigkeit zu checken. Ein Beispiel ist der Futuromat (https://job-futuromat.iab.de/). Er wird vom Institut für Arbeitsmarkt, und Berufsforschung betrieben, dem Forschungsinstitut der Bundesagentur für Arbeit. Nach Eingabe einer Berufsbezeichnung wirft die Seite Indikatoren aus, wie sehr sich Berufe automatisieren lassen und mit welcher Wahrscheinlichkeit dies geschehen wird. So attestiert das System dem Job des Wirtschaftsprüfers beispielsweise eine mittlere Automatisierbarkeit. Das heißt, zwischen 30 und 70 Prozent der Tätigkeiten können zukünftig Technologien erledigen. Bei Finanzbuchhaltern sind es mehr als 70 Prozent. Gibt ein User „Hoteldirektor“ ein, landet er bei der Kategorie der Gästebetreuer: Hier wird die Automatisierbarkeit als gering (weniger als 30 Prozent) eingeschätzt.

Wie sich Tätigkeitsfelder ändern, ist das eine. Wie Berufsanfänger etwa mit der neuen Welt umgehen, ist das andere. Es liegt am persönlichen Mindset, ob du dich eher auf Risiken und Herausforderungen oder Chancen und Möglichkeiten fokussierst. Wie beweglich du bist und wie leicht du dich auf all das einstellst. Es liegt an der Denkhaltung, Einstellung und letztlich an deiner Interpretation und Reaktion auf die neuen Rahmenbedingungen. Ein Job in einem Unternehmen für 20 Jahre mit einem klassischen Aufstieg (wie wir es von den Eltern kennen) ist eher unwahrscheinlich. Gefragt sind heutzutage Flexibilität, Einlassen auf verschiedene Tätigkeiten, Umgang mit Veränderung, Neuanfänge und lebenslanges Lernen.

Karriere-Tipp 2:
Reflektiere dein Mindset

Wie tickst du? Wie ist dein Mindset? Wie flexibel und zukunftsfähig bist du?

Am besten nimmst du diese Skala und beantwortest ganz spontan und ehrlich folgende Fragen:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

1 = stimme überhaupt nicht zu
10 = ganz meine Meinung.

- Ich glaube, dass es jederzeit möglich ist, neue Fähigkeiten zu entwickeln.
- Ich denke nicht in den Kategorien richtig oder falsch.
- Ich sehe Scheitern als Experimentieren und Ausprobieren.
- Ich sehe mich als Gestalter.
- Ich bin immer positiv neugierig, interessiert und offen.
- Ich übernehme Verantwortung für mich, mein Handeln und mein Leben.
- Ich suche aktiv nach Herausforderungen und wachse an ihnen.
- Ich reflektiere mich selbst, auch mit Hilfe anderer Perspektiven.

Je mehr Fragen du eher auf der rechten Seite der Skala beantwortet hast, desto beweglicher du.

Karriere-Tipp 3:
Vom Mindset zum Mindshift

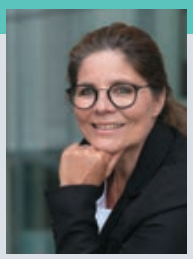
In meinem Alltag als Business Coach erlebe ich in der Zusammenarbeit mit Konzernen, Firmen und Entscheidungsträgern oft, dass Unternehmen mehr denn je agile Mitarbeitende brauchen. Führende Psychologen und Zukunftsforscher sind sich einig, dass es dabei um einen persönlichen Mindshift geht, um Flexibilität und Anpassungsbereitschaft. Falls du oben alle Fragen mit 10 beantwortet hast, bist du schon ziemlich beweglich im Denken. Überlege mal, welches Mindset bestimmte einflussreiche Personen unserer Gesellschaft haben (wie Elon Musk, Albert Einstein oder Rosa Luxemburg). Nicht alle Menschen müssen Visionär*in oder berühmt sein, um ein flexibles Mindset mitzubringen. Wichtig ist doch, dass du in der neuen Arbeitswelt zurechtkommst. Dafür ist es hilfreich, auf der Skala immer ein bisschen weiter nach rechts zu rutschen. Schließlich geht es um Bewegung, um Gestalten und darum, dass du deine Zukunft in die Hand nimmst.

Impulse für einen Mindshift:

Denke an deine Kindheit zurück und belebe das wieder, was du vielleicht verlernt hast:

- Sei neugierig und offen auf alles, was kommt
- Liebe es, zu lernen (erinnere dich ans Fahrradfahren, Schwimmen oder Ähnliches)
- Hab keine Angst vor Veränderung (verlasse deine Komfortzone)
- Steh auf und versuche es immer wieder (übe und lasse Fehler zu)
- Gib alles und bleib dran, um dein Ziel zu erreichen

Es gibt viele Anregungen und Ideen, wie du an deinem Mindset arbeiten kannst, um dich fit für Morgen zu machen und um mit Veränderung und Wandel umzugehen. Aus meiner Coachingpraxis kann ich sagen: Der erste Schritt ist der wichtigste. Setze dich mit dir selbst auseinander – wie du tickst, wie du denkst, wie du fühlst, wie du handelst. Überlege dir, mit welchem Mindset du unterwegs sein möchtest – und arbeite an deinem persönlichen Mindshift für deine eigene Zukunftsfähigkeit. ■



KATRIN BUSCH-HOLFELDER ist Expertin für die Zukunftsfähigkeit von Menschen und Organisationen in Zeiten des Wandels. Als Keynote-Speakerin, Autorin und Business-Coach begleitet sie Menschen und Unternehmen bei der Lösung ihrer beruflichen Herausforderungen und hilft ihnen, ins Handeln zu kommen und die eigenen Kräfte zu aktivieren. Dabei greift sie auf ihre mehr als 20-jährige Berufserfahrung in internationalen Konzernen und im öffentlichen Dienst zurück. **www.busch-holfelder.de**

Das Buch zum Thema:
ISBN 978-3-96739-004-9

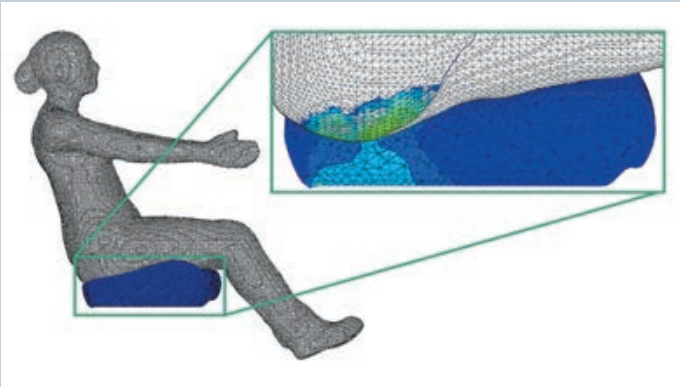
Mit EMMA zu mehr Sicherheit

Universität Stuttgart

Entspannen, Arbeiten, Filme Schauen: Wenn Autos erst einmal selbst fahren, können die Fahrer*innen den Weg zur Arbeit sinnvoll nutzen. Damit Ergonomie und Sicherheit dabei nicht zu kurz kommen, entwickeln Forschende der Universität Stuttgart, des Fraunhofer-Instituts für Techno- und Wirtschaftsmathematik (ITWM) sowie der Firma fleXstructures (beide Kaiserslautern) gemeinsam ein muskelaktiviertes Menschmodell, mit dem sich dynamisch simulieren lässt, wie sich Fahrmanöver auf die Wechselwirkungen von menschlichen Weichteilen und Fahrzeugsitz auswirken. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG fördert das Vorhaben im Rahmen der neuen Linie trilateraler Transferprojekte.

Die baden-württembergische Wissenschaftsministerin Theresia Bauer gratuliert den Projektpartnern: „Ich freue mich sehr, dass die Universität Stuttgart mit ihrem Projekt ‚EMMA4Drive – Dynamisches Menschmodell für das autonome Fahren' als eines von sechs Projekten durch die DFG und die Fraunhofer-Gesellschaft gefördert wird. Dies beweist einmal mehr die Transferstärke der Universität Stuttgart auch im Hinblick auf den Stuttgarter Weg – zukunftsweisende Forschung kommt hier direkt in die Anwendung und stärkt die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft, welche wir auch als Land intensiv fördern und vorantreiben."

Trilaterales Forschungsprojekt EMMA4Drive entwickelt Menschmodelle für das autonome Fahren
Foto: Adobe Stock

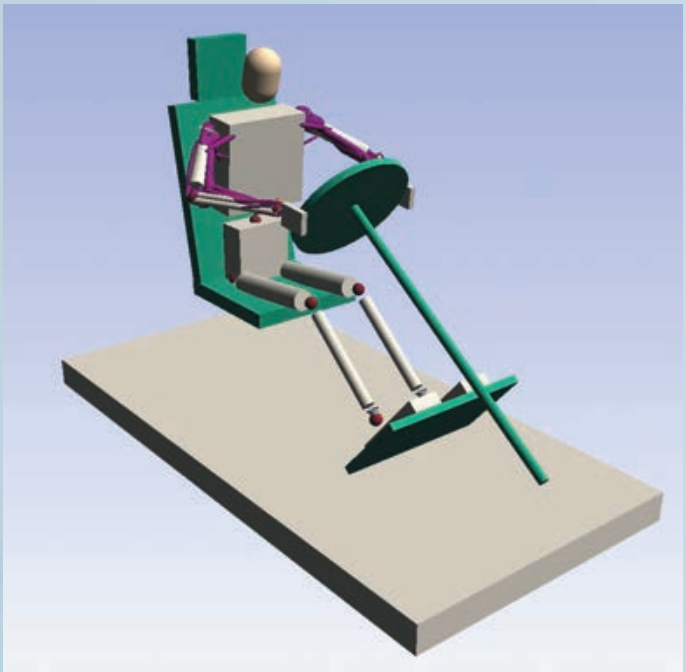


Modellierung des quasi-statischen Einsitzens eines Starrkörper-Menschmodells in das FE-Modell eines Fahrzeugsitzes.
Foto: Fraunhofer ITWM

Bisher werden Menschmodelle entweder in Crash-Simulationen zur Abschätzung des Verletzungsrisikos oder in Ergonomieanalysen verwendet. Bei Crash-Analysen werden detaillierte, rechenzeitintensive FE-Modelle für Berechnungen im Bereich von Millisekunden eingesetzt. Für die Simulation von dynamischen Fahrmanövern sind diese jedoch nicht geeignet, da hier längere Vorgänge simuliert werden müssen. Menschmodelle zur Ergonomieanalyse dagegen basieren auf vereinfachten Bewegungsmechanismen und ermöglichen bisher ausschließlich quasi-statische Untersuchungen. Realistische Haltungen und Bewegungen bei neuen Tätigkeiten lassen sich mit diesen Modellen nur mit viel Aufwand simulieren.

Vertrauen in Technologie und deren Sicherheit stärken

Will man die Erwartungen der Kunden beim (teil)autonomen Fahren verstehen, neue Nutzungsmöglichkeiten des Autos ausloten, das Vertrauen in die Technologie stärken und deren Sicherheit nachweisen, sind daher neue (Software-)Werkzeuge gefragt. Vor diesem Hintergrund will der Verbund um Apl. Prof. Jörg Fehr, Forscher im Exzellenz-Cluster "Daten-integrierte Simulationswissenschaft (EXC 2075, SimTech) und stellvertretender Leiter des Instituts für Technische und Numerische Mechanik (ITM) der Universität Stuttgart, den Software-Prototyp EMMA4Drive schaffen, der als digitales Abbild des Insassen in der Lage ist, Sicherheit und Ergonomie gleichermaßen bei Fahrmanövern unter dynamischen Lasten zu analysieren und zu bewerten.



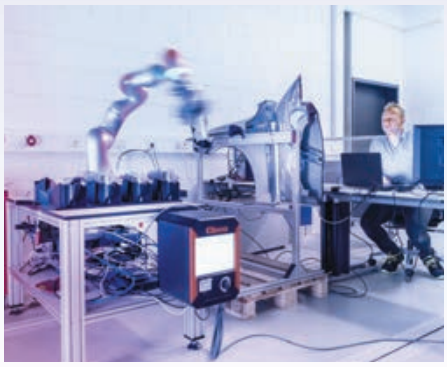
Das dynamische Modell ist unter anderem in der Lage, die Muskelregelung bei gezielten Bewegungen zu simulieren und Komfort beziehungsweise Verletzungsrisiken zu bewerten. *Foto: Fraunhofer ITWM*

Umfangreiche Vorarbeiten, u. a. durch SimTech

Hierzu sollen wissenschaftliche Erkenntnisse aus Projekten des Exzellenzclusters 310, dem Vorgänger des EXC 2075, in das muskelaktivierte Mehrkörper-Menschmodell EMMA (Ergo-dynamic Moving Manikin) transferiert werden und für den Einsatz in (teil)autonom fahrenden Fahrzeugen der nächsten Generation weiterentwickelt werden. Das ITWM um Projektleiter Joachim Linn, bringt in das Projekt Fachwissen über mehrkörperbasierte Menschmodellierung und Bewegungsoptimierung ein. Das dort entwickelte prototypische Menschmodell EMMA ist durch einen Optimierungsalgorithmus in der Lage, automatisch neue Körperhaltungen und Bewegungsabläufe mit den dazugehörigen Muskelaktivitäten zu berechnen, und liefert ein sehr effizientes Modell für eine stabile dynamische Simulation mit großen Zeitschrittweiten. Die Firma fleXstructures ist bisher verantwortlich für die Entwicklung, Wartung und den Vertrieb der Softwarefamilie IPS inklusive des digitalen Menschmodells IPS IMMA. ■

Daimler TSS

ANDERS ALS DURCHSCHNITTLICH: ÜBERDURCHSCHNITTLICH



» Als 100-prozentige Daimler-Tochter geben wir bei Daimler TSS 100 Prozent, immer und mindestens. Wir lieben IT und bewegen uns mit Vollgas, Daimler mit unserer Expertise als Digitalmarke weiter Richtung Zukunft zu entwickeln. Dabei bieten wir wettbewerbsdifferenzierende Dienstleistungen, speziell in den Kernthemen Mobility, Sales & Care, Digital Vehicle, Digital Production und Cyber Security.

Wir sind stolz darauf, Teil der Daimler-Familie zu sein. Gleichzeitig fühlen wir uns immer noch etwas als inzwischen groß gewordenes Start-up, das 1998 als kleines Entwicklungsteam startete. Heute sind wir Spezialist und strategischer Business-Partner der Daimler AG. Unsere Konzernmutter unterstützen wir mit zukunftsweisenden IT-Gesamtlösungen und meistern Hand in Hand die digitalen Herausforderungen der Automobilbranche.

Wir sind der Protegé hinter car2go im Backend und der smart(e) Experte für InCarDelivery sowie andere digitale Produkte.

Ob in Ulm, Stuttgart, Berlin, Karlsruhe oder Asien – als attraktiver Arbeitgeber gelingt uns das zusammen mit Menschen, die durch ihr kollegiales Umfeld inspiriert sind, ihr einzigartiges Potenzial zu entwickeln und heldenhaft in Teams einzubringen.

Methodenkompetenz und Lösungen mit technologischer Exzellenz bei höchster Sicherheit sind unsere Spezialität. Dieser besonderen Vertrauensstellung bewusst, tragen wir mit marktführenden IT-Lösungen Verantwortung für den Erfolg und die Zukunft eines weltweit operierenden Konzerns.

Wir engagieren uns in Projekten, die unsere Leidenschaft für IT widerspiegeln, um die Begeisterung mit anderen zu teilen und Innovation erlebbar zu machen. Gleichzeitig legen wir Wert auf Gemeinschaft und kreative Freiräume. Daher beteiligen wir uns auch an Projekten, die unsere Mitarbeiter neben dem Arbeitsalltag zusammenbringen. So engagieren wir uns beispielsweise auch sozial oder laufen in Ulm, Stuttgart und Berlin für den guten Zweck. Sowohl auf der Straße als auch im Büro: Agilität, Teamwork und strategisches Nach-vorne-Denken sind essenzielle Assets, um konstant vorne mitzuspielen. Überdurchschnittlich.

Fühlst Du Dich angesprochen? Dann hören wir hoffentlich bald von Dir bzw. voneinander. Übrigens kannst Du Dich bei uns auch in 15 Sekunden bewerben … ■

Daimler TSS

BE THE HERO

www.daimler-tss.com/karriere

Beste Arbeitgeber™
Deutschland
Great Place To Work.
2020

Daimler TSS

FIRMENPROFIL

Kontakt Ansprechpartner
André Lehmann

Anschrift
Wilhelm-Runge-Straße 11
89081 Ulm

Telefon/Fax
Telefon: +49 711 17-61018

E-Mail
tss-career@daimler.com

Internet
www.daimler-tss.com/de

Direkter Link zum Karrierebereich
www.daimler-tss.com/de/karriere/

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewirb Dich ausschließlich online (initiativ über eine Registrierung in unserem System oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.daimler-tss.com/de/karriere/). Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für Studierende
Praktika? Ja,
Einsatzmöglichkeiten für ca. 15 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,
- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m) Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m) Informatik

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Daimler TSS:

Allgemeine Informationen

Branche
Informationstechnologie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf. Anzahl ca. 20

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften (insbesondere Betriebswirtschaft), (Wirtschafts-)Informatik, Mathematik, Medieninformatik

Produkte und Dienstleistungen

IT-Serviceportfolio bestehend aus den Produktlinien Mobility, Sales & Care, Cyber Security, Digital Vehicle und Digital Production

Anzahl der Standorte

Ulm, Stuttgart, Berlin, Karlsruhe
Projekt-Hubs:
Kuala Lumpur (Malaysia), Beijing (China)

Anzahl der MitarbeiterInnen

1200

Jahresumsatz

2019: 190 Mio. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung, Programmierung, Analytics, Produktmanagement, Qualitätsmanagement, Consulting, Support, interne Information Technology, Einkauf, Kommunikation, Governance, Human Resources, Finance & Controlling, Workplace & Office Management

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, qualifikationsbezogene Seminare, Empfehlungsmanagement, Projektarbeit, Academy

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, jedoch nur nach Bedarf

Warum bei Daimler TSS bewerben?

Bei uns gibt es das Beste aus zwei Welten: Innovative, spannende Projekte mit viel Selbstverantwortung, Kreativität und Kultur. Im Back-End genießen wir die Großfamilie Weltkonzern. Wer sich mit uns zusammen kontinuierlich nach vorne entwickeln möchte, ist genau richtig, ob in Ulm, Stuttgart, Berlin, Karlsruhe oder Asien.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%
Studiendauer 80%
Auslandserfahrung 10%
Sprachkenntnisse (Englisch) 100%
Ausbildung/Lehre 30%
Promotion 10%
Masterabschluss 50%
Außerunivers. Aktivitäten 50%
Soziale Kompetenz 100%
Praktika 80%

Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität

Caplacity:

Studierende entwickeln App für Platzmanagement

Mitte Juli präsentierten Studierende der Studienrichtung Wirtschaftsinformatik – International Management for Business and Information Technology (IMBIT) an der DHBW Stuttgart online die Ergebnisse ihrer zweisemestrigen Projektarbeit. Entstanden ist eine App, die den Nutzenden freie Plätze in öffentlichen oder privaten Einrichtungen wie Bibliotheken und Restaurants anzeigt.

Vor einem Auditorium aus Kommiliton*innen, Vertreter*innen Dualer Partner, Studiengangsleitung sowie Dozent und Initiator Ulli Frey gaben die Studierenden Einblicke in die Vorgehensweisen und Entwicklungsschritte des Projekts bis zur Marktreife. Die Präsentation fand im Interviewstil statt und war mit Elementen wie Live-Umfragen und Fragemöglichkeiten interaktiv gestaltet.

Die Studierenden fokussierten sich dabei inhaltlich auf die Bereiche Marketing & Sales, konnten aber in der anschließenden Fragerunde unter Beweis stellen, dass sie die Geschäftsidee auch in anderen Disziplinen wie Marktforschung und Technik umfassend durchdacht haben.

Die App soll ermöglichen, dass die Nutzer*innen vor dem Besuch einer Einrichtung oder eines Restaurants live angezeigt bekommen, welche Sitzplätze aktuell frei sind. Möglich ist dies über zuvor installierte Sensoren, die messen, ob sich beispielsweise gerade eine Person auf einem Stuhl befindet oder nicht. Die Nutzungsmöglichkeiten der bis zum Prototypen entwickelten App wurden in einem Video demonstriert. Finanzierungsmöglichkeiten ergeben sich durch Kooperationen mit den Einrichtungen sowie über Nutzungsgebühren und Werbung.

In einer abschließenden Umfrage wurde die Frage, ob das Produkt das Interesse des Auditoriums geweckt hat, zu 100 Prozent mit „ja“ beantwortet. Auch Frey zeigte sich beeindruckt von der Leistung seiner Studierenden, die die unerwartet eingetretenen Schwierigkeiten im Rahmen der Corona-Pandemie optimal gemeistert und sogar als zusätzliches Verkaufsargument für ihr Produkt genutzt haben. Wichtig sind dem Dozenten bei seinen Projekten nicht nur die fachlichen Inhalte, sondern insbesondere auch der Ausbau der sozialen Kompetenzen durch die Selbstorganisation im Team.

Technisches Setup Caplacity

Hochschule Aalen

Rückt euch ins beste Licht!

Was Professoren bei digitalen Vorlesungen erwarten

So viel Präsenz wie möglich, so digital wie nötig: Das Wintersemester 20/21 ist das zweite „Corona-Semester“ für die Studierenden in Deutschland. Die meisten Veranstaltungen an den Hochschulen und Universitäten finden weiterhin online statt. Das bedeutet für alle auch: Der persönliche Austausch und Kontakt müssen aufgrund der Kontaktbeschränkungen und Abstandsregelungen überwiegend digital, zum Beispiel in Videokonferenzen, erfolgen. Das gilt sowohl für die Studierenden als auch für die Lehrenden.

Auch an der Hochschule Aalen wird das Wintersemester 20/21 aus einer klugen Mischung aus Online-Lehre und Präsenzveranstaltungen bestehen. Prof. Dr. Constance Richter, die die Studienangebote Technical Content Creation und User Experience leitet und in diesem Jahr zusammen mit Prof. Dr. Holger Schmidt den Lehrpreis der Hochschule Aalen erhielt, weiß, was bei Online-Vorlesungen, Seminaren und Meetings wichtig ist, damit sowohl Studierende als auch Lehrende aus der aktuellen Studiensituation das Bestmögliche herausholen.

1. **Die Technik vorab checken:** Ob Zoom, Microsoft Teams oder etwas ganz anderes – wer an einer Videokonferenz teilnimmt, sollte vorher überprüft haben, ob dafür bestimmte Software benötigt wird. Es lohnt sich auch, die Funktionen der Programme vor der ersten Vorlesung zu testen. Wer eine Frage stellen will, muss zum Beispiel wissen, wie das Mikrofon angeht oder wie der Chat funktioniert. Nutze Kopfhörer, um die Geräuschkulisse um dich herum zu minimieren. Wenn etwas nicht funktioniert, kontaktiere den Support deiner Hochschule oder Uni. Dein Professor hat kaum eine Möglichkeit, dir bei technischen Problemen zu helfen, wenn die Vorlesung bereits gestartet ist.

2. **Sich rechtzeitig einloggen:** Pünktlichkeit ist auch bei digitalen Vorlesungen super wichtig und ein Zeichen der Höflichkeit. Logg dich rechtzeitig ein und stelle sicher, dass die Verbindung stabil ist. Wenn die Teilnehmer erst nach und nach eintreffen, müssen alle unnötig lange bis zum Start warten oder werden ständig unterbrochen. Wenn du doch einmal spät dran sein solltest, schalte dich einfach dazu und begrüße die anderen Teilnehmer bei der nächsten guten Gelegenheit, damit du niemanden unterbrichst.

3. **Schalte die Kamera ein:** Um den persönlichen Kontakt herzustellen, ist es hilfreich, die Kamera anzuschalten. Ein Gesicht hinter einem Namen macht den Austausch leichter, auch für die Lehrenden. Gegen eine „schwarze Wand“ zu reden, ist hingegen viel schwieriger, weil man die Reaktionen der Zuhörer nicht sieht. Dafür musst du nicht topgestylt sein, der Schlafanzug muss es aber auch nicht unbedingt sein.

4. **Unterlagen parat haben und mitschreiben:** Das neue Semester hat begonnen und dein Stundenplan ist so voll, dass du manchmal gar nicht mehr weißt, in welcher Vorlesung du gerade sitzt? Gute Vorbereitung ist alles. Schau dir vor Beginn der Vorlesung an, welche Themen anstehen, und bereite dich entsprechend vor. Druck dir die Unterlagen aus, die du benötigst, oder öffne die Handouts auf einem zweiten Gerät. Mach dir vorab Gedanken, wie du mitschreiben willst. Das muss nicht nur am PC sein, sondern kann auch handschriftlich oder mit digitalen Stiften erfolgen. Je nach Lerntyp prägen sich die Inhalte so direkt besser ein.

5. **An etwas zu trinken und essen denken:** Du sitzt rechtzeitig vor dem Bildschirm, aber dann fällt dir ein, dass du Durst oder Hunger hast oder andere wichtige Sachen noch holen musst? Dadurch wirst du in deiner Konzentration immer wieder unterbrochen und bekommst wichtige Inhalte nicht mit. Überlege dir vorher, was du für die Zeit der Videokonferenz alles benötigst und stell dir die Sachen raus. Dann kannst du ganz entspannt der Vorlesung folgen. Wenn du trinken oder essen willst, stelle unbedingt kurz die Kamera und das Mikro aus.

6. **Stelle Fragen und beteilige dich:** Bring dich aktiv in die Vorlesungen ein. Stelle Fragen und melde dich bei Diskussionen zu Wort. Ganz wichtig: nicht einfach reinrufen, sondern die Hand heben oder den Chat benutzen. Dann können die Professoren dich gezielt aufrufen. Außerdem kannst du deinem Professor auch über verschiedene Funktionen direkt Feedback geben (das gilt sowohl inhaltlich als auch bei technischen Sachen wie der Tonqualität) oder ihn um eine kurze Pause bitten. Auch deshalb ist es gut, sich vorher mit den technischen Möglichkeiten auseinanderzusetzen.

7. **Möglichkeiten zur Vernetzung nutzen:** Der persönliche Kontakt und Austausch sind ein wichtiger Teil des Studiums. An der Hochschule oder Uni kannst du dir schon früh ein Netzwerk aufbauen, wovon du später im Berufsleben profitierst. Das geht auch in Corona-Zeiten. Warum also nicht mal die Kommilitonen fragen, ob sie Lust haben, in kleinen Gruppen zusammen für die Prüfung zu lernen oder sich bei einem Kaffee über Gott und die Welt zu unterhalten? Natürlich müsst ihr dabei immer die aktuellen Corona-Regelungen beachten. Nutze unbedingt auch die Angebote der Studiengänge zur Vernetzung, so entsteht schnell ein Gemeinschaftsgefühl und du hast immer Ansprechpartner, wenn du eine Frage hast. Dafür sind auch Lerngruppen super geeignet. Die Hochschule Aalen beispielsweise stellt dafür extra Räume zur Verfügung. Und denk immer dran, den anderen geht es genauso wie dir. Also sei mutig und mach den ersten Schritt zur Vernetzung.

8. **Bring auch deinen Körper in Schwung:** Gerade wenn man viele Online-Vorlesungen hat und lange vor dem Rechner sitzt, vergessen viele sich zwischendurch auch zu bewegen. Die Wege auf dem Campus von Raum zu Raum entfallen an solchen Tagen, sorge trotzdem dafür, dass du dich ausreichend bewegst. Das hält nicht nur den Körper, sondern auch den Geist fit. Anschließend kannst du dich garantiert wieder besser konzentrieren. ■

www.hs-aalen.de i

Aus 8 Wochen wurden 7 Jahre

– wieso AIESEC mein Leben verändert hat

„Und, was möchtest du nach deinem Studium machen?" Wer kennt es nicht: So gut wie jeder hat mich das oft gefragt. Ich, Studentin aus Hannover, 21 Jahre alt, wusste nicht, wohin mit mir. Irgendwie schienen alle meine Kommilitonen die Antwort auf die Frage schon genau zu wissen. Ich suchte jedoch immer wieder nach Ausreden, um die Antwort zu vermeiden, sobald die Frage aufkam. Natürlich war ich damit nicht glücklich – aber was tun? Ich wusste es einfach nicht.

Dann wurde ich auf die Studierendenorganisation AIESEC aufmerksam. Freiwilligenprojekte im Ausland – klang spannend. Da ich sowieso gerade für meinen Erasmus-Aufenthalt abgelehnt worden war, ging es also 2013 ab nach Ghana!

Ich habe mir das Ganze gar nicht genau überlegt und bin einfach los. Denn wenn ich genauer darüber nachgedacht hätte, wären mir bestimmt genug Gründe eingefallen, es nicht zu tun. Aber dann kam ich aus der Sache nicht mehr raus, mein Flug war gebucht und ich hatte endlich auch mein Visum.

Den ganzen Hinflug habe ich nur geheult – warum mach ich das eigentlich? Im Nachhinein kann ich nur sagen: **Danke**.

Danke Erasmus, dass ich abgelehnt wurde. Danke Mama & Papa, dass ich diese Möglichkeite hatte. Und danke an meinem Ex-Freund, ohne den ich nie von AIESEC erfahren hätte.

Denn in diesen 8 Wochen hat sich **alles verändert**. Während dieser Zeit habe ich gemerkt, dass ich in Deutschland in einer ganz schön großen Blase lebe und die Welt ganz anders ist, als ich sie kenne.

Schöner, bunter, chaotischer – und mit weitaus weniger Privilegien als denen, mit welchen ich aufgewachsen bin. Ich habe Menschen kennengelernt, mit denen ich sonst nie geredet hätte, Essen gegessen, das ich niemals angefasst hätte, und mich in ein Land verliebt, über das ich vorher nichts wusste, außer dass es in Afrika liegt.

In Ghana wurden mir zwei Dinge klar:

1. Ich weiß, was ich mit meinem Leben anfangen will: Ich will einen positiven Beitrag zur Gesellschaft leisten. Irgendetwas machen, was die Welt positiv verändert, auch wenn es nur ein kleiner Teil ist.
2. Ich will, dass alle meine Kommilitonen diese Erfahrung sammeln. Ich will, dass alle Menschen, die ich kenne, lernen, was ich gelernt habe – dass wir an der Welt, so wie sie ist, etwas verändern müssen. Und dass es die Verantwortung von jungen Menschen – also unsere Verantwortung – ist, dies zu tun.

Also war für mich nach meinem Freiwilligenprojekt in Ghana klar: Ich muss AIESEC beitreten. Ich will in dieser Organisation arbeiten, die mir diese tolle Möglichkeit gegeben hat, der Organisation, die ich in Ghana kennengelernt habe, mit ihren Mitgliedern, wöchentlichen Treffen, Konferenzen und Tänzen.

Wie die Zeit vergeht – das Ganze ist jetzt sieben Jahre her. Sieben Jahre, die ich mit AIESEC verbracht habe. Jedes Jahr habe ich mich gefragt: Soll ich noch ein Jahr bleiben? Ist es noch das, was ich machen will, woran ich glaube? Und jedes Jahr war die Antwort ganz klar: **Ja**.

Warum bin ich so lang bei der Organisation geblieben?

Im Prinzip kann ich es mit drei Wörtern zusammenfassen: **Purpose. Potential. People.**

Purpose:

AIESEC wurde nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet. Gerade in Deutschland ist das immer noch ein sensibles Thema, aber wenn man sich damit auseinandersetzt, hat AIESEC ein sehr schönes Ziel: **Menschen sollen in Frieden miteinander leben und ihr Potential ausschöpfen.**

Interkulturelles Verständnis wird immer wichtiger, und als ich in Ghana gemerkt habe, wie viele Vorurteile ich unbewusst noch habe, wurde mir klar, dass das kein totgeschwiegenes Problem werden kann.

Gleichzeitig habe ich beobachtet, wie fast alle meine Kommilitonen das Gleiche wollten: Geld verdienen, Hauptsache irgendwas managen.

Aber wieso nicht etwas Sinnvolles tun? Mit dem ganzen Potential und den Privilegien, mit denen wir aufgewachsen sind, kann man doch sicher etwas bewirken.

In AIESEC habe ich Menschen kennengelernt, **die für das einstehen, an was sie glauben**. Die dafür auch am Wochenende arbeiten wollen. Die nach Feedback fragen, um sich zu verbessern, weil sie wissen, wofür sie es tun. Und die Verantwortung übernehmen für das, was sie machen.

Potential:

Ich habe mein ganzes Leben nie Lust gehabt, etwas zu lernen oder mich weiterzuentwickeln. Aber wie soll sich die Welt verändern, wenn man sich nicht weiterbildet? In AIESEC hatte ich zum ersten Mal das Gefühl, dass es einen Unterschied macht, ob ich etwas kann oder nicht, ob ich mir Mühe für etwas gebe oder versuche Dinge zu verstehen.

Ich habe in den letzten Jahren **so unglaublich viel mehr gelernt** als in jeder anderen Zeit meines Lebens. Jedes Jahr habe ich neue Fehler gemacht, oder manchmal auch nochmals die gleichen wie vorher. Jedes Jahr habe ich daraus gelernt, Dinge verbessert und sie meinen Teams mitgegeben. Jedes Jahr habe ich gesehen, wie meine Teamkollegen sich weiterentwickeln, sie an ihren Herausforderungen wachsen und sich verbessern.

People:

Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, mit 21 Jahren gleichaltrige Menschen zu treffen, die Verantwortung übernehmen wollen? **Ein Team zu leiten?** Mit 700 Leuten aus ganz Deutschland zusammenzukommen, die **alle das gleiche Ziel haben** – Deutschland weltoffener zu gestalten und junge Menschen weiterzuentwickeln – Menschen, die aus über 110 Ländern kommen? Mit ihnen zusammenzuarbeiten und sich auszutauschen?

Ich habe keine Daten dafür, aber ich glaube das ist auch nicht der Punkt. Jede Person, mit der ich in AIESEC zusammengearbeitet habe, hat mich inspiriert und mich weitergebracht. Ich bin unendlich dankbar für jeden, den ich auf dieser Reise kennenlernen durfte. Die vielen Jahre in AIESEC haben mir gezeigt, dass eine Gruppe von jungen Menschen viel schaffen kann.

Denn eins ist klar: Wir können alles schaffen – wenn wir es wollen.

In drei Wochen werde ich meine AIESEC-Zeit beenden. Und auch, wenn ich unendlich traurig bin, dass diese Zeit meines Lebens vorbei ist, so bin ich auch umso dankbarer dafür, dass ich sie hatte. Und wenn ich eine Sache bereue, dann, dass ich AIESEC nicht eher gefunden habe.

Worauf wartest du also? Baue dir ein internationales Netzwerk, entwickle dich weiter und finde deinen Weg! Bewerbe dich jetzt in einem unserer lokalen Teams – du wirst es nicht bereuen. ■

www.aiesec.de i

Bioinformatiker – Unverzichtbare Wegbereiter moderner Forschung

Würde man das menschliche Genom auf DIN-A4-Seiten ausdrucken, wäre der Stapel knapp 74 Meter hoch.[1] Das berechnete erst kürzlich Alexander Goesmann, Professor für Bioinformatik und Systembiologie an der Universität Gießen, mit seinen Studenten. Datenmengen dieser Größenordnung, die das menschliche Vorstellungsvermögen bei Weitem übersteigen, sind schon längst Alltag in der Forschung. Um solche Datenmengen zu analysieren und zu verstehen, bedarf es interdisziplinärer Spezialisten: Bioinformatiker setzen da an, wo Biologen, Chemiker und Pharmazeuten an ihre Grenzen stoßen. Als Wissenschaftler mit informationstechnischem Know-how wandeln sie mit Methoden aus der Mathematik, Statistik und Informatik Rohdaten in interpretierbare Ergebnisse um. Sie sind die Fachspezialisten, die Biologie und Informationswissenschaft miteinander verbinden.

Spezialist auf allen Ebenen

Die Verbindung der Fachbereiche spiegelt sich im Tätigkeitsfeld des Bioinformatikers wider: Es reicht von der Datenerhebung über die Analyse bis hin zum Verstehen biologischer Prozesse. Das Konzipieren von Datenbanken sowie die Entwicklung von Software für automatisierte Analyseverfahren sind alltägliche Aufgaben, um den wissenschaftlichen Fortschritt voranzutreiben. Die Notwendigkeit von Bioinformatikern in Forschung und Entwicklung wird durch ihre Erfolge deutlich: So wäre zum Beispiel die Entschlüsselung des menschlichen Genoms bis zum Jahr 2003 ohne sie nicht möglich gewesen.

Zukunftsperspektiven und Anforderungsprofil

Die Natur stellt der Menschheit immer noch unzählige Rätsel. Das bietet dem Bioinformatiker die Gelegenheit, seine Qualifikationen in vielen Bereichen anzuwenden. Die Kombination aus Biologie und Informatik macht es möglich, die biologischen Strukturen eines Organismus zu erfassen und sichtbar zu machen: Durch die Aufbereitung riesiger Datenmengen können Zusammenhänge und Funktionsweisen biologischer Prozesse imitiert und verstanden werden. Bioinformatiker vereinen das Wissen aus Wissenschaft und Technik und sind so als Schnittstelle zukunftsorientierter Fachgebiete ein unersetzliches Mitglied vieler Forschungsteams.

Vorausgesetzt sind gute Englischkenntnisse, da sowohl die Fachliteratur als auch die Arbeitssprache vorwiegend Englisch sind. Zudem sind Kommunikationsfähigkeit zwischen Fachbereichen sowie logisches Denken und Abstraktionsvermögen gefordert. ■

[1] *Bundesministerium für Bildung und Forschung: „Bioinformatik: Detektivarbeit im Erbgut“, unter: https://www.bmbf.de/de/bioinformatik-detektivarbeit-im-erbgut-10896.html (abgerufen am 18.08.2020)*

jobvector career days

04.03.2021 in München
22.04.2021 in Frankfurt am Main
22.06.2021 in Hamburg

Mehr Infos unter
jobvector.de/karrieremesse

Aus Tradition: Zukunft!

» Die Diehl Gruppe ist heute ein familiengeführter, international agierender Technologiekonzern mit Hauptsitz in Nürnberg. Unsere fünf Teilkonzerne **Metall**, **Controls**, **Defence**, **Aviation** und **Metering** beschäftigen an ihren Standorten im In- und Ausland gemeinsam mehr als 17.000 Menschen und erwirtschaften einen Umsatz von rund 3,7 Milliarden Euro.

Basis unseres Erfolgs sind unsere hoch motivierten und qualifizierten Mitarbeiter. Nur dank ihnen werden aus unserem kontinuierlichen Engagement in Forschung und Entwicklung die innovativen Produkte und Services, mit denen wir das Vertrauen unserer Kunden langfristig sichern.

Transparenz, Integrität und Fairness sind die Grundlagen unserer Geschäftsaktivitäten – und unseres Umgangs miteinander. Wir sind stolz auf unsere Mitarbeiter und spüren, dass auch sie stolz auf das Unternehmen sind. Wir stellen sicher, dass sowohl Anerkennung als auch Herausforderungen zum Arbeitsalltag gehören – mit klaren Zielen und einem betrieblichen Umfeld, das Professionalität und innovatives Denken fördert.

Arbeiten bei Diehl bedeutet: faszinierende Technologien und eine einzigartige Unternehmenstradition der Stabilität und des Vertrauens erleben.

Diese Innovationskultur ermöglicht es uns, sowohl die nationalen als auch die globalen Märkte zu erschließen und unsere weltweite Präsenz weiter auszubauen. So begegnen wir den Herausforderungen der Zukunft auf Augenhöhe – davon profitieren wir alle.

Arbeiten bei Diehl bedeutet: faszinierende Technologien und eine einzigartige Unternehmenstradition der Stabilität und des Vertrauens erleben. ■

AUS TRADITION: ZUKUNFT!

Über 17.000 Beschäftigte in unseren fünf Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aviation und Metering arbeiten an den Technologien von heute und morgen. Werden Sie Teil einer einzigartigen Unternehmenstradition der Stabilität und des gelebten Vertrauens. Bewerben Sie sich jetzt und entdecken Sie unseren umfassenden Beitrag zu zukunftsorientierten Technologien in vielen Bereichen von Alltag und Arbeitswelt sowie Ihre konkreten Karrieremöglichkeiten in unserer internationalen Gruppe.

DIEHL

www.diehl.com/career

DIEHL

FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Ansprechpartner für ausgeschriebene Stellen finden Sie auf der jeweiligen Stellenausschreibung.

Initiativ wenden Sie sich bitte an Lisa Bauer, Corporate Talent Attraction des Konzerns.

Anschrift
Diehl Stiftung & Co. KG
Stephanstraße 49
90478 Nürnberg

Telefon
Telefon: +49 911 947-2216

Internet
www.diehl.com/career

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich online unter www.diehl.com/career

Angebote für Studierende
Praktika?
Einsatzmöglichkeiten für ca. 100 Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten?
Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Absolventen pro Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?
- Duales Studium **Bachelor of Arts** in den Fachrichtungen Betriebswirtschaft, Industrie, Controlling & Consulting, Technical Management oder Wirtschaftsinformatik
- Duales Studium **Bachelor of Engineering** in den Fachrichtungen Elektrotechnik, Maschinenbau, Verbundwerkstoffe, Wirtschaftsingenieurwesen, International Business and Technology oder Luft- und Raumfahrttechnik
- Duales Studium **Bachelor of Science** in den Fachrichtungen Informatik, Wirtschaftsinformatik oder Wirtschaftsingenieurwesen

Trainee-Programm?
Technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aviation, Metering

Kaufmännische Traineeprogramme in den Bereichen: ReWe/CTR, technischer Einkauf, Personal, IT

Direkteinstieg?
Direkteinstieg in den Teilkonzernen und Fachbereichen möglich.

Promotion? Ja

QR zu DIEHL:

Allgemeine Informationen

Branche
Metall- und Elektroindustrie, Luftfahrtindustrie, Verteidigung

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf im Konzern

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Automatisierungs- und Regelungstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften etc.

Produkte und Dienstleistungen

Kupfer- und Messinghalbzeuge, Synchronringe für die Fahrzeugindustrie, Steuerung für die Haus- und Heizungstechnik, Flight Controlsysteme, Cockpit-Displays und innovative Lichtsysteme für die Luftfahrtindustrie, Integrierte Systemlösungen im Bereich der Kabinenausstattung, intelligente Verteidigungssysteme, Systemlösungen zur Messung von Energieverbrauch, Smart Metering sowie Energiedienstleistungen

Anzahl der Standorte

Weltweit mehr als 60 Standorte

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 17.000

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Produkt- und Prozessmanagement, Vertrieb, Einkauf, Marketing, Informatik/EDV, Controlling, Rechnungswesen, Personal etc., technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen, kaufmännische Trainees (Rechnungswesen/Controlling, technischer Einkauf, Personal, IT) im Gesamtkonzern

Jahresumsatz

3,7 Mrd. Euro

Einstiegsprogramme

15- bis 18-monatiges Traineeprogramm, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Nach Bedarf jederzeit

Auslandstätigkeit

Innerhalb des Beschäftigungsverhältnisses möglich über Auslandsentsendungen.
Bei Praktika, Abschlussarbeiten o. Ä. bitte Bewerbung direkt an die jeweiligen Unternehmenseinheiten im Ausland senden.

Warum bei DIEHL bewerben?

Diehl bietet Bewerbern mit unterschiedlichsten beruflichen Hintergründen eine Vielzahl von Einstiegsmöglichkeiten – vom Praktikum bis zur Fach- und Führungsrolle. Allen Einsteigern gemein ist die Aussicht auf unsere einzigartige Arbeitskultur: attraktive Konditionen, flache Hierarchien, individuelle Förderung und die Chance, sowohl Zukunftstechnologien als auch die eigene Karriere erfolgreich in die Hand zu nehmen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%

Studiendauer 70%

Auslandserfahrung 50%

Sprachkenntnisse (Englisch) 70%

Ausbildung/Lehre 30%

Promotion 30%

Masterabschluss 60%

Außerunivers. Aktivitäten 50%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 90%

In der Krise steht die Bewerbungswelt Kopf

4 Tipps für die erfolgreiche Bewerbungsphase in Corona-Zeiten

Corona hat auch vor der Arbeitswelt nicht Halt gemacht. Schlagworte wie Kurzarbeit, Entlassungen und Einstellungsstopp machen Angst und haben zur Folge, dass man sich bei der Suche nach der eigenen Traumkarriere sehr eingeschüchtert fühlt. Da stellt sich die Frage: Lohnt es sich, weiter zu suchen? Die Antwort lautet: *„Es ist immer zu früh, um aufzugeben." (Norman Vincent Peale)*

Der Arbeitsmarkt ist in einigen Branchen fast vollständig zum Stillstand gekommen. Zwei Faktoren kommen bei der Suche nach der perfekten Einstiegsposition in der Krise eine entscheidende Bedeutung: die Wahl der Branche und des Tätigkeitsfeldes!

Zudem wird auch das Recruiting in der Krise oftmals im Homeoffice fortgeführt. Für den Bewerber bedeutet das, dass er seine Suche weiter wie gewohnt fortsetzen kann und dies auch sollte – er muss sich nur auf längere Antwortzeiten seitens des Unternehmens einstellen.

Aber kein Grund, die Segel zu streichen: Mit diesen 4 Tipps meistern Sie auch zu Corona-Zeiten die Bewerbungsphase erfolgreich:

1. Geduld und Hartnäckigkeit

Zeigen Sie Biss und setzen Sie Ihre Suche fort. Lassen Sie sich durch längeres Warten auf eine Rückmeldung nicht entmutigen, sondern ergreifen Sie stattdessen die Initiative und fragen aktiv und höflich nach dem aktuellen Stand des Bewerbungsprozesses.

2. Vitamin B

Unterschätzen Sie auch in der Krise nicht die Macht des Vitamin B. Insbesondere in Zeiten von Xing und LinkedIn ist es sinnvoll, Zeit zu investieren und Ihr Netzwerk online weiter auszubauen.

3. Zeit sinnvoll nutzen

Auch wenn durch Corona vieles entschleunigt wurde, so ist doch die Digitalisierung mit großen Schritten vorangetrieben worden. Nutzen Sie dies zu Ihrem Vorteil und bilden Sie sich online weiter. Besuchen Sie fachspezifische Webinare und halten Sie sich in den Dingen, die Sie beruflich weiter bringen, auf dem neuesten Stand.

4. Telefon- oder Videointerviews

Auch im Bewerbungsprozess sind persönliche Gespräche momentan selten geworden. Stellen Sie sich auf eine Kontaktaufnahme in Form eines Telefon- oder Videointerviews ein und bereiten Sie sich bestmöglich darauf vor. Testen Sie im Vorfeld nicht nur die technischen Gegebenheiten, sondern lassen Sie sich auch von Freunden oder Verwandten ein Feedback zu Ihrer Gestik und Körpersprache geben.

Werden Sie selbst zum Experten

Wie kann ich mich in der Krise optimal auf meinen Bewerbungsprozess vorbereiten? Wie spreche ich die Unternehmen an und wie kann ich bei Interviews besonders gut überzeugen? Antworten erhalten Sie in unseren kostenlosen Workshops rund um die Themen Bewerbung, Assessment Center und Rhetorik. Wir geben Ihnen wertvolle Tipps, um den Start in Ihre Karriere auch in dieser besonderen Zeit erfolgreich zu meistern.

Profitieren Sie dabei von den über 50-jährigen Erfahrungen der A.S.I. Wirtschaftsberatung. Sie finden uns in über 30 Universitätsstädten in ganz Deutschland.

Sarah Spieker

Weitere Informationen

A.S.I. Wirtschaftsberatung AG
Von-Steuben-Str. 20
48143 Münster
www.asi-online.de
E-Mail: info@asi-online.de

Einfach mal freundlich sein.

Gerade in schwierigen und herausfordernden Zeiten wie diesen, ist Freundlichkeit ein wertvolles Lebenselexier.

Vor kurzem las ich in der „Psychologie Heute“ folgende schöne Geschichte, die ich zu Beginn meines Artikels gerne mit euch teilen würde: In der Schlange eines Drive-in-Schnellrestaurants im kanadischen Manitoba wartete vor ein paar Jahren ein netter Mensch auf sein Essen. Er bezahlte, als er an der Reihe war, auch gleich die Rechnung des hinter ihm Wartenden. Das freute den Beschenkten so sehr, dass er es seinem Vorgänger gleichtat und die Rechnung für seinen Hintermann beglich. Die Kette dieser liebenswerten Handlungen wuchs auf 226 Leute an.

Freundlichkeit, Liebenswürdigkeit oder Güte können ansteckend sein! Wie großartig – oder???

Freundlichkeit als Forschungsthema

Die Erforschung der Freundlichkeit liegt in der Psychologie im Trend und viele Studien belegen inzwischen, dass es für uns ALLE von Nutzen sein kann, freundlich und nett zu sein. Denn freundliche Gesten geben uns körperlich wie auch seelisch einen kleinen Kick, machen uns glücklich und geben Kraft.

Grundsätzlich sind wir Menschen alle in der Lage, freundlich zu sein. Interessant ist, dass noch keine klare und einheitliche Definition von Freundlichkeit existiert. Der Psychologe David Canter versucht dies mit 3 Kernkomponenten etwas greifbarer zu machen:

1. **Alltägliche Höflichkeit inklusive Akzeptanz anderer.**
2. **Ein Grundempfinden dafür, dass andere Menschen Gefühle haben.**
3. **Altruistisches Verhalten – Hauptsächlich an das Wohl der anderen zu denken, ohne etwas im Gegenzug zu erwarten.**

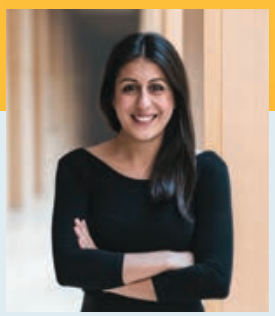
Forscher der University of Sussex beleuchten in einer Studie mit 1.150 Probanden anhand von Hirnscans, was in unserem Gehirn passiert, wenn wir uns freundlich verhalten. Das Ergebnis zeigt, dass hier zwischen großzügigen, altruistischen Freundlichkeiten und den netten Handlungen im Sinne von Gegenseitigkeit unterschieden wird.

Bei den Probanden, bei denen die strategische Freundlichkeit mit der Erwartung einer Gegenleistung gekoppelt war, schaltet das Gehirn die Areale des Belohnungszentrums an, die dafür sorgen, dass man sich wohlfühlt. Bei selbstlosen Freundlichkeiten wurden weitere Regionen in der Großhirnrinde aktiviert, die dazu führen, dass es uns immer wieder leichtfällt, großzügig zu sein.

Der Weg vom Dankbarsein zur Freundlichkeit

Mit diesem Zusammenhang sollten wir uns etwas intensiver beschäftigen, dafür hole ich etwas aus:

Ich bin gebürtige Iranerin (meine Mutter besteht darauf, dass ich Perserin sage :-)). Als ich ein Jahr alt war, floh meine Mutter mit meiner Schwester und mir nach Deutschland. Sie war politisch verfolgt. In Deutschland aufzuwachsen war für mich selbstverständlich, denn an den Iran konnte ich mich nicht erinnern. Nach 15 Jahren trauten wir uns das erste Mal in den Iran zu reisen. Ich lernte das erste Mal, mein Geburtsland kennen. Der Iran ist ein wunderschönes Land mit einer großen Geschichte und herzlichen Menschen. Was ich allerdings das erste Mal in meinem Leben hautnah erlebte, war, in meiner Freiheit eingeschränkt zu werden. Ich musste ein Kopftuch tragen, im Bus hinten sitzen und sollte in der Öffentlichkeit nicht zu laut lachen. Meine gleichaltrigen Verwandten haben mich nach den für mich normalsten und selbstverständlichsten Dingen durchlöchert...wie es sei, auf eine Schule mit Jungen zu gehen? Ob Kinofilme zensiert werden? Ob wir anziehen dürfen, was wir möchten? Die Musik hören dürfen, die wir mögen?



Mahsa Amoudadashi: Begeisterung als Herzensangelegenheit
Einen Beruf lernt jeder. Doch manche werden mit einer Berufung geboren. So wie Mahsa Amoudadashi. Leidenschaftlich und engagiert zeigt sie Menschen, wie man begeistert und andere mitreißt. Die ehemalige Herzlichkeitsbeauftragte mag kreatives Chaos, aber ihre Message ist klar: Arbeitszeit ist Lebenszeit – und die sollte niemand verschwenden.

Mehr zu ihren Vorträgen und Trainings unter: **www.mahsa.de**

Das erste Mal in meinem Leben wurde mir bewusst, dass all diese Dinge für mich selbstverständlich sind, aber für viele andere Menschen – wie die Menschen aus dem Iran – nicht. Und ich fing an, dankbar dafür zu sein, in einem Land leben zu dürfen, in dem ich denken darf, was ich möchte, sagen darf, was ich möchte, tragen darf, was ich möchte, und schlicht und ergreifend der Mensch sein darf, der ich sein möchte.

Was haben nun mein erster Iran-Trip und Dankbarkeit mit Freundlichkeit zu tun?

Ich persönlich glaube fest daran, dass Dankbarkeit uns freundlicher werden lässt. Aus meiner Sicht könnte das die Basis für Freundlichkeit sein. Denn Dankbarkeit löst manchmal auch ein Gefühl der Zufriedenheit aus. Nach meiner ersten Reise in den Iran war ich extrem dankbar für all die Dinge, die vorher die absolute Selbstverständlichkeit waren. Das Problem – nach kürzester Zeit habe ich bemerkt, wie dieses Gefühl der Dankbarkeit verblasst und ich langsam, aber sicher wieder anfange, auf hohem Niveau zu jammern. Und ich merkte, wie ich manchmal sogar gedanklich bei den Dingen war, die ich nicht besaß, nicht konnte, nicht schaffte...Und in diesem Modus fällt es uns schwerer, freundlich zu sein. Deshalb sollten wir im ersten Schritt damit beginnen, Dankbarkeit zu trainieren. Wir sollten uns immer wieder vor Augen führen, was nicht selbstverständlich ist.

Ein Tipp meinerseits, um Dankbarkeit zu „trainieren“: das Dankbarkeits-Tagebuch: regelmäßig notieren, für was ihr dankbar seid. Im besten Fall täglich. Dankbarkeit kann die Basis der Freundlichkeit sein.

Freundlichkeit kann man üben

Auch das Freundlichsein lässt sich üben. Wir können uns bewusst dafür entscheiden, freundlich zu sein. Vielleicht ist Freundlichkeit auch eine Haltung, die wir bewusst einnehmen können. Ganz oft fällt mir in meinem Alltag auf, wie grimmig die Menschen unterwegs sind. Oft sogar ignorant. Und ich entscheide mich ganz bewusst dafür, mit einer freundlichen Mimik durch die Fußgängerzone zu laufen. Und ich genieße die Reaktionen. Denn viele Menschen schmunzeln zurück, und das ist schön.

In der Arbeitswelt können wir sogar durch Freundlichkeit Menschen an uns binden. Freundlichkeit schafft nämlich auch Verbundenheit. Mein Lieblingscafé ist aus einem ganz bestimmten Grund mein Lieblingscafé – jede einzelne Mitarbeiterin und jeder einzelne Mitarbeiter ist freundlich und herzlich, und genau deshalb fühle ich mich wohl und gehe immer wieder dort hin. Lediglich ein schönes Ambiente und ein guter Kaffee sind nicht Grund genug, um Fan zu werden.

Freundlichkeit wirkt ansteckend – probiert es aus!

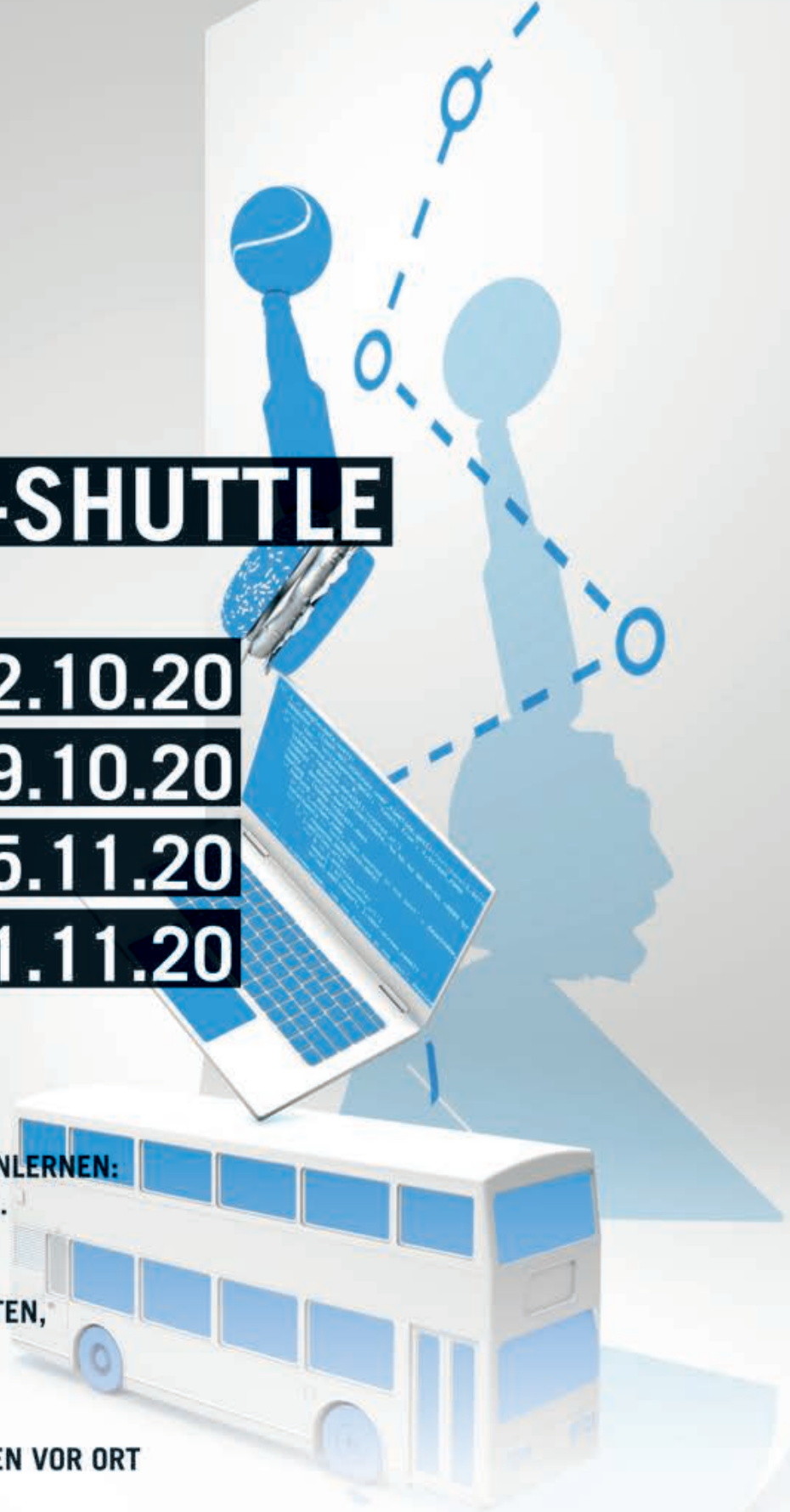
Gerade saß ich im Café an einem schönen Tisch in der Sonne und habe an diesem Artikel geschrieben. Die Sonnentische hier sind rar. Ich habe zwei Herren, die traurig über die Tatsache waren, dass es keinen freien Sonnentisch mehr gibt, angeboten, sich an meinen Tisch zu setzen, und ergänzt, dass ich noch maximal eine viertel Stunde hier sitzen werde. Sie haben sich gefreut und dankend das Angebot angenommen. Ich habe mich kurz darauf verabschiedet und bin eine Kleinigkeit einkaufen gegangen. Auf meinem Rückweg kam ich wieder am besagten Café vorbei und genau in diesem Moment bekam ich mit, wie die beiden Herren einem jungen Paar anboten, sich dazuzugesellen, da es keine freien Tische mehr gab. Ich musste schmunzeln und dachte mir, dass mein Verhalten vielleicht ein wenig Einfluss auf ihres hatte. So wie auch in der Eingangsgeschichte!

Wir können also sagen, dass die Wahrscheinlichkeit sehr hoch ist, dass Menschen, die eine Freude erfahren haben, anderen auch eine Freude machen. Ist das nicht schön? Freundlichkeit kann also auch ansteckend sein!

Wir können durchs Freundlichsein die Welt ein kleines bisschen schöner machen, es tut uns und unseren Mitmenschen gut, es kostet nichts und aufwendig ist es auch nicht wirklich – also, lasst uns doch einfach einmal etwas freundlicher sein. ■

DER IT-JOB-SHUTTLE

BERLIN	22.10.20
HAMBURG	29.10.20
MÜNCHEN	05.11.20
KARLSRUHE	11.11.20



SPANNENDE ARBEITSFELDER KENNENLERNEN:
AI, BLOCKCHAIN, BIG DATA, IOT UVM.

ÜBER 230 OFFENE STELLEN:
DIREKTEINSTIEG, ABSCHLUSSARBEITEN, WERKSTUDENTEN, PRAKTIKA

PERSÖNLICHE KONTAKTE KNÜPFEN:
ÜBER 30 ERFAHRENE IT-SPEZIALISTEN VOR ORT

ALL INCLUSIVE:
BUS-TRANSFER, PASTA & SALAD, COFFEE & CAKE, BURGERS & BEERS

WWW.JOB-SHUTTLE.COM

TICKETS: WAHLWEISE KOSTENLOS ODER 10 EUR INKL. 20 EUR AMAZON GUTSCHEIN
ACHTUNG: 80 LIMITIERTE PLÄTZE FÜR INFORMATIKER, INGENIEURE, SOFTWARE ENGINEERS,...

Mit Krones Innovation erleben

Künstliche Intelligenz, Robotik, Digital Twins, Circular Economy – das sind alles Schlagworte, die bei Krones schon lange nicht mehr nur abstrakte Begriffe sind. Wir bei Krones speisen sie bereits mit Leben, guten Ideen und unserer innovativen Technologie. Denn sei es eine kleine Wasseraufbereitungsanlage für zu Hause, ein universell mobiler Roboter oder die Möglichkeit, sich trotz größter räumlicher Distanz mittels Virtual Reality an dieselbe Maschine zu beamen – unsere Entwickler denken in die unterschiedlichsten Richtungen und machen Innovation, Digitalisierung und künstliche Intelligenz erlebbar.

Do something awesome

Wer denkt, technische Entwickler würden in ihrem stillen Kämmerchen einfach so vor sich hin tüfteln, dem sei gesagt: nicht bei Krones. Innovation heißt für uns, etwas verrückt zu sein, sich etwas zu trauen, auch mal zu scheitern und „out of the box“ zu denken. Aber vor allem ist Innovation, wenn alles ineinandergreift und wir gemeinsam neue Lösungen entwickeln. Bei Krones gibt es Start-up-Feeling, interne Messen und coole Tochterfirmen – und alle beschäftigen sich mit Zukunftstechnologien.

Innovation Lab

Ein/e BetriebswirtschaftlerIn, ein/e KunststudentIn und ein/e MedizintechnikerIn sitzen in einem Boot. Das klingt im ersten Moment wahrscheinlich wie der Beginn eines Witzes. Doch das ist es keineswegs. Vielmehr ist es eine der besten Weisen, um innovative Ideen zu fördern und voranzutreiben. Das Krones Innovation Lab wurde 2016 gegründet und sitzt in der Regensburger Tech Base. Agile Methoden, freie Arbeitsplatzwahl oder ein ganzer Raum für Ideen schaffen eine offene und produktive Arbeitsatmosphäre – und natürlich Start-up-Charakter. Gerade die bunte Mischung an Disziplinen ist wichtig, um Ideen wachsen zu lassen – das weiß auch Sarah, eine Kunststudentin, vom Innovation Lab: „Ich bin da wohl das Paradebeispiel im Lab. Im letzten Projekt habe ich Schaltungen mitentwickelt, programmiert und Platinen gelötet und weiß nun einiges über Sensoren. Trotzdem hatte ich die Möglichkeit meinem Fachbereich gerecht zu werden, durch Designvorschläge, Gestaltung von Plakaten und Animationen.“

Digitale Tochter

Krones will für seine Kunden ein Komplettanbieter sein. Deshalb entwickelt und produziert der Konzern nicht nur Maschinen für die Getränkeproduktion, sondern kümmert sich auch darum,

ganze Fabriken zu vernetzen. Ein Thema, das gerade wohl in jeder Branche boomt, ist die Digitalisierung. Weil Krones darin großes Potenzial für die Zukunft sieht, gibt es seit 2014 Syskron. Das Tochterunternehmen ist das Digitalisierungshaus des Konzerns und sorgt dafür, dass alle Krones Anlagen den Sprung in eine neue vernetzte Welt meistern. Denn eines ist klar: Wer in der Getränkebranche auch morgen noch oben mitspielen möchte, muss seine Produktionsumgebung fit für diese digitale Zukunft, die sogenannte Industrie 4.0, machen.

Gesucht: Software-Entwickler mit Herzblut und Teamspirit

Um das alles umzusetzen, braucht es natürlich Technik-Tüftler, Freidenker und echte Software-Spezialisten, welche die Technologie von morgen mitgestalten wollen, deren Gedanken in und um Clouds kreisen oder die Maschinen mithilfe von AI das Sprechen beibringen möchten. Das ist genau Ihr Ding? Dann schauen Sie einfach mal bei uns vorbei! **www.krones.com** ■

Wer ist Krones?

Krones bietet Anlagen für die Getränkeindustrie und Nahrungsmittelhersteller: Prozesstechnik, Fülltechnik, Verpackungsmaschinen bis hin zu IT-Lösungen.

Jeden Tag durchlaufen Millionen von Glasflaschen, Dosen und PET-Behältern eine Krones Anlage. Denn als Systemlieferant stattet Krones Brauereien, Getränkeabfüller und Lebensmittelproduzenten auf der ganzen Welt aus – mit Einzelmaschinen genauso wie mit ganzen Produktionsstätten.

Für Getränke und Lebensmittel plant und realisiert Krones Komplettlinien, die jeden einzelnen Prozessschritt der Produktion abdecken – angefangen bei der Produkt- und Behälterherstellung über die Abfüllung und Verpackung bis hin zum Materialfluss und Behälter-Recycling. Egal, welche Aufgabe Sie uns stellen: Den Takt geben Sie vor – und wir passen unsere Lösungen nahtlos in Ihre Vorgaben ein.

Be part of our team

Im KRONES Team arbeiten rund 16.500 Menschen, die alle durch ihre unverwechselbaren Geschichten und Persönlichkeiten das Unternehmen bereichern. Was sie gemeinsam haben: Begeisterung für Technik, Freude an dem, was sie tun, und den unbedingten Willen, gemeinsam etwas zu bewegen.

Sie möchten Teil unseres Teams werden?
Dann schreiben Sie uns, wer Sie sind und was Sie ausmacht!
Aktuelle Jobangebote bei der KRONES AG und ihren Tochtergesellschaften finden Sie auf www.krones.com.

Das ist KRONES

- Deutscher Technologiekonzern
- Anlagentechnik, IT und Dienstleistungen für die Getränkeindustrie
- Rund 16.500 Mitarbeiter
- Hauptsitz in Neutraubling bei Regensburg
- Über 100 Standorte weltweit
- Kunden in 190 Ländern

KRONES

FIRMENPROFIL

Kontakt Ansprechpartner
Carola Stockinger
Employer Branding and Recruiting

Anschrift
Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling
(bei Regensburg)

Telefon/Fax
Telefon: +49 9401 70 1275
Fax: +49 9401 7091 1275

E-Mail
carola.stockinger@krones.com

Internet
www.krones.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich online entweder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen oder initiativ. Bitte achten Sie darauf, immer vollständige Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnisse) einzureichen.

Direkter Link zum Karrierebereich
www.krones.com/de/karriere.php

Angebote für Studierende Praktika?
Ja, über 700 pro Jahr

Abschlussarbeiten?
Ja, über 250 pro Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?
Ja,
· Bachelor of Engineering
· Bachelor of Science

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu KRONES:

Allgemeine Informationen
Branche
Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolventen
Aktuelle Angebote finden Sie unter:
www.krones.com

Gesuchte Fachrichtungen
Chem.-Ing./Verfahrenstechnik, Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Mathematik, Naturwissenschaften, Physik, Prozesstechnik, Technische Redaktion, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, Sonstige

Produkte und Dienstleistungen
Der KRONES Konzern mit Hauptsitz in Neutraubling, Deutschland, bietet Anlagen für die Getränkeindustrie und Nahrungsmittelhersteller, Prozesstechnik, Fülltechnik, Verpackungsmaschinen bis hin zu IT-Lösungen.

Jeden Tag durchlaufen Millionen von Glasflaschen, Dosen und PET-Behälter eine Krones-Anlage. Denn als Systemlieferant stattet Krones Brauereien, Getränkeabfüller und Lebensmittelproduzenten aus, mit Einzelmaschinen genauso wie mit ganzen Produktionsstätten

Anzahl der Standorte
Inland: Neutraubling (bei Regensburg), Nittenau, Flensburg, Freising, Rosenheim
Weltweit: über 100 Standorte

Anzahl der MitarbeiterInnen
Deutschland: über 10.000
Weltweit: über 16.000

Jahresumsatz
2019: 3,95 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten
Forschung und Entwicklung, Informationstechnologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik, Produktion, Produktsparten u. a.

Einstiegsprogramme
Direkteinstieg, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine
Jederzeit

Auslandstätigkeit
Projektbezogen möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen
Ca. 40.000 – 48.000 EUR p. a.

Warum bei KRONES bewerben?
Bei KRONES arbeiten Sie beim führenden Systemlieferanten in der Getränkeindustrie. Sie sind im Sondermaschinenbau tätig, wo Sie spannende Herausforderungen erwarten. Sie sind an deren Lösung beteiligt, können Visionen vorantreiben und damit den technischen Fortschritt mitgestalten.
Im Rahmen Ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung bieten wir Ihnen zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen an und unterstützen Ihre individuelle Karriereplanung durch vielfältige Karrierepfade. Zudem bestehen Möglichkeiten des Wechsels in andere Abteilungen oder innerhalb der KRONES Gruppe – auch international.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%

Studiendauer 70%

Auslandserfahrung 50%

Sprachkenntnisse (Englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 50%

Promotion 20%

Masterabschluss 20%

Außerunivers. Aktivitäten 50%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 80%

Sonstige Angaben
Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.

MTPanel – Studierende sind aktuellen Trends auf der Spur

Als Deutschlands größte Studierendeninitiative mit Marketingbezug bildet MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e.V. eine klare Zielgruppe ab – die der marketingbegeisterten Studierenden. Eine spezifischer Umfragepool mit Potential, wie ein Projektteam im Mai 2017 feststellte. Seitdem sind wechselnde Teams aus MTPlern aktuellen Themen und Trends auf der Spur.

Angefangen hat alles mit einer Umfrage zum im April 2017 veröffentlichten Snapchat Discover. Hierbei ging es um die Frage, welche Medien die Studenten nutzen, um sich über aktuelle Themen zu informieren. Das zweite MTPanel befasste sich mit der Frage, wie ein Online-Hype die Markenkommunikation beeinflusst. Insbesondere die sogenannte „Vong-Sprache“ wurde betrachtet. Die Ergebnisse zeigten, dass 40 % der Befragten diese Sprache als „absoluten Horror“ einschätzten, während 30 % den Trend als witziges Phänomen wahrnahmen. Im Juli 2017 ging es um den Kampf um die digitale Aufmerksamkeit. Hierbei wurde ein Stimmungsbild der Studierenden rund um politische Kampagnen im Social Web erhoben.

Nach einer fast zweijährigen Pause kehrte das MTPanel im vergangenen Jahr zurück und befasste sich in der vierten Ausgabe des Formats mit der Urheberrechtsreform zu Artikel 13. Circa zwei Drittel der Befragten hatte sich im Vorhinein über die Reform informiert, wobei ein Drittel von dieser Gruppe auch die Petition dagegen unterschrieben hatte. Kurz darauf folgte eine Umfrage zum Thema personalisierte Werbung. Diese ergab, dass fast die Hälfte der Studierenden personalisierte Werbung stört, da sie sich durch diese kontrolliert fühlten. Es folgten weitere hochaktuelle Umfragen zu technischen Neuerungen wie E-Scootern und Smart Speakern.

Die siebte Ausgabe des MTPanel im November 2019 war die Umfrage mit den bisher meisten Teilnehmern. 496 studentische MTP-Mitglieder gaben ihre Meinung zum Numerus clausus und zu weiteren Bewerbungsverfahren ab. Zwei Ausgaben des MTPanels befassten sich mit dem derzeit allumfassenden Thema COVID-19. Das Team wollte wissen, wie es um das Konsumverhalten der Studierenden in der Krise steht. Außerdem hat es einen genaueren Blick auf die Resonanz von digitalen Veranstaltungen geworfen.

Das zuletzt erschiene MTPanel beschäftigte sich mit der Frage, wie die Studierenden TikTok wahrnehmen und, was sie von der neuen Funktion Instagram Reels halten. Mehr als die Hälfte der 219 Befragten gab an, dass sie kein TikTok nutzen. An der Relevanz für Unternehmen von TikTok und Instagram Reels schieden sich die Geister der Befragten. Viele meinten, dass durch Videos auf den Plattformen eine Imageverbesserung möglich sei. Jedoch sei hier Vorsicht geboten, da der Content schnell ins Lächerliche gehen könne.

Benjamin James Turner ist seit dem Relaunch des Panels für das Umfragedesign in dem fünfköpfigen Team zuständig. Das MTPanel ist für ihn die optimale Möglichkeit, um erste Erfahrungen im Bereich der empirischen Forschung zu sammeln: „Durch mein Engagement im Team habe ich herausgefunden, dass nicht nur die Theorie, sondern auch die aktive Arbeit Spaß macht, und wir konnten bereits viele spannende Resultate erzielen.“ Wenn dich interessiert, was das Team auf die Beine stellt, und du die neusten Umfrageergebnisse nicht verpassen willst, dann schau bei unserem Onlinemagazin vorbei. Dort findest du alle Auswertungen zu den vergangenen Umfragen. https://www.mtp.org/magazin/mtpanel/ ■

Autoren: Johanna Wendt und Sophie Hoffmeier

www.mtp.org

btS e.V. – Let Life Sciences Meet You

btS
Die Life Sciences Studenteninitiative

» Die btS ist das größte deutschlandweite Netzwerk von Studierenden und Promovierenden der Life Sciences und bereichert mit ihrem Engagement und ihren zahlreichen Veranstaltungen rund um den Berufseinstieg den Hochschulalltag – mit über 1100 Mitgliedern an über 27 Standorten. Wo will ich hin und wie stelle ich das an? Das sind Fragen, die während des Studiums ständig präsent sind. Gerade in den Life Sciences stehen wir vor einer besonderen Herausforderung, denn von biologischer, chemischer und medizinischer Grundlagenforschung über Bioinformatik bis hin zur industriellen Anwendung umfassen die Life Sciences ein riesiges Spektrum. Es gibt wohl kaum eine innovativere, dynamischere und spannendere Branche für den Start in die Karriere. Dabei streben Absolventen der Lebenswissenschaften unterschiedlichste Tätigkeiten sowohl in der Forschung als auch etwa im Management an. Seit 1996 gibt die btS die notwendige Orientierung in diesem weiten Feld.

Ziel der btS ist es, schon während des Studiums Einblicke in die zahlreichen Tätigkeitsfelder der Life Sciences zu ermöglichen und so den Übergang in die Berufswelt zu erleichtern. Statt nur die Theorie an der Uni zu behandeln, können die Teilnehmer unserer Veranstaltungen die spätere Anwendung hautnah miterleben und so kommende Entscheidungen für den späteren Berufsweg leichter treffen. Die Organisatoren dieser Veranstaltungen sind die Studierenden selbst – von Studierenden, für Studierende! Für unsere Kommilitonen und Kollegen erarbeiten wir jedes Jahr sowohl an den 27 Standorten als auch bundesweit ein vielfältiges Programm. Von Exkursionen, Firmenvorträgen und Workshops über Podiumsdiskussionen, Netzwerkabende und die bundesweite Firmenkontaktmesse ScieCon schlagen wir die Brücke zwischen Studierenden und der Industrie. Gerade die ScieCon bietet dabei unseren Kommilitonen die Möglichkeit, mit potenziellen Arbeitgebern der Life Sciences direkt in Kontakt zu treten und diese kennen zu lernen. Im Juli 2020 fand die ScieCon aufgrund von Corona das erste Mal digital statt und feierte mit über 30 ausstellenden Unternehmen und Verbänden damit wieder eine Premiere. Zudem stellte sie einige Rekorde auf. Es wurden 125 CV-Checks, 45 Karrierecoachings und 20 Vorträge und Seminare angeboten.

Auch lokal konnten trotz der Einschränkungen durch Corona einige Projekte umgesetzt werden. So konnten sich Studierende im Rahmen von Firmenvorträgen über potentielle Arbeitgeber informieren und mit ihnen in Kontakt treten. Und nicht nur dort, auch in den verschiedenen Speeddatings mit Unternehmen gab es die Möglichkeit, über den Tellerrand hinauszuschauen, Fragen zu stellen, Einblicke in den Berufseinstieg zu erhalten und einen Praktikumsplatz zu ergattern. Des Weiteren haben Studierende im Rahmen unserer GxP-Intensivtrainings die Möglichkeit, erste GxP-Kenntnisse zu erlangen und sich in diesem Bereich fortzubilden.

Neben den vielen Neuerungen profitiert die btS aber auch von ihrer langjährigen Erfahrung. Nicht zuletzt aufgrund einiger Konstanten ist es möglich, die professionelle Organisation aufrecht zu erhalten. Eine der Konstanten ist die wiederkehrende Mitgliederversammlung, bei der durch diverse Workshops der Wissenstransfer zwischen unterschiedlichen Generationen von btSlern gesichert wird. Längst das inoffizielle Highlight eines btSlers, wird an dem Wochenende ein abwechslungsreiches Vortrags- und Workshop-Programm angeboten, oft in Zusammenhang mit Unternehmen aus der Biotech- und Pharmabranche. Neben dem Wissensaustausch bietet sich hier die Möglichkeit, andere btSler kennenzulernen, Freunde wieder zu treffen und zusammen an neuen Ideen zu arbeiten.

Seit ihrer Gründung hat die btS durch ihre Arbeit konstant Netzwerke auf allen

Ebenen ausgebaut: Zu den Kooperationspartnern der btS aus Industrie und Akademie bestehen exzellente und oft langjährige Kontakte, die ehemaligen btSler halten den Kontakt über den Alumni-Verein, Studierende und Doktoranden unterschiedlicher Fachrichtungen können sich bundesweit thematisch austauschen.

Zwischen allen gibt es eine Verbindung: **Die btS ist das Netzwerk der Life Sciences.**

Wenn auch Du dabei sein möchtest, schau doch mal auf unserer neuen Website vorbei (**www.bts-ev.de**) oder schreib uns eine E-Mail an **bundesvorstand@bts-ev.de**. Wir sind übrigens auch bei Facebook und Instagram zu finden!

Laura Kugel, Bundesvorstand

btS Stuttgart stellt sich vor

Die btS Stuttgart vernetzt die Studierenden und Promovierenden an der Universität Stuttgart mit den Life-Science und Biotech-Firmen in der Region. Neben Firmenpräsentationen und Exkursionen zu den Betrieben bieten wir immer auch einen Blick über den Tellerrand des eigenen Studiums hinaus an.

So konnten wir zu Beginn dieses Jahres bereits für 30 Studierende der Universität Stuttgart eine Exkursion zur Firma Boehringer Ingelheim in Biberach an der Riß organisieren. Auch durch die aktuelle Situation wurde unser Teamgeist nicht beeinträchtigt. Zusammen mit zwei anderen Geschäftsstellen haben wir im Juli einen einwöchigen, digitalen GMP-Kurs organisiert.

Mitte August waren wir Stuttgarter außerdem Gastgeber des ersten digitalen Süd-West-Cluster Wochenendes der btS. Nun stehen wir in den Startlöchern für viele tolle Veranstaltungen im Wintersemester.

Du hast nun selbst Lust bekommen dich ehrenamtlich zu engagieren und dein Interesse an der btS ist geweckt? Dann komm doch einfach bei einem unserer nächsten Treffen vorbei – gerne auch online! Die aktuellen Termine findest Du auf unserer Homepage (**www.bts-ev.de -> Geschäftsstelle -> Stuttgart**) oder auf unseren Facebook und Instagram-Seiten (**btS Stuttgart**).

Im Online-Interview überzeugen

Aufgrund der durch Covid-19 verursachten Krise ist die Anzahl von Online-Interviews stark gewachsen und fast schon zum Alltag geworden. Viele Unternehmen möchten bzw. müssen ihren Recruiting-Prozess trotzdem zielgerichtet fortführen und laden stattdessen ihre Kandidaten/-innen vorzugsweise zu Videokonferenzen ein.

Dabei gibt es inzwischen zahlreiche Tools, um diese professionell durchzuführen. Die wohl bekanntesten Programme sind „Skype“, „MS Teams“, „Zoom“ und „WebEx“. „Google Hangouts“ sowie „Jitsi“ sind zwar weniger bekannt, aber für Online-Interviews gut geeignet und werden somit ebenfalls gerne genutzt. Die inhaltliche Vorbereitung auf ein virtuelles Vorstellungsgespräch unterscheidet sich in vielen Bereichen nicht maßgeblich von der für ein klassisches Bewerbungsgespräch. Trotzdem gibt es neben den Gemeinsamkeiten aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen besondere Aspekte, auf die Sie als Bewerber/innen achten sollten.

Natürlich sollten Sie sich, wie auch vor einem normalen Bewerbungsgespräch vor Ort, überzeugende Argumente bezüglich Ihrer Eignung und Ihres Mehrwertes für den neuen Arbeitgeber zurechtlegen sowie sich über diesen und die zu besetzende Stelle informieren. Über die Business-Netzwerke XING und LinkedIn kommen Sie zudem an weitere wichtige Informationen zur Position und zum fachlichen Hintergrund des Interviewpartners.

Der mit Abstand wichtigste und neueste Aspekt ist die Technik. Wenn Sie noch nie zuvor mit der vorgeschlagenen Software (Skype, Zoom, Google Hangouts, etc.) in Kontakt gekommen sind, raten wir Ihnen, diese sich vorab genau anzusehen. Dabei sollten Sie unbedingt auf gewisse Voraussetzungen achten. Um Skype gut nutzen zu können, wird beispielsweise ein Konto benötigt. Da Pünktlichkeit immer vorausgesetzt wird, wäre es unvorteilhaft, sich erst in der letzten Minute ein eigenes Konto einzurichten.

Es ist weiterhin sehr wichtig, die Bild- sowie die Tonqualität bereits einige Zeit vor dem Online-Interview zu testen. Wenn die Funktionen des Endgerätes nicht ausreichen, ist es durchaus sinnvoll, in eine hochauflösende externe Kamera bzw. ein Headset mit einem guten Mikrofon zu investieren. Das wirkt deutlich professioneller und trägt sofort zu einem besseren Eindruck auf den Recruiter bei. Damit sind aber lange noch nicht alle Vorbereitungen getroffen. Die Positionierung, die Beleuchtung und der Hintergrund spielen nämlich eine ebenso wichtige Rolle.

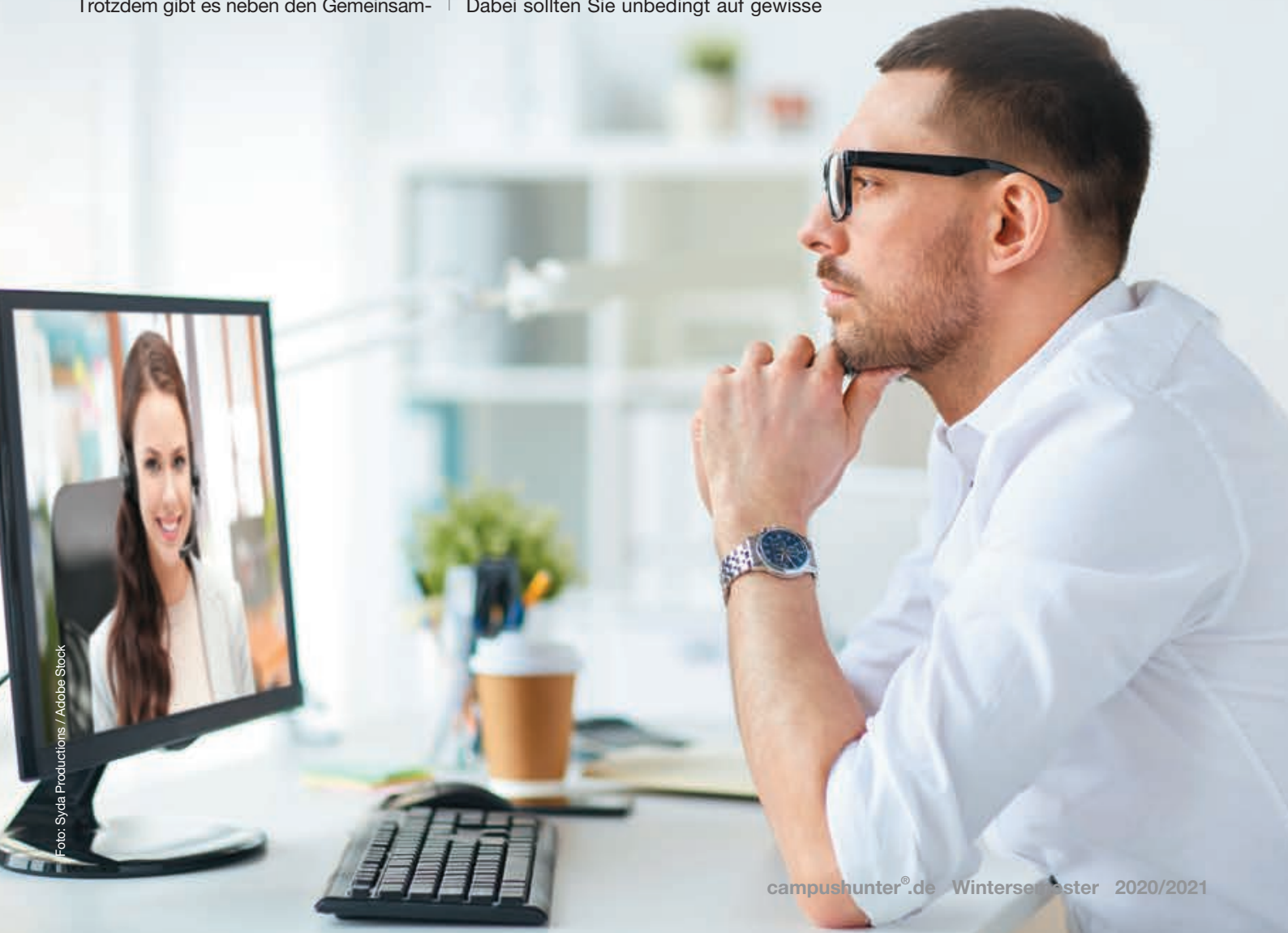


Foto: Syda Productions / Adobe Stock

Es wirkt am natürlichsten, wenn sich der/die Bewerber/in leicht nach vorne neigt und genügend Abstand zur Kamera hat. Ideal ist ein Bildausschnitt, bei dem der Oberkörper gut zu sehen und die Gestik erkennbar ist. Dabei sollten Sie selbstverständlich auf eine möglichst aufrechte Körperhaltung achten, um auch das nötige Selbstbewusstsein zu vermitteln. Auch Mimik und Gestik werden vom Personaler genau beobachtet und bewertet. Also bietet es sich an, zwischendurch immer wieder mal zu lächeln. Außerdem sollten Sie stets auf Augenhöhe mit Ihrem Gesprächspartner sein, damit dieser weder aufschauen noch herabblicken muss. Während des Gesprächs sollten Sie direkt in die Kamera blicken, anstatt auf den Monitor. Das gilt vor allem dann, wenn Sie selbst das Wort haben.

Als Beleuchtung wirkt natürliches Licht am schmeichelhaftesten. Daher sollte das Online-Interview bei Möglichkeit in einem hellen Raum mit Fenster, durch welches ausreichend Tageslicht strömen kann, stattfinden. Grundsätzlich sollte das Gesicht gleichmäßig und schattenfrei ausgeleuchtet sein. Also sollte sich kein Fenster direkt hinter dem/der Bewerber/in befinden. Licht schräg von der Seite oder von vorne und leicht nach unten ist ideal. Der Ort sollte möglichst neutral sein. Denn anstatt sich in einem Konferenzraum zusammenzusetzen, trifft der Interviewer den Kandidaten im eigenen Zuhause, das sehr persönlich eingerichtet ist. Der von der Kamera erfasste Raum sollte auf jeden Fall aufgeräumt und sauber sein. Es gilt dabei: Je schlichter der Hintergrund, desto weniger abgelenkt ist der Gesprächspartner und kann sich komplett auf den Bewerber oder die Bewerberin konzentrieren. Mit einem sogenannten „Greenscreen“ haben Sie die Möglichkeit, einen virtuellen Hintergrund zu erzeugen. Dieser sollte möglichst schlicht sein. Am besten sollten Sie jedoch darauf verzichten, da dies den Eindruck erwecken kann, dass Sie etwas verheimlichen möchten. Ein idealer Hintergrund wäre beispielsweise eine einfarbige Wand in Weiß oder in einem hellen Farbton.

Auch wenn der Personaler den/die Bewerber/in nicht komplett zu sehen bekommt, sind die Kleidung und das Aussehen trotzdem ein nicht zu unterschätzender Aspekt, denn mit einem gepflegten Aussehen können Sie bereits zu Beginn einen positiven Eindruck hinterlassen. Grundsätzlich gilt es, beim virtuellen Bewerbungsgespräch, sich besser zu schick als zu leger zu kleiden. Das klassische Kostüm und einfarbige Hemden bzw. Blusen sind immer gerne gesehen. Natürlich sollten Sie auch auf die Frisur achten, als Mann außerdem auf einen gepflegten Bart (falls vorhanden) und als Frau auf ein dezentes Make-up.

Ein weiterer technischer Aspekt, der schnell übersehen wird, ist die funktionierende Internetverbindung. Um diese garantieren zu können, bietet es sich an, das Endgerät nach Möglichkeit an ein LAN-Kabel anzuschließen, anstatt das WLAN zu verwenden, oder zumindest die Position des WLAN-Routers zu verändern, um die Signalstärke zu verbessern. Die Gefahr ist trotzdem groß, durch eine instabile Internetverbindung missverstanden zu werden. Daher sollten Sie auf eine deutliche Aussprache sowie eine angemessene Sprechgeschwindigkeit achten.

Ein wesentlicher Unterschied zwischen dem klassischen Bewerbungsgespräch und dem Online-Interview sind die Notizen. Auf der einen Seite sollten Sie immer etwas zum Schreiben bereithalten, um sich wichtige Informationen aufschreiben zu können. Diese können Sie sogar in das Gespräch miteinfließen lassen. Das sorgt dafür, die Aufmerksamkeit des Personalers aufrecht zu erhalten. Auf der anderen Seite ist es erlaubt, sich einen Spickzettel vorzubereiten. Sie sollten aber darauf achten, nicht zu oft auf die eigenen Notizen zu schauen.

Die wichtigsten Erfolgsfaktoren aus unserer Sicht sind (für jedes Jobinterview) die richtigen Argumente bzw. Botschaften. Überlegen Sie, was der neue Arbeitgeber braucht bzw. welche Erfahrungen und Fähigkeiten diesem am wichtigsten sind. Wenn Sie die richtigen USPs bzw. Verkaufsargumente parat haben, wird Ihr „Personal Branding“ dafür sorgen, dass die andere Seite Interesse an Ihnen bekommt.

Mit einer strukturierten Selbstpräsentation, die ca. fünf Minuten dauert, haben Sie die Chance, Ihre Motivation und Eignung für die neue Aufgabe unter Beweis zu stellen. Nur den Lebenslauf „runterzurattern“ ist definitiv zu wenig. Entscheidend ist, dass Sie immer ein gutes „Matching“ zwischen Ihren bisherigen Erfahrungen und Kompetenzen und den für die Aufgabe notwendigen Skills herstellen. Wenn Sie diese bewusst und geschickt ins Spiel bringen, wird das Gespräch sicher auch erfolgreich laufen. Auch die gängigen Fragen zu Stärken und Schwächen sollten Sie vorab üben.

Angst vor einem Online-Interview ist somit nicht nötig. Zu guter Letzt kommt es bei einem virtuellen Bewerbungsgespräch, wie auch bei vielen anderen Dingen, auf die gezielte Vorbereitung und das Training im Vorfeld an, denn Übung macht schon immer den Meister und gibt die notwendige Sicherheit. ■

Walter Feichtner
Karrierecoach München

KARRIERECOACH MÜNCHEN

Walter Feichtner – Karrierecoach München

- Dipl.-Kulturwirt und Inhaber von Karrierecoach München
- Coach und Berater für alle Fragen rund um Karriere, Bewerbungsprozess, AC, Berufseinstieg, berufliche Neuorientierung sowie berufliche und persönliche Weiterentwicklung
- kennt sowohl die Anforderungen und Anliegen der Bewerber und Arbeitnehmer als auch die der Arbeitgeber, der Personalabteilungen und des Arbeitsmarktes
- Gastdozent an über 30 Unis und Fachhochschulen, unterstützt auch Unternehmen beim Personal-Recruiting und bei der Personalauswahl
- Autor von drei Büchern: „Bewerben 4.0 für Berufseinsteiger“ (Haufe), „Erfolg im neuen Job – Strategien für die ersten 100 Tage“ (Haufe), „Assessment-Center – Wie Sie Ihr AC sicher meistern werden“ (Bookboon)
- weitere Infos unter **www.karrierecoach-muenchen.de** und 089-202081718

TDKs Beitrag zu Energy und Digital Transformation

TDK will nachhaltige Wertschöpfung im gesamten Unternehmen fördern. Leitfaden dafür sind die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, die Sustainable Development Goals. Entwicklung, Fertigung und Vermarktung von Produkten sollen sich künftig verstärkt darauf ausrichten, wie TDK insgesamt dazu beitragen kann, dass die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Ziele der Weltgemeinschaft erreicht werden können. Ein Beispiel für die Ausrichtung an den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen sind die Ziele 12 und 13: verantwortungsvoller Konsum und Produktion, bei denen das Ziel ist, einen umweltverträglicheren Umgang mit Chemikalien und Abfällen zu erreichen und Maßnahmen, zum Klimaschutz. Unsere Produkte tragen zu beiden Zielen bei.

Unser neuer PowerHap 15G, ein auf Piezokeramik basierender Aktuator, der haptisches Feedback in Touchscreens aller Art ermöglicht, wie in den Autos der Zukunft, schafft es dabei, den Energieverbrauch pro Klick von 130 auf 8 Millijoule zu senken und dabei knapp 90 % weniger Energie als herkömmliche Lösungen zu verbrauchen.

Um die Zielerreichung weiter zu unterstützen, versuchen wir auch firmenintern ein „Eco-TDK“ zu werden, um mit gutem Beispiel voranzugehen. Hierfür laufen weltweit mehr als 70 Projekte mit dem Ziel, die Energieeffizienz zu steigern und weniger Ressourcen zu verbrauchen. So wurde zum Beispiel in Indien eine Photovoltaikanlage auf knapp 10.000 qm² installiert und inzwischen beziehen sechs Produktionsstandorte und die TDK Electronics Zentrale in München Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energien. Unter anderem wegen dieser Maßnahmen hat sich der Stromverbrauch des Unternehmens in den vergangenen 4 Jahren um mehr als 10 % gesenkt, der CO_2-Ausstoß um rund 20 %. Um die Produkte für diese Energie sowie digitale Transformation herzustellen, arbeitet unser Team kontinuierlich an Innovationen. Somit konnte auch im Jahr 2020 erneut die Auszeichnung als TOP 100 Global Innovators gewonnen werden. Dies ist das 6. Mal, dass TDK diese Auszeichnung erhält, welche auf dem Patentvolumen (d. h. in den letzten fünf Jahren müssen mindestens 100 Patente erteilt worden sein), einem guten Verhältnis von Patentanträgen zu Patenterteilungen, globalem Patentschutz des Portfolios und der Anzahl der Nennungen durch andere Organisationen als Beleg für den Einfluss der Patente basiert. ■

Attracting Tomorrow TDK

Sie schätzen anspruchsvolle Aufgaben

Sie arbeiten gerne in einem internationalen Umfeld

Sie können sich und andere begeistern

Sie sind bereit, Initiative zu ergreifen und Verantwortung zu übernehmen

Sie suchen einen Arbeitgeber, der Individualität schätzt

Come & Join the Team!

Kommen Sie zu uns, und treiben Sie Innovation und technologischen Fortschritt mit an.

join-us@tdk-electronics.tdk.com · www.tdk-electronics.tdk.com/karriere

FIRMENPROFIL

Kontakt Ansprechpartner
Ansprechpartner für die jeweiligen Standorte finden Sie unter:
Homepage -> Karriere -> Ansprechpartner Human Resources

Anschrift
Rosenheimer Straße 141e
81671 München
Deutschland

Telefon/Fax
Telefon: +49 89 54020 0

E-Mail
join-us@tdk-electronics.tdk.com

Internet
www.tdk-electronics.tdk.com

Direkter Link zum Karrierebereich
https://de.tdk-electronics.tdk.com/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte vollständige Bewerbungsunterlagen als PDF-Dokumente an die jeweiligen Ansprechpartner der Stellenausschreibung senden.

Angebote für Studierende Praktika?
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja. Bachelor und Master

Werkstudenten?
Ja

Duales Studium?
Ja, Maschinenbau, Elektrotechnik & BWL Wirtschaftsinformatik

Trainee-Programm?
Nein

Direkteinstieg?
Ja

Promotion?
Auf Anfrage

QR zu TDK Electronics Group:

Allgemeine Informationen

Branche
Elektronik, Passive Bauelemente, Module und Systeme

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Deutschlandweit ca. 10 p. a., aktuelle Stellenangebote unter https://de.tdk-electronics.tdk.com/karriere

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurswesen, Maschinenbau, Mechatronik, Informationstechnologie, Ingenieurswesen, Mikroelektronik, BWL, Qualitätsmanagement, Wirtschaftsinformatik, Physik

Produkte und Dienstleistungen

Zu dem breit gefächerten TDK Electronics Produktspektrum gehören Kondensatoren, Ferrite und Induktivitäten, Piezo- und Schutzbauelemente sowie Sensoren.

Anzahl der Standorte

TDK Electronics hat rund 20 Entwicklungs- und Fertigungsstandorte und ein engmaschiges Vertriebsnetz weltweit. TDK Europe verfügt über 17 Vertriebsniederlassungen in Europa.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Die TDK Electronics Group hat rund 22.900 Mitarbeiter, TDK Europe beschäftigt rund 390 Mitarbeiter.
TDK Electronics Group und TDK Europe sind Tochterunternehmen der TDK Corporation, eines führenden Elektronikunternehmens mit Sitz in Tokio, Japan, mit rund 105.000 Mitarbeitern weltweit.

Jahresumsatz

Jahresumsatz der TDK Electronics Group im Geschäftsjahr 2019: rund 1,7 Milliarden Euro.

Einsatzmöglichkeiten

Produktmanagement, Produktmarketing, Vertrieb, Forschung und Entwicklung und viele weitere

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Praktika, Abschlussarbeiten, Promotion

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Im Rahmen der Tätigkeit möglich, oder direkt über Bewerbung bei jeweiliger Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

Je nach Qualifikation und Stelle, tarifgebundenes Unternehmen

Warum bei TDK Electronics Group bewerben?

Wir bieten motivierten Absolventinnen und Absolventen, Auszubildenden, gut ausgebildeten Fachleuten sowie Berufserfahrenen hervorragende Einstiegsmöglichkeiten und langfristige Perspektiven. Bei uns erwartet Sie eine leistungsorientierte Unternehmenskultur, die Sie fördert und gleichzeitig die Eigenverantwortlichkeit fordert. Wir bieten Ihnen vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten, die Sie dabei unterstützen, Ihre privaten und beruflichen Ziele in Einklang zu bringen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%
Studiendauer 60%
Auslandserfahrung 50%
Sprachkenntnisse (Englisch) 80%
Ausbildung/Lehre 70%
Promotion 20%
Masterabschluss 40%
Außerunivers. Aktivitäten 20%
Soziale Kompetenz 70%
Praktika 90%

Sonstige Angaben

Interkulturelle Kompetenz, Teamfähigkeit, selbstständige Arbeitsweise

UNTERSTÜTZER DES STUDENTISCHEN EHRENAMTES 2020
WIR UNTERSTÜTZEN „ENGAGIER DICH"
EIN PROJEKT DES VDSI UND DER CAMPUSHUNTER MEDIA

Ingenieurpädagogik in Esslingen studieren

Hochschule Esslingen
University of Applied Sciences

Kampagne #lieberlehramt informiert über ein Lehramtsstudium

Die Gesellschaft von morgen braucht bestens qualifizierte und insbesondere engagierte Lehrerinnen und Lehrer. Daher ist es wichtig, dass viele junge Menschen sich bereits heute für ein Lehramtsstudium entscheiden, denn in vielen Fächern bzw. Lehramtstypen ist der Bedarf an Lehrerinnen und Lehrern sehr groß.

Sie sind kommunikationsstark, hilfsbereit und haben Freude an der Vermittlung von Wissen? Sie helfen anderen bei Herausforderungen gerne weiter? Dann könnte es gut sein, dass ein Lehramtsstudium für Sie interessant ist.

Auch an der Hochschule Esslingen ist es möglich, auf Lehramt zu studieren und sich für das **höhere Lehramt an beruflichen Schulen** zu qualifizieren.

Ingenieurpädagogik mit fünf Schwerpunkten

Die Hochschule Esslingen bietet einen Ingenieurpädagogik-Studiengang mit fünf Schwerpunkten an: Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Informationstechnik, Maschinenbau und Versorgungstechnik. Damit verbindet die Hochschule die akademische Ausbildung zur Ingenieurin oder zum Ingenieur mit der Lehrbefähigung.

Qualifizieren Sie sich zum höheren Lehramt an beruflichen Schulen. *Fotos: MWK/Kampagne lieberlehramt*

Die Ingenieurpädagogik-Studiengänge an der Hochschule Esslingen haben fünf Schwerpunkte.

Der Bachelor of Science in Ingenieurpädagogik bietet ausgezeichnete Perspektiven sowohl im klassischen Ingenieurbereich, als auch im Bereich der Aus- und Weiterbildung. Der Bachelor-Studienabschluss berechtigt zum Einstieg in ingenieurfachliche oder pädagogische Masterprogramme. Somit können Sie auch Lehrerin oder Lehrer im höheren Schuldienst an gewerblichen Schulzentren werden.

Um eine fundierte Ausbildung zu gewährleisten, kooperiert der Studiengang Ingenieurpädagogik im ingenieurwissenschaftlichen Ausbildungsteil mit den Fakultäten Fahrzeugtechnik, Informationstechnik, Maschinenbau, Mechatronik und Elektrotechnik sowie Gebäude-Energie-Umwelt. Für den pädagogischen Ausbildungsteil besteht eine Kooperation mit der Universität Tübingen und der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg.

Wenn Sie sich für eine Fächerkombination und ein Lehramt entscheiden, in dem Lehrerinnen und Lehrer fehlen, sind Ihre Einstellungschancen ausgezeichnet. ■

https://www.lieber-lehramt.de/ i

WG-Knigge: So klappt‘s auch mit den Mitbewohnern

Die Wohngemeinschaft – wohl kaum etwas anderes steht so sinnbildlich für das Studentenleben selbst. Sie verspricht (wenn es richtig gut läuft) Sex, Drugs & Rock’n’Roll, aber (im schlimmsten Fall) auch vergammeltes Essen im Kühlschrank, Ungeziefer im Bad und müffelnde Mitbewohner. Damit die WG-Zeit für dich im positivsten Sinne denkwürdig bleibt, haben wir ein paar Regeln zusammengetragen.

1. Meins bleibt meins und deins bleibt deins

Das gilt sowohl für das eigene Zimmer, die Shampoo-Flasche im Bad, das Bier im Kühlschrank (ganz besonders!) und natürlich auch den Lebensabschnittspartner – wer in einer Wohngemeinschaft lebt, sollte die Finger von fremdem Eigentum lassen. Die Muttis im Kindergarten wissen es längst – labeln heißt das Zauberwort. Bedeutet: auf alles einen MEINS-Aufkleber pappen. Sieht zwar komisch aus, wenn Sonntagmorgen alle verkatert am Frühstückstisch sitzen und aus beschrifteten Tässchen trinken. Verwechslung ist aber jedenfalls ausgeschlossen.

2. Rücksicht vor Schmück dich …

…oder so ähnlich. Gemeint ist: Wer mit anderen auf engstem Raum zusammenlebt, ist eben nicht allein und sollte das auch stets im Hinterkopf behalten. Gilt für die Mädels, die Freitagnacht das Bad blockieren, um sich für den Club zu stylen. Und auch für den Abschlepper, der lautstark beweisen muss, dass er wieder einmal nicht alleine nach Hause gekommen ist. Schön machen kann man sich auch in der WG-Küche und alle anderen verdächtigen Geräusche sollte man entweder auslagern oder aber dezent (!) mit Musik übertönen.

3. Die WG ist eine lernfreie Zone

Alles andere funktioniert nicht. Punkt. Bestimmt existiert sie irgendwo – die saubere, ordentliche WG, in der alle fleißig und ruhig lernen, gemeinsam gesund kochen und aufräumen und pünktlich ab 22:00 Uhr Nachtruhe halten. Wir wissen nur nicht wo. Für den Rest gilt: In der Wohngemeinschaft wird gewohnt, an der Uni gelernt. In der Bibliothek ist es nicht nur ruhiger; wer morgens das Haus zum Arbeiten verlässt, kann abends mit dem guten Gefühl „endlich Feierabend“ nach Hause kommen und das pralle Leben mit den Mitbewohnern umso mehr genießen.

4. Elternfrei und Spaß dabei

Stichwort gutes Gefühl: Eltern haben es beim Thema WG grundsätzlich nicht leicht. Für Mama und Papa ist es absolut nicht vorstellbar, dass Tochter oder Sohn sich hier wohlfühlen können – so richtig konzentrieren kann man sich da ja nicht und überhaupt: „Wie macht ihr das denn hier mit dem Putzen?“ Kommt die Familie also zu Besuch, ist es für alle Beteiligten entspannter, wenn die Altehrwürdigen im Hotel nächtigen. Und ein Besuch beim Italiener hat nach dem ganzen Mensa-, Tiefkühl-, Nudelfraß ja auch mal etwas für sich, oder?

5. Jeder ist sich selbst der Nächste?

Klingt zwar sehr dramatisch, vereinfacht das (Über-)Leben im WG-Kosmos aber empfindlich. Hier geht es nicht darum, wie ein hungriger Löwe den letzten Schluck Sekt im Kühlschrank für sich zu beanspruchen. Teilen macht bekanntlich Freunde. Wer allerdings darauf baut, dass Putz -oder Müllsammelpläne eingehalten werden, ist verraten und verkauft. Oder einfach naiv. Fakt ist: Wer Wert auf Sauberkeit legt, muss selber Hand anlegen. Bio isst nur, wer selbst einkauft. In einer Wohngemeinschaft treffen viele unterschiedliche Charaktere aufeinander – da heißt es „Augen zu und durch“ und den eigenen Anspruch geltend machen. Bei sich selbst. Ansonsten einfach: leben und leben lassen. ■

Der Selbst-Check: Was für ein WG-Typ bist du?

Perlen-Paula oder doch eher Gemüse-Guido? In wohl jeder WG tauchen immer wieder die gleichen Typen auf. Wir stellen – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – vier besondere Exemplare vor. Erkennst du dich wieder?

Perlen-Paula

Du studierst, weil du im Leben vorankommen möchtest. Nicht um zu feiern. WG-Party? Na gut, schnell ein Sektchen, dann aber ab ins Bett – am nächsten Morgen ruft die Pflicht. Die gleiche Konsequenz, die du dir abverlangst, erwartest du auch von deinen Mitbewohnern: Du wachst mit strengem Blick und Staubwedel über die Einhaltung der Putzpläne und motivierst deine Pappenheimer auch immer wieder gerne zum Lernen. Dein Ehrgeiz ist bewundernswert, trotzdem würde dir ein bisschen mehr Carpe Diem ab und zu gut tun.

Feier-Frida

Ruhiges WG-Leben ist hier Fehlanzeige. Du willst Spaß? Du gibst Gas! Los geht's schon am Mittwochabend, Freitag und Samstag wird dann gerockt, was das Zeug hält. Du bist auch einem kleinen Flirt (oder mehr) nicht abgeneigt – deine Mitbewohner dürfen sich regelmäßig über einen Übernachtungsgast freuen. Deine WG ist ebenfalls in Partystimmung? Super – nichts wie los. Gerade in der Klausurenphase solltest du aber ein bisschen mehr Rücksicht nehmen. Am besten nutzt du die Gelegenheit, um jetzt selber in der Bibliothek zu verschwinden. Nach getaner Arbeit kann umso mehr gefeiert werden.

Chaos-Carl

Eigentlich trifft man ihn nur selten an – er schläft nämlich in der Regel bis zum Mittag. Und danach braucht er erstmal zwei Tassen Kaffee, um in Schwung zu kommen. Hups, war nicht heute die Statistik-Klausur? Vergessen – aber nächstes Semester hole ich sie nach. Das Zusammenleben mit dir ist nicht immer einfach. Du bist zwar grundsätzlich für jeden Spaß zu haben, vergisst dafür aber Putzpläne, räumst deine Sachen nicht weg und stibitzt auch eben mal die Pizza deiner Mitbewohnerin (weil du es einfach noch nicht zum Einkaufen geschafft hast). Aufpassen: Auch die Geduld der anderen hat mal ein Ende. Versuche – auch dir und deinem Studium zuliebe – ein bisschen aufmerksamer zu werden.

Gemüse-Guido

„Ist das auch alles vegan hier?" – Gemüse-Guido ist der Lebensmittelkontrolleur unter den WG-Typen. Du lebst (natürlich) mindestens vegetarisch, kaufst konsequent im Bio-Laden ein und engagierst dich wahlweise für den Weltfrieden oder wenigstens die Froschwanderung. Alles sehr löblich, so lange du darauf achtest, für deine Mitbewohner nicht zur weltverbessernden Nervensäge zu mutieren. Bleibe sachlich und zeige deiner WG, wie soziale Verantwortung auch im Kleinen funktionieren kann.

Bilder: Freepik

Autorin: Sabrina Becker, Deutsche Bildung

Die Miete nervt dich mehr als deine Mitbewohner?
Hol dir eine sichere Studienfinanzierung, damit dein Studium zum Erfolg wird.

- Schnelles Feedback zu deiner Bewerbung
- Finanzierung für alle anstehenden Kosten
- Persönliche Beratung durch unser Team

www.deutsche-bildung.de

Deutsche Bildung

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

DEIN Studienstart:
Studienanfänger sollen von Anfang an den Campus kennenlernen

Uni Hohenheim plant ein besonderes Angebot „On Campus UND digital“ für Erstsemester. Das Campusleben soll mit Mathe-Vorkursen, Forschungsschnuppern, Campusführungen und vor allem Zeit zum gegenseitigen Kennenlernen erlebbar sein.

„Wer an der Universität Hohenheim in Stuttgart ein Studium beginnt, soll nach Möglichkeit auch von Anfang an den schönsten Campus des Landes genießen, unsere besonderen Stärken im forschenden Lernen erleben und vor allem gleich Kommilitonen, studentische Gruppen und Professoren kennen lernen“, so formuliert Prof. Dr. Korinna Huber, Prorektorin für Lehre, den Anspruch, mit dem sich die Uni Hohenheim auf ihre künftigen Studienanfänger vorbereitet.

Ihr Konzept für das Wintersemester hat die Uni „On Campus UND Digital“ getauft. Es sei „eine verlässliche Mischung aus ausgewählten Veranstaltungen vor Ort und digitaler Lehre“, erklärt Prorektorin Huber.

Die Kompetenz dazu sei da, bestätigt Student Ernesto Lunar-Koch, der die Studierenden der Uni Hohenheim offiziell vertritt. „Schon das vergangene Semester ist sehr erfolgreich gelaufen, weil die Uni viel in die Lehre investiert hat. Sehr gut war auch, dass sie immer eng mit uns Studierenden zusammengearbeitet hat.“

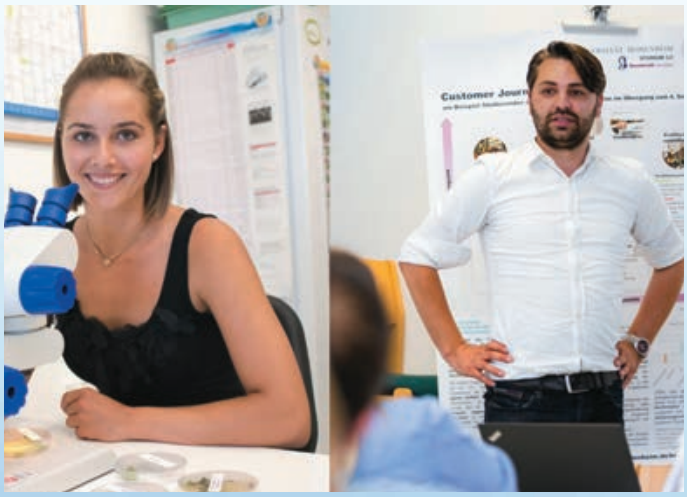
Diese Erfahrungen kämen der Uni nun zugute: Im Wintersemester werde die Uni Hohenheim trotz Hygiene-Auflagen ein Studium anbieten, das sich wirklich lohnt, sind sich Prof. Dr. Huber und Ernesto Lunar-Koch einig.

Für den Fall, dass die Hygiene-Auflagen verschärft werden müssten, besitze die Uni auch einen Plan B: „Wenn es die Pandemielage oder andere Umstände erfordern, können wir noch einmal komplett auf Online-Lehre umschalten.“

„Kluge Mischung von Veranstaltungen vor Ort und digital“

Ihren Studienanfängern will die Uni Hohenheim schon ab 12. Oktober eine besondere Einführung bieten. Dazu gehört ein festes Programm mit Mathe-Vorkursen, Campus-Rallye, Forschungsschnuppern und gegenseitigem Kennenlernen. Die Details haben Uni-Mitarbeiter und Studierende gemeinsam ausgearbeitet.

So planen die Agrarwissenschaften Kleingruppen von Studienanfängern mit Lehrgärten, Tierställen und Agrarrobotern bekannt zu machen. Die Naturwissenschaften planen virtuelle



Forschen von Anfang an: Auch in diesem Jahr sollen Studienanfänger schon in den Einführungveranstaltungen in kleinen Arbeitsgruppen Forschung schnuppern.

Fotos: Uni Hohenheim / Eyb und Untermann

DNA-Analysen und erforschen den perfekten Barista-Schaum. In den Wirtschaftswissenschaften bearbeiten die Erstsemester erste Forschungsfragen. Manche Studiengänge planen „Speedmeetings“ zum schnellen gegenseitigen Kennenlernen. Mensa, Bibliotheken und Sportanlagen sollen ebenfalls geöffnet sein.

„Gerade der soziale Aspekt spielt eine große Rolle“, erklärt Prof. Dr. Huber. „Im Studium ist es wichtig, von Anfang an neue Leute und neue Gedanken kennenzulernen, Lerngruppen zu bilden und Kontakte zu knüpfen, die oft ein Leben lang halten.“

Auch Studierendenvertreter Lunar-Koch verspricht: „Gerade zu Corona-Zeiten werden wir unsere neuen Kommilitonen nicht alleine lassen.“

Neben Veranstaltungen zur persönlichen Begegnung sei es jedoch auch notwendig, einen Teil der Einführungsangebote digital anzubieten: Die Mathe-Vorkurse fänden teils online, teils als Übung vor Ort statt. Der Rektor werde die Neu-Hohenheimer via Video begrüßen. Und rund 50 studentische Gruppen vom Uni-Orchester bis zum Segler-Verband könnten sich dieses Jahr mit Selfie-Videos statt mit Infoständen vorstellen.

Dies liege vor allem an den geltenden Hygiene-Auflagen: „Bei allen Campus-Veranstaltungen müssen wir die Abstandsregeln einhalten, Anwesenheiten dokumentieren, regelmäßig lüften und desinfizieren“, erklärt Prorektorin Huber.

„Gerade jetzt: ein Studium lohnt sich“

„In meinen eigenen Lehrveranstaltungen bin ich deshalb dazu übergegangen, das Grund- und Faktenwissen online zu vermitteln. Auch dafür gibt es inzwischen viele spannende Möglichkeiten. Die kostbare Präsenzzeit wollen wir dafür nutzen, den Stoff kritisch zu diskutieren, Fragen zu stellen oder schon während des Studiums in die Forschung einzusteigen.“

Ziel sei, dass die Studierenden ab Winter im Schnitt etwa ein Viertel der Zeit auf dem Campus verbringen und drei Viertel digital studieren. „Bei Studienanfängern soll der Anteil „On Campus“ etwas höher liegen“, so Prof. Dr. Huber.

Sonderregeln gälten für Angehörige von Risikogruppen oder internationale Studierende, die nicht einreisen können: „Diesen Personen bieten wir an, das Wintersemester auch komplett digital zu studieren.“

Auch Studierendenvertreter Lunar-Koch ist überzeugt, dass jetzt ein guter Zeitpunkt sei, ein Studium zu beginnen. „Ein Studium ist immer eine lohnende Sache, und mit dem Konzept ‘On Campus UND digital’ ist es der Uni Hohenheim gelungen, eine wirklich gute Kombination anzubieten.“

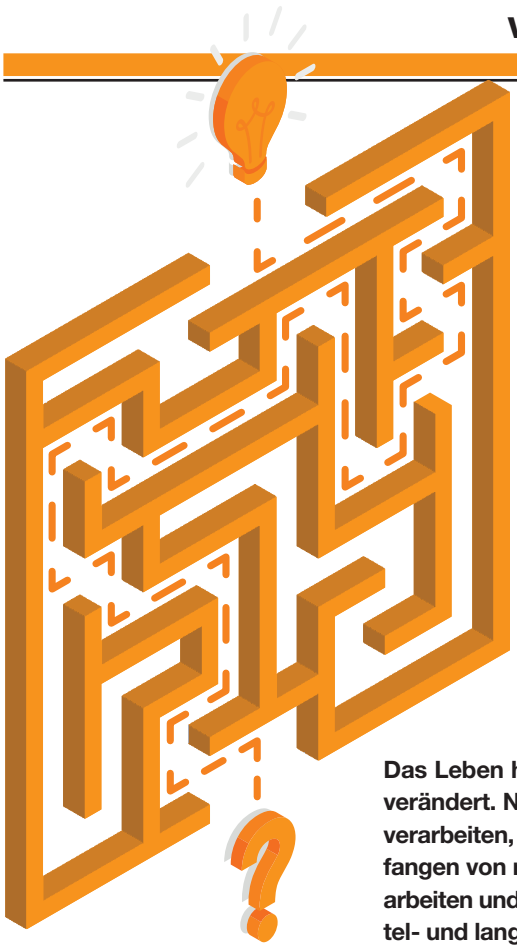
„Gerade die aktuellen Krisen von Corona bis zum Klimawandel zeigen: Die Welt braucht Menschen, die neue Wege finden, die das Bestehende hinterfragen und Antworten auf Probleme suchen“, ergänzt Prorektorin Huber. „Genau das ist die universitäre Kernkompetenz, die wir gemeinsam mit den Studierenden in allen unseren Studiengängen erarbeiten!“ ■

Foto: campushunter.de / Flaggen: Created by Freepik

www.uni-hohenheim.de i

car connects stuttgart
nov 18 — 2020
Das Karriere-Event der Mobilitätsbranche
Future. Mobility. Career.
MOTORWORLD
Region Stuttgart
www.car-future.com

WOMEN&WORK
DIE KARRIERE-COMMUNITY FÜR FRAUEN
MESSE & KONGRESS
Europas Leitmesse für Frauen am 29. Mai 2021 in Frankfurt. Triff dort über 120 Top-Arbeitgeber.
WEBINARE
Nimm an kostenfreien Karriere-Webinaren teil und lass dich in Science- und Business-Talks inspirieren.
NEWSLETTER
Informiere dich im monatlichen News-Letter über Karriere, Arbeitsmarkt, aktuelle Termine uvm.
YOUTUBE & INSTAGRAM
Verfolge die women&work-Schwerpunktthemen und Inspirationen über YouTube & Instagram.
womenandwork.de



Quo vadis, Arbeitsmarkt?

Das Leben hat sich für die meisten von uns in den letzten Monaten schlagartig und radikal verändert. Nicht nur die Wucht einer weltweiten Pandemie gilt es, mental und tatsächlich zu verarbeiten, sondern auch deren Auswirkungen werden uns noch lange beschäftigen – angefangen von riesigen, globalen Schuldenbergen über die Frage, wie wir zukünftig miteinander arbeiten und umgehen, bis hin zur großen Ungewissheit, wie Wirtschaft und Arbeitsmarkt mittel- und langfristig auf die Pandemie-Folgen reagieren werden.

So viel ist jetzt schon klar: Was mehr als ein Jahrzehnt dauerte, hat sich innerhalb weniger Monate aufgelöst. Anfang 2020 erreichte die Beschäftigungsquote in der OECD ein Rekordhoch von 68,9 %. Dann kam die Pandemie und löste eine Wirtschaftskrise aus, wie es sie seit der Großen Depression in den 1930er Jahren nicht mehr gegeben hat. Billionen von Dollar wurden und werden in die Weltwirtschaft gepumpt, um zu retten, was zu retten ist.

Prognosen zufolge wird die Arbeitslosenquote in den OECD-Ländern deutlich stärker steigen als zum Höhepunkt der globalen Finanzkrise. Neueinstellungen wurden auf Eis gelegt; viele Beschäftigte befinden sich in einer Art Warteposition mit ungewissem Ausgang – entweder in Kurzarbeit oder anderen staatlich subventionierten Programmen. Aus den verfügbaren Daten geht hervor, dass die Krise sozial schwächere Gruppen – Geringqualifizierte, junge Menschen und Migrant*innen –, aber auch Frauen am stärksten trifft. Dadurch besteht die Gefahr, dass einige der bescheidenen Fortschritte, die in den letzten Jahrzehnten bei der Gleichstellung der Geschlechter erzielt wurden, verloren gehen und sich die arbeitsbedingten Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen wieder verschärfen.

Doch auch wenn es vielleicht paradox klingt, so ist gerade jetzt, in der Phase größter Unsicherheit, ein perfekter Moment, um innezuhalten und sich Gedanken über die eigene Karriere und den weiteren beruflichen Werdegang zu machen. Entweder freiwillig – oder vielleicht gehören Sie zu denen, die durch die Pandemie und deren Folgen bereits jetzt schon die Auswirkungen am Arbeitsmarkt am eigenen Leib spüren.

Darum fragen Sie sich:

- Was ist mir wirklich wichtig?
- Wo wähle ich Komfort statt Lebendigkeit?
- Wer oder was hindert mich daran, meinen beruflichen Träumen zu folgen?

Nehmen Sie sich die Zeit, einen Schritt zurückzutreten, nachzudenken und abzuschätzen, wo Sie Ihre berufliche Zeit und Energie zukünftig am besten einsetzen können.

Tatsächlich geht es zum ersten Mal seit vielen Jahren und vielleicht sogar Jahrzehnten nicht mehr um Schnelligkeit, sondern um Tiefe und Bewusstsein. Die Pandemie zwingt uns, zu reflektieren, innezuhalten und dem „Business as usual" vorerst den Rücken zu kehren.

Genau jetzt dürfen wir uns erlauben, nicht an das unmittelbare Ergebnis zu denken, sondern wir können jetzt nach den Sternen greifen. Weil sich alles ändert, können wir uns auch ändern, wenn wir es wollen.

Darin liegt eine große Chance für uns alle!

Melanie Vogel

Melanie Vogel ist seit 1998 erfolgreiche Unternehmerin, Bestseller-Autorin, Wirtschaftsphilosophin und Initiatorin der women&work, Europas größtem Karriere-Event für Frauen, der am **29. Mai 2021** in Frankfurt am Main stattfindet.

Weitere Infos unter **www.womenandwork.de**

FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche
Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Aktuelle Angebote finden Sie unter:
https://karriere.de.ebmpapst.com/de/

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Maschinenbau, Antriebstechnik, Regelungstechnik, Verfahrenstechnik, Konstruktion, Produktions- und Fertigungstechnik, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Logistik

Produkte und Dienstleistungen

Die ebm-papst Gruppe ist der weltweit führende Hersteller von Ventilatoren und Motoren. Seit Gründung setzt das Technologieunternehmen kontinuierlich weltweite Marktstandards: von der digitalen Vernetzung elektronisch geregelter EC-Ventilatoren über die aerodynamische Verbesserung der Ventilatorflügel, bis hin zur ressourcenschonenden Materialauswahl. Ventilatoren und Motoren des Weltmarktführers sind in vielen Branchen zu finden, wie zum Beispiel in den Bereichen Lüftungs-, Klima- und Kältetechnik, Haushaltsgeräte, Heiztechnik, Automotive und Antriebstechnik.

Anzahl der Standorte

Produktionsstandorte 27;
Vertriebsstandorte 49 weltweit

Anzahl der MitarbeiterInnen

14.000

Jahresumsatz

Gruppenumsatz 2,188 Mrd. €
(Geschäftsjahr 2019/2020)

Einsatzmöglichkeiten

U. a. Forschung & Entwicklung, Konstruktion, Verfahrenstechnik, Informationstechnik, Wirtschaftsinformatik, Qualitätsmanagement, Technischer Vertrieb, Technischer Einkauf, Logistik & Produktion

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm im Vertrieb

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Unser Ziel ist es, unseren Mitarbeitern internationale Berufserfahrung zu ermöglichen. Voraussetzung hierfür sind erstklassige Leistungen an Ihrem bisherigen Arbeitsplatz und entsprechende Einsatzmöglichkeiten im Ausland.

Warum bei ebm-papst bewerben?

Freuen Sie sich auf herausfordernde Aufgaben in einem international führenden Technologieunternehmen. Es erwarten Sie ein kollegiales Umfeld, modernste technische Ausstattung sowie eine attraktive Vergütung. Wenn Sie den besonderen fachlichen Anreiz suchen und Ihr Wissen zielgerichtet anwenden wollen, aber auch Familie und Freizeit nicht zu kurz kommen sollen, sind Sie bei uns richtig.

Flexibilität ist für ebm-papst ein zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur. Wir legen Wert auf ein offenes Klima, das flexibel genug ist, die beruflichen und persönlichen Interessen unserer Mitarbeiter zu berücksichtigen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind in unseren Unternehmenswerten fest verankert. Dafür stehen zunächst unsere Entrechte-Produkte, aber auch unsere energieeffizienten Prozesse und Produktionen, die dieser Philosophie folgen. Mit den Energiescouts hat ebm-papst ein Projekt ins Leben gerufen, das ganz konkret im Alltag dazu beiträgt, Energiekosten im Unternehmen zu senken. 2013 wurden wir für unser Engagement mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet, 2008 bereits mit dem Umweltpreis des Landes Baden-Württemberg.

BEWERBERPROFIL

Hinweis:

Beim Auswahlverfahren heißt es, ehrlich zu sein und sich zu präsentieren, wie man ist. Bleiben Sie sich selbst treu und verstellen Sie sich nicht. Wir suchen Menschen, die zu ebm-papst passen und freuen uns über Vielfalt. Es gibt kein richtig oder falsch.

Kontakt
Ansprechpartner
Alle Ansprechpartner mit Telefonnummer finden Sie auf unserer Karriereseite.

Anschrift
ebm-papst Mulfingen GmbH & Co. KG
Bachmühle 2
74673 Mulfingen

ebm-papst St. Georgen GmbH & Co. KG
Hermann-Papst-Straße 1
78112 St. Georgen

ebm-papst Landshut GmbH
Hofmark-Aich-Straße 25
84030 Landshut

Telefon/Fax
Telefon: +49 7938 81-0

E-Mail
info1@de.ebmpapst.com

Internet
www.ebmpapst.com/de/

Direkter Link zum Karrierebereich
karriere.de.ebmpapst.com/de/

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online.

Angebote für Studierende
Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

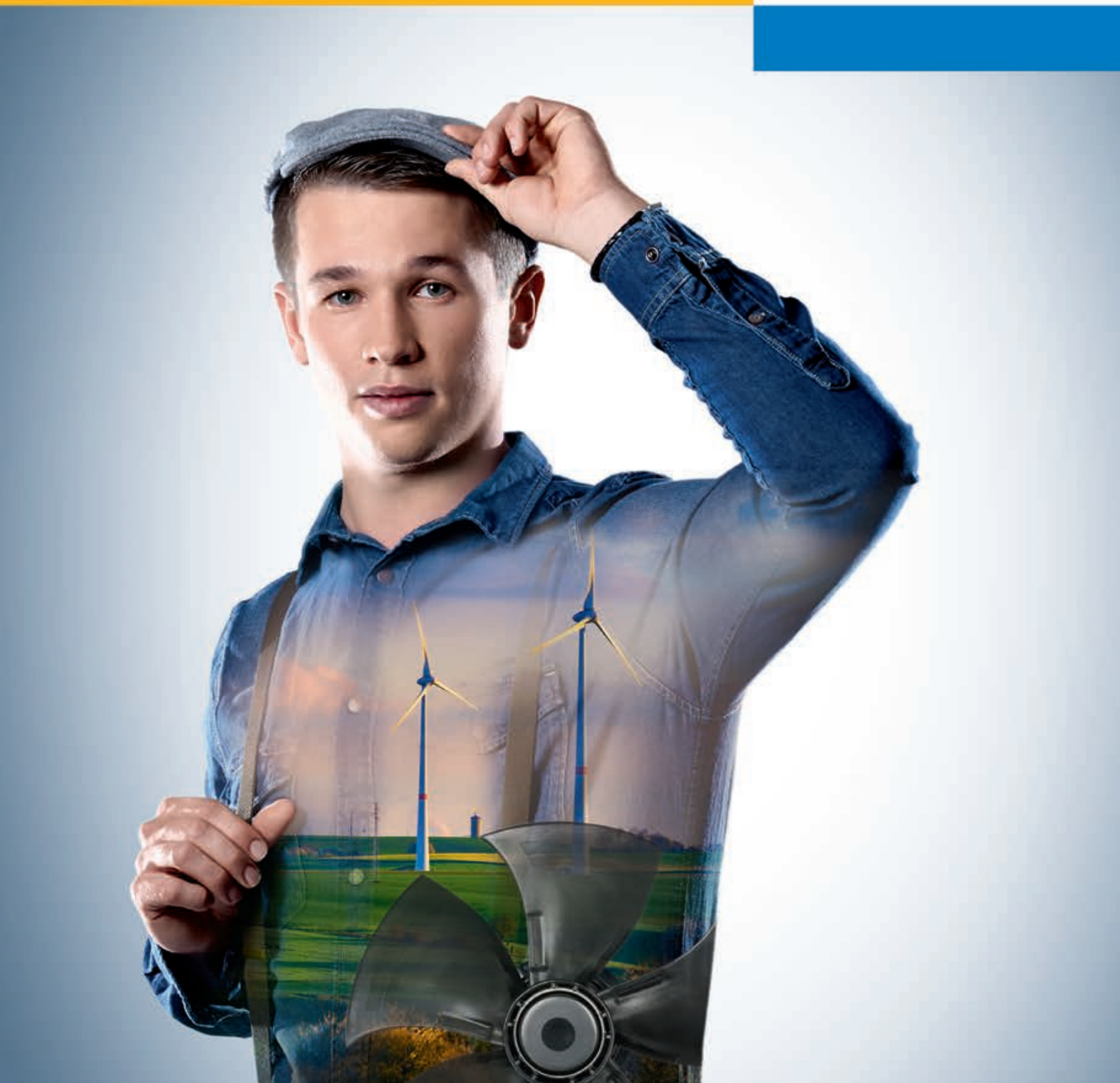
Promotion? Nein

QR zu ebm-papst:

Entdecke den **Zukunfts-Fan** *in dir.*

Kreativität, Begeisterung und nachhaltiges Handeln haben uns zum international führenden Technologieunternehmen für Luft- und Antriebstechnik gemacht. Entdecke die besten Bedingungen für Berufsorientierung und Karrierestart bei einem der innovativsten Arbeitgeber Süddeutschlands unter **ebmpapst.com/karriere**

ebmpapst



THOST.
PROJEKTMANAGEMENT

Projekte — sind unsere Welt

THOST ist mit rund **500 Mitarbeiter*innen** eines der führenden deutschen Unternehmen im Projektmanagement. Von unseren Standorten **weltweit** steuern wir komplexe Projekte in zahlreichen Branchen.

Für diese anspruchsvollen Herausforderungen bieten wir regional und international **Ingenieur*innen** hervorragende Karrierechancen im Projektmanagement.

THOST Projektmanagement GmbH
www.thost.de/karriere

Villinger Straße 6 | 75179 Pforzheim
+49 7231 1560-888 | karriere@thost.de